

Q2

Allianz Konzern
**Zwischenbericht für das 2. Quartal
und das 1. Halbjahr 2014**

Auf einen Blick

QUARTALS- UND HALBJAHRESERGEBNISSE

		1.4. – 30.6.			1.1. – 30.6.			Mehr dazu auf Seite
		2014	2013	Veränderung zum Vorjahr	2014	2013	Veränderung zum Vorjahr	
Ergebniszahlen								
Gesamter Umsatz ¹	MIO €	29 456	26 776	10,0%	63 420	58 824	7,8%	6
Operatives Ergebnis ²	MIO €	2 771	2 367	17,1%	5 494	5 164	6,4%	7
Periodenüberschuss ²	MIO €	1 858	1 675	10,9%	3 598	3 476	3,5%	8
davon: auf Anteilseigner entfallend	MIO €	1 755	1 588	10,5%	3 395	3 295	3,0%	8
Geschäftsbereiche³								
Schaden- und Unfallversicherung								
Gebuchte Bruttobeiträge	MIO €	10 846	10 754	0,9%	26 063	25 951	0,4%	11
Operatives Ergebnis ²	MIO €	1 346	1 179	14,2%	2 835	2 498	13,5%	12
Periodenüberschuss ²	MIO €	969	1 001	-3,2%	1 614	2 018	-20,0%	14
Combined Ratio	%	94,6	96,0	-1,4%-p	93,6	95,1	-1,5%-p	13
Lebens- und Krankenversicherung⁴								
Gesamte Beitragseinnahmen	MIO €	16 961	14 125	20,1%	34 124	28 962	17,8%	20
Operatives Ergebnis ²	MIO €	984	669	47,1%	1 864	1 524	22,3%	21
Periodenüberschuss ²	MIO €	731	474	54,2%	1 360	1 102	23,4%	22
Ergebnismarge (Reserven)	BP	79	58	21	76	66	10	23
Asset Management⁴								
Operative Erträge	MIO €	1 606	1 815	-11,5%	3 123	3 726	-16,2%	28
Operatives Ergebnis ²	MIO €	675	804	-16,0%	1 321	1 704	-22,5%	28
Periodenüberschuss ²	MIO €	419	488	-14,1%	825	1 056	-21,9%	28
Cost-Income Ratio	%	58,0	55,7	2,3%-p	57,7	54,3	3,4%-p	28
Corporate und Sonstiges								
Gesamter Umsatz	MIO €	132	132	-	271	280	-3,2%	-
Operatives Ergebnis ²	MIO €	-219	-274	20,1%	-441	-513	14,0%	31
Periodenüberschuss ²	MIO €	-248	-277	10,5%	-117	-674	82,6%	31
Bilanzzahlen zum 30. Juni⁵								
Bilanzsumme ⁶	MIO €	754 330	711 079	6,1%	754 330	711 079	6,1%	37
Eigenkapital	MIO €	54 979	50 084	9,8%	54 979	50 084	9,8%	36
Anteile anderer Gesellschafter	MIO €	2 833	2 765	2,5%	2 833	2 765	2,5%	36
Angaben zur Aktie								
Ergebnis je Aktie	€	3,87	3,50	10,6%	7,48	7,27	2,9%	108
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,84	3,47	10,7%	7,41	7,18	3,2%	108
Aktienkurs zum 30. Juni ⁵	€	121,70	130,35	-6,6%	121,70	130,35	-6,6%	1
Marktkapitalisierung zum 30. Juni ⁵	MIO €	55 556	59 505	-6,6%	55 556	59 505	-6,6%	-
Sonstiges								
Standard & Poor's Rating ⁷		AA Stable Outlook	AA Stable Outlook	-	AA Stable Outlook	AA Stable Outlook	-	-
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ^{5,8}	%	185	182	3,0%-p	185	182	3,0%-p	36
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. Juni ^{4,5}	MRD €	1 814	1 770	2,5%	1 814	1 770	2,5%	26
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 30. Juni ⁵	MRD €	1 373	1 361	0,9%	1 373	1 361	0,9%	27

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis sowie den Periodenüberschuss, um die Leistung seiner Geschäftsbereiche und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

3 – Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftsbereichen tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

5 – Werte für 2013 sind Werte zum 31. Dezember 2013.

6 – Um die rückwirkende Anwendung des eingeführten Rechnungslegungsstandards IFRS 10 widerzuspiegeln, wurde der Vorjahreswert entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

7 – Finanzkraft-Rating, am 4. November 2013 bestätigt.

8 – Solvabilität gemäß der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. Juni 2014 auf 177% (31. Dezember 2013: 173%).

► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Headlines oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.

Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Seiten, Anhangsangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

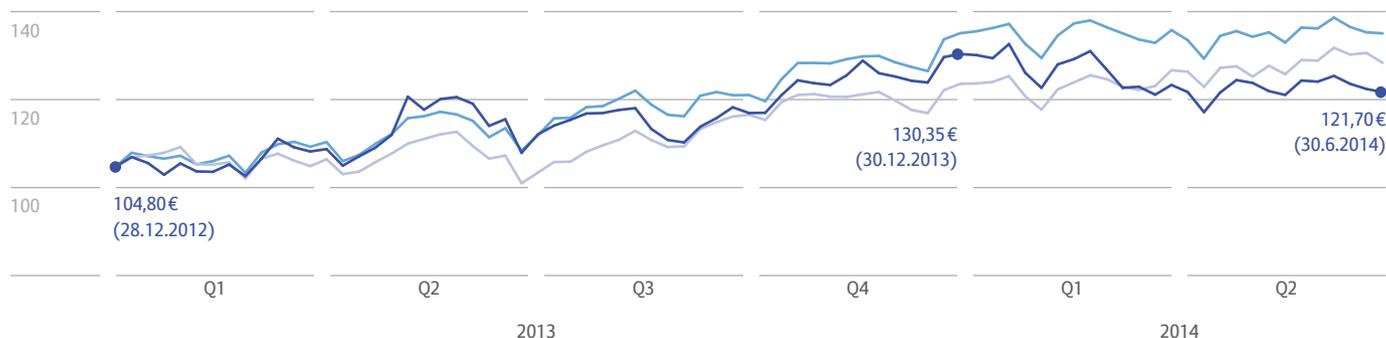
Inhalt

3	A — KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	47	B — VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
4	Inhalt	48	Inhalt
5	Überblick über den Geschäftsverlauf	49	Konzernbilanz
11	Schaden- und Unfallversicherung	50	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
20	Lebens- und Krankenversicherung	51	Konzerngesamtergebnisrechnung
26	Asset Management	52	Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung
30	Corporate und Sonstiges	53	Konzernkapitalflussrechnung
33	Ausblick	55	Konzernanhang
36	Vermögenslage und Eigenkapital		
44	Überleitungen		

Allianz Aktie

KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS EURO STOXX 50 UND STOXX EUROPE 600 INSURANCE

bezogen auf den Allianz Kurs in €



■ Allianz ■ STOXX Europe 600 Insurance ■ EURO STOXX 50
Quelle: Thomson Reuters Datastream

Allianz Aktienkurs (1.1. – 30.6. 2014):
Hoch: 133,90 € (17.1.2014) Tief: 117,20 € (15.4.2014)

BASISINFORMATIONEN ZUR ALLIANZ AKTIE

Wertpapiercodes	WKN 840 400
	ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GR
Reuters	0#ALVG.DEU

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Seiten 5 – 46

5	Überblick über den Geschäftsverlauf
11	Schaden- und Unfallversicherung
20	Lebens- und Krankenversicherung
26	Asset Management
30	Corporate und Sonstiges
33	Ausblick
36	Vermögenslage und Eigenkapital
44	Überleitungen

Überblick über den Geschäftsverlauf

ZWEITES QUARTAL 2014

- Der Umsatz stieg um 10,0 % auf 29,5 MRD € an.
- Das operative Ergebnis legte um 17,1 % auf 2 771 MIO € zu.
- Der Periodenüberschuss stieg um 10,9 % auf 1 858 MIO €.
- Die Solvabilitätsquote lag bei 185 %.¹

Überblick Allianz Konzern

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) sind in über 70 Ländern tätig. Das Konzernergebnis wird nach folgenden Geschäftsbereichen gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

Kennzahlen

KENNZAHLEN ALLIANZ KONZERN

MIO €	2014	2013
1.4. – 30.6.		
Gesamter Umsatz	29 456	26 776
Operatives Ergebnis	2 771	2 367
Periodenüberschuss	1 858	1 675
Solvabilitätsquote ^{1,2} in %	185	182

Ergebnisübersicht

KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD IM ZWEITEN QUARTAL 2014

Insgesamt betrachtet entwickelte sich die Weltwirtschaft im zweiten Quartal 2014 uneinheitlich und wuchs in eher moderatem Tempo. Dabei deuten Wirtschaftsdaten, etwa zur Industrieproduktion, auf ein etwas schwächeres Wachstum hin als zunächst erwartet, und zwar nicht nur in der Eurozone, sondern auch in wichtigen Schwellenländern, zum Beispiel Brasilien. Allerdings stehen die insgesamt immer noch günstigen Stimmungsindikatoren – etwa der Einkaufsmangerindex – etwas im Widerspruch zu den schwächeren harten Konjunkturdaten.

In Europa kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) weitere geldpolitische Lockerungsmaßnahmen an, senkte den Hauptrefinanzierungssatz von 0,25 % auf 0,15 % und drückte den Zinssatz für die Einlagefazilität in den negativen Bereich. Die US-Zentralbank gab

sich trotz der erwarteten Rückkehr zum Wachstum im zweiten Quartal weiterhin sehr zurückhaltend. Ungeachtet der EZB-Maßnahmen erwies sich der Euro gegenüber dem US-Dollar als robust.

Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen lagen zum Quartalsende mit 1,3 % um 60 Basispunkte niedriger als zu Jahresbeginn. Hatten sich die Spreads von Staatsanleihen aus den Peripheriestaaten der Eurozone während der vorangegangenen Quartale noch deutlich eingengt, so bewegten sie sich im zweiten Quartal 2014 mehr oder weniger seitwärts. Damit trotzten sie den gesunkenen Renditen der Referenzanleihen und den Zweifeln an der Robustheit des wirtschaftlichen Aufschwungs in einigen wichtigen Industrie- und Schwellenländern, aber auch den geopolitischen Risiken im Zusammenhang mit der Ukraine und dem Nahen Osten.

Die Aktienmärkte entwickelten sich sowohl in den Schwellen- als auch in den Industrieländern positiv.

Ein wirtschaftlich günstiges Umfeld und die geringe Belastung durch Naturkatastrophen verhalfen der Versicherungswirtschaft zu einem guten ersten Halbjahr. Insbesondere die Versicherungsschäden

¹ – Solvabilität gemäß der EU-Richtlinie über Finanzkonglomerate. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote per 30. Juni 2014 auf 177 % (31. Dezember 2013: 173 %).

² – Wert für 2013 zum 31. Dezember 2013.

durch Naturkatastrophen lagen deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Anlagerenditen verharren jedoch auf ihrem niedrigen Niveau, der Preisdruck nimmt zu und auch die Regulierung dürfte sich noch weiter verschärfen. Insgesamt bleiben die Bedingungen im Versicherungsmarkt also weiterhin herausfordernd.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN DES ZWEITEN QUARTALS 2014

Unser *gesamter Umsatz* stieg um 10,0% auf 29,5 MRD €. Intern gerechnet¹ erhöhte sich der Umsatz um 11,5%. Dieses Plus ist dem anhaltend starken Umsatzwachstum in unserer Lebens- und Krankenversicherung sowie einem stabilen Umsatzniveau in der Schaden- und Unfallversicherung zu verdanken. Die gesunkenen operativen Erträge unseres Geschäftsbereichs Asset Management zehrten dieses Wachstum jedoch teilweise wieder auf.

Unser *operatives Ergebnis* stieg um 17,1% auf 2 771 MIO €. Unser Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft verzeichnete einen kräftigen Anstieg des operativen Ergebnisses, der auf ein verbessertes operatives Kapitalanlageergebnis zurückzuführen war. Unsere Schaden- und Unfallversicherung verbuchte primär aufgrund der verbesserten auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote ein höheres versicherungstechnisches Ergebnis. Das operative Ergebnis im Geschäftsbereich Asset Management sank wegen des niedrigeren durchschnittlich verwalteten Vermögens. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges verbesserte sich in allen drei berichtspflichtigen Segmenten.

Unser *Periodenüberschuss* stieg um 10,9% auf 1 858 MIO €. Maßgeblich hierfür war unser höheres operatives Ergebnis, das jedoch durch niedrigere nichtoperative realisierte Gewinne teilweise aufgezehrt wurde. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 1 755 (Q2 2013: 1 588) MIO €, der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 103 (Q2 2013: 87) MIO €.

Unsere *Kapitalausstattung* blieb stark. Das *Eigenkapital* stieg gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 4,9 MRD € auf 55,0 MRD €. Unsere Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote verbesserte sich um drei Prozentpunkte auf 185 %.

1 — Im intern gerechneten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf das intern gerechnete Umsatzwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden Sie auf Seite 45.

Gesamter Umsatz²

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

GESAMTER UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €



■ Schaden-Unfall ■ Leben/Kranken ■ Asset Management ■ Corporate und Sonstiges
 Internes Wachstum

1 — Der gesamte Umsatz enthält - 89 (Q2 2013: - 50) MIO € aus Konsolidierungen für das zweite Quartal 2014.

In der *Schaden- und Unfallversicherung* stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 0,9% auf 10,8 MRD €. Intern gerechnet erhöhten sie sich wegen eines positiven Volumeneffekts um 2,6%. Das interne Wachstum wurde größtenteils in Deutschland und Großbritannien sowie bei AGCS und Allianz Worldwide Partners erzielt.

In der *Lebens- und Krankenversicherung* beliefen sich die Beitragseinnahmen auf 17,0 MRD €. Intern gerechnet entspricht dies einem kräftigen Plus von 20,9%, das den Sparprodukten mit Einmalprämie zu verdanken war, insbesondere in den USA, Deutschland und Italien.

Im Bereich *Asset Management* sanken die operativen Erträge um 209 MIO € auf 1 606 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf das niedrigere durchschnittlich für Dritte verwaltete Vermögen und einen leichten Rückgang der Margen, aber auch auf die Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere Geschäftsbereiche.³ Wir verzeichneten im zweiten Quartal 2014 Nettomittelabflüsse von Dritten in Höhe von 17 MRD €.

Der Gesamtumsatz im Bankgeschäft – er wird im Geschäftsbereich *Corporate und Sonstiges* ausgewiesen – blieb mit 132 MIO € unverändert.

2 — Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeiträge in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

3 — Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

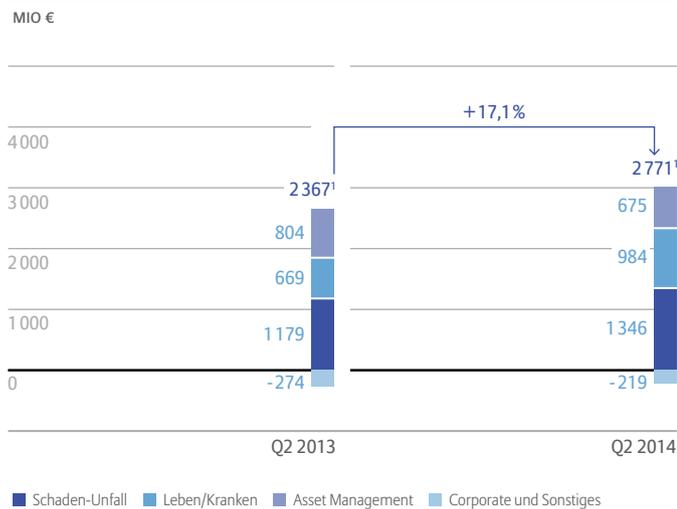
VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Unser Gesamtumsatz belief sich auf 63,4 MRD € und lag damit um 7,8% höher als im ersten Halbjahr 2013. Intern gerechnet stieg der Umsatz um 9,3%. Bei den Prämien aus Sparprodukten in unserer Lebens- und Krankenversicherung verzeichneten wir ein bemerkenswertes Wachstum, das die niedrigeren operativen Erträge aufgrund der gesunkenen erfolgsabhängigen Provisionen sowie des niedrigeren durchschnittlich für Dritte verwalteten Vermögens im Geschäftsbereich Asset Management überkompensierte. Höhere gebuchte Bruttobeiträge in unserer Schaden- und Unfallversicherung unterstützten das Umsatzwachstum.

Operatives Ergebnis

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Das operative Ergebnis der *Schaden- und Unfallversicherung* erhöhte sich um 167 MIO € oder 14,2% auf 1 346 MIO €. Dabei stieg das versicherungstechnische Ergebnis um 159 MIO € auf 516 MIO €, in erster Linie wegen der verbesserten auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote, die von der niedrigeren Belastung aus Naturkatastrophen profitierte. Unsere operativen Anlageerträge (netto) kletterten um 22 MIO € auf 806 MIO €.

Das operative Ergebnis der *Lebens- und Krankenversicherung* stieg um 315 MIO € oder 47,1% auf 984 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf ein verbessertes operatives Kapitalanlageergebnis, das im zweiten Quartal 2013 durch höhere Nettoverluste aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten belastet worden war.

Im *Asset Management* ging das operative Ergebnis um 16,0% auf 675 MIO € zurück. Intern gerechnet verringerte sich das operative Ergebnis aufgrund des niedrigeren durchschnittlich verwalteten Vermögens um 9,7%. Unsere Cost-Income Ratio stieg um 2,3 Prozentpunkte.

Der operative Verlust im Geschäftsbereich *Corporate und Sonstiges* reduzierte sich um 55 MIO € auf 219 MIO €, wobei alle drei berichtspflichtigen Segmente zu der Verbesserung beitrugen.

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Das operative Ergebnis stieg um 330 MIO € auf 5 494 MIO €. Das Wachstum war durch unseren Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung aufgrund des verbesserten operativen Kapitalanlageergebnisses und unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung aufgrund des starken versicherungstechnischen Ergebnisses getrieben. Dieses Wachstum wurde teilweise durch den Rückgang in unserem Geschäftsbereich Asset Management, der wiederum auf den Rückgang der erfolgsabhängigen Provisionen und des durchschnittlich verwalteten Vermögens zurückzuführen war, aufgezehrt.

Nichtoperatives Ergebnis

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Unser *nichtoperatives Ergebnis* verringerte sich um 171 MIO € auf einen Verlust von 39 MIO €, vor allem wegen des Rückgangs der nichtoperativen realisierten Gewinne.

Die *nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* sanken um 40 MIO € auf einen Verlust von 33 MIO €. Hauptursache waren negative Effekte aus Absicherungsgeschäften.

Die *nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* sanken aufgrund von einigen größeren Realisierungen im Vorjahresquartal von 458 MIO € auf 243 MIO €.

Die *nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* verringerten sich von 64 MIO € auf 23 MIO €, primär infolge höherer Wertminderungen auf Kapitalanlagen im Finanzsektor im zweiten Quartal 2013.

Die *nichtoperativen Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* verbesserten sich von 233 MIO € auf 207 MIO €. Die Refinanzierungskosten für Neuemissionen fielen im Vergleich zu fällig gewordenen oder zurückgezahlten Anleihen niedriger aus.

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Unser *nichtoperatives Ergebnis* sank um 168 MIO € auf einen Verlust von 155 MIO €. Zurückzuführen war dies insbesondere auf den Rückgang des nichtoperativen Kapitalanlageergebnisses, in dem sich die

rückläufigen nichtoperativen realisierten Gewinne sowie negative Effekte aus Absicherungsgeschäften im ersten Halbjahr 2014 niederschlugen. Der Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung¹ im ersten Quartal 2014 machte diesen Rückgang teilweise wett.

Ertragsteuern

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Die *Ertragsteuern* stiegen um 50 MIO € auf 874 MIO €. Grund dafür war ein um 233 MIO € höheres Vorsteuerergebnis gegenüber dem zweiten Quartal 2013. Der effektive Steuersatz sank auf 32,0% (Q2 2013: 33,0%), in erster Linie wegen niedrigerer Gewerbesteuer aufwendungen im zweiten Quartal 2014.

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Die *Ertragsteuern* stiegen um 40 MIO € auf 1 741 MIO €. Grund dafür war der Anstieg des Vorsteuerergebnisses um 162 MIO € gegenüber dem ersten Halbjahr 2013. Der effektive Steuersatz war mit 32,6% (6M 2013: 32,9%) relativ stabil.

Periodenüberschuss

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Der *Periodenüberschuss* stieg um 183 MIO € auf 1 858 MIO €, primär aufgrund unseres höheren operativen Ergebnisses. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 1 755 (Q2 2013: 1 588) MIO €, der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 103 (Q2 2013: 87) MIO €. Der größte Teil des auf andere Gesellschafter entfallenden Periodenüberschusses bezog sich auf Euler Hermes und PIMCO.

Das *Ergebnis je Aktie* stieg von 3,50 € auf 3,87 € und das *verwässerte Ergebnis je Aktie* erhöhte sich von 3,47 € auf 3,84 €. Weitere Informationen zum Ergebnis je Aktie finden sich unter Angabe 39 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Der *Periodenüberschuss* stieg um 122 MIO € auf 3 598 MIO €, primär aufgrund unseres höheren operativen Ergebnisses. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 3 395 (6M 2013: 3 295) MIO €, der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 203 (6M 2013: 181) MIO €.

¹ – Weitere Informationen zu dem Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM PERIODENÜBERSCHUSS

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Gesamter Umsatz¹	29 456	26 776	63 420	58 824
Verdiente Beiträge (netto)	16 700	16 291	33 386	32 963
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 538	5 413	10 677	10 580
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-20	-708	-271	-929
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	783	733	1 563	1 612
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-101	-102	-199	-212
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-51	-118	-347	-181
Aufwendungen für Finanzanlagen	-232	-217	-431	-425
Zwischensumme	5 917	5 001	10 992	10 445
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 538	2 679	4 946	5 433
Sonstige Erträge	45	42	123	102
Schadenaufwendungen (netto)	-12 257	-11 972	-24 066	-23 610
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-3 598	-3 071	-7 038	-7 170
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-15	-15	-24	-29
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-5 706	-5 786	-11 156	-11 250
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-831	-788	-1 613	-1 566
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-4	–	-9	–
Restrukturierungsaufwendungen	8	-6	9	-100
Sonstige Aufwendungen	-26	-8	-56	-54
Operatives Ergebnis	2 771	2 367	5 494	5 164
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-33	7	-101	3
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	243	458	369	725
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-23	-64	-89	-135
Zwischensumme	187	401	179	593
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	-4	-5	-8
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-207	-233	-411	-474
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	2	-16	6	-41
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	–	–	116	–
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-21	-16	-40	-57
Nichtoperative Positionen	-39	132	-155	13
Ergebnis vor Ertragsteuern	2 732	2 499	5 339	5 177
Ertragsteuern	-874	-824	-1 741	-1 701
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	1 858	1 675	3 598	3 476
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	103	87	203	181
auf Anteilseigner entfallend	1 755	1 588	3 395	3 295
Ergebnis je Aktie in €	3,87	3,50	7,48	7,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	3,84	3,47	7,41	7,18

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrageinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für den Zeitraum 1.4.–30.6.2014 im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) von -72 (Q2 2013: -37) MIO € sowie für den Zeitraum 1.1.–30.6.2014 in Höhe von -131 (6M 2013: -100) MIO €.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Das Management des Allianz Konzerns hält dessen Risikoprofil insgesamt für angemessen und vertraut im Hinblick auf schnelle Veränderungen des Umfelds und die Erfordernisse des laufenden Geschäfts auf die Wirksamkeit des Konzern-Risikomanagementsystems. Das im letzten „Risiko- und Chancenbericht“ beschriebene Risikoprofil bleibt unverändert. Zur Erinnerung sei darauf hingewiesen, dass wir weiterhin zwei externen Faktoren ausgesetzt sind, die unser Risikoprofil beeinflussen und normalerweise nicht mit unserem Kerngeschäft in direkter Verbindung stehen. Dies ist zum einen die Staatsschuldenkrise in Europa, zum anderen sind es regulatorische Entwicklungen, insbesondere die europäische Solvency-II-Richtlinie. Die derzeitige Krise in der Ukraine und eine länger andauernde Instabilität in der Region haben nur begrenzte Auswirkung auf das Portfolio des Allianz Konzerns. Das Engagement des Allianz Konzerns gegenüber der Ukraine ist immateriell, gegenüber Russland bewegt sich das Engagement innerhalb des Risikoappetits und ist kontrollierbar, da das russische Engagement auch zu einem großen Teil gegenüber Währungsschwankungen abgesichert ist. Deshalb werden wesentliche negative Auswirkungen auf das Risikoprofil des Allianz Konzerns nur für den Fall erwartet, dass es zu einer weiteren deutlichen Eskalation mit nachfolgenden negativen Auswirkungen auf die globalen Märkte kommt.

DIE STAATSSCHULDENKRISE IN EUROPA

Während die Eurozone ihr moderates Wachstum fortsetzte, blieb die europäische Staatsschuldenkrise weiter im Hintergrund. Nach der wirtschafts- und haushaltspolitischen Stabilisierung einiger Mitgliedstaaten verbesserten sich im zweiten Quartal die Länderratings oder Rating-Ausblicke von mehreren europäischen Staaten. Vor diesem Hintergrund war eine Stabilisierung der Spreads bei Staatsanleihen in einigen Peripherieländern zu beobachten. Zwar beruhigte sich das Marktumfeld, doch könnten die Märkte auch in Zukunft wieder beträchtlich schwanken – mit nachteiligen Auswirkungen auf unsere Bilanz –, da viele der wesentlichen Ursachen für die Staatsschuldenkrise nach wie vor ungelöst sind.

Unser Management beobachtet diese externen Entwicklungen und reagiert kontinuierlich darauf. Unterstützt wird dies durch einen operativen Notfallplan für die Allianz SE und für unsere operativen Einheiten, der regelmäßige Szenarioanalysen umfasst. Zusätzlich arbeiten wir weiter daran, unsere Produkteigenschaften und unsere Preisgestaltung im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung, was die Garantien und Rückkaufbedingungen der Produkte betrifft, weiter zu verbessern. Die aus verschiedenen Krisenszenarien abgeleiteten Korrekturmaßnahmen haben unsere finanzielle und operative Widerstandsfähigkeit gegenüber in der Zukunft denkbaren schweren Schockszenarien gestärkt. Die kontinuierliche Überwachung hat bei der Sicherung einer nachhaltigen Effektivität unserer Notfallmaßnahmen höchste Priorität.

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Im Juli 2013 wurde die Allianz durch das Financial Stability Board als eines von neun weltweit systemrelevanten Versicherungsunternehmen (G-SII) eingestuft. Im November 2013 wurde im Rahmen des europäischen Trilogs, an dem sowohl der Europäische Rat als auch das Europäische Parlament beteiligt sind, eine Übereinkunft bezüglich der Omnibus-II-Richtlinie erreicht. Ergebnis der Übereinkunft ist die geplante Einführung des neuen risikobasierten Solvenz-Regimes für die Europäische Union ab Januar 2016, welche durch das Europäische Parlament im März 2014 genehmigt wurde. Obwohl allmählich mehr Klarheit hinsichtlich der kommenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen herrscht – insbesondere was Solvency II und Anforderungen an G-SII-Unternehmen betrifft –, gibt es noch keine abschließenden Regelungen. Dies führt zu Unsicherheiten in Bezug auf die endgültigen Kapitalanforderungen an uns.

Absehbar ist jedoch, dass die Solvency-II-Regulierung aufgrund der zugrunde gelegten Marktwertbilanz zu einer gegenüber Solvency I erhöhten Volatilität in den aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen führen dürfte. Letztendlich wird die Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften, welche sich aus mehreren Aufsichtssystemen ergibt, und die daraus resultierenden Kapital- und Reportinganforderungen die operativen Kosten erhöhen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag finden sich unter Angabe 41 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Sonstige Angaben

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Nähere Informationen zur Geschäftstätigkeit und zur Struktur des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

STRATEGIE

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Strategie und Steuerung“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Seither wurden keine wesentlichen Änderungen an unserer Konzernstrategie vorgenommen.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Informationen über unsere Marke finden Sie im Kapitel „Fort-schritte in nachhaltiger Entwicklung“ in unserem Geschäftsbericht 2013.

Schaden- und Unfallversicherung

ZWEITES QUARTAL 2014

- Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 10,8 MRD €.
- Das operative Ergebnis stieg dank des starken versicherungstechnischen Ergebnisses um 14,2 % auf 1 346 MIO €.
- Die Combined Ratio lag bei 94,6 %.

Überblick über den Geschäftsbereich

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen an. Es umfasst unter anderem Kraftfahrzeug-, Unfall-, Invaliditäts-, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten. Zugleich sind wir der weltweit größte Anbieter von Reiseversicherungen, Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Produkte über ein weites Netz von Vertretern, Brokern, Banken und anderen strategischen Partnern sowie über direkte Vertriebswege.

Kennzahlen

KENNZAHLEN SCHADEN-UNFALL

MIO €	2014	2013
1.4. – 30.6.		
Gebuchte Bruttobeiträge	10 846	10 754
Operatives Ergebnis	1 346	1 179
Periodenüberschuss	969	1 001
Schadenquote in %	66,2	67,3
Kostenquote in %	28,4	28,7
Combined Ratio in %	94,6	96,0

Gebuchte Bruttobeiträge¹

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Nominal beliefen sich die *gebuchten Bruttobeiträge* auf 10 846 MIO €, was einem Anstieg von 92 MIO € bzw. 0,9 % gegenüber dem zweiten Quartal 2013 entsprach. Ungünstige Wechselkurseffekte in Höhe von 284 MIO € waren in erster Linie auf die Abwertung des australischen Dollar, des argentinischen Peso, des brasilianischen Real und der türkischen Lira gegenüber dem Euro zurückzuführen.² (Ent-)Konsolidierungseffekte waren positiv und lagen bei 95 MIO €. Sie stammten in erster Linie aus der Übernahme von Yapı Kredi Sigorta in der Türkei im dritten Quartal 2013.

Intern gerechnet stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,6 %. Der negative Preiseffekt von 0,4 % wurde durch den positiven Volumeneffekt von 3,0 % überkompensiert. Ein solides Wachstum verzeichneten wir in Deutschland, Großbritannien, bei AGCS und bei Allianz Worldwide Partners.

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des zweiten Quartals 2014 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal vergleichen:

Kategorie 1:

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 2:

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 3:

Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind negativ.

Kategorie 4:

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

Da keine der nachfolgend dargestellten Geschäftseinheiten im Berichtsquartal einen negativen Preis- und Volumeneffekt verzeichnete, entfällt Kategorie 4.

¹ – Wir kommentieren die Entwicklung unserer gebuchten Bruttobeiträge intern gerechnet – das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte –, um vergleichbare Angaben zu liefern.
² – Basierend auf den vierteljährlichen durchschnittlichen Wechselkursen von 2014 im Vergleich zu 2013.

KATEGORIE 1

In **Großbritannien** stiegen die Bruttobeiträge auf 694 MIO €. Das starke interne Wachstum von 15,5 % war vor allem dem höheren Volumen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft und Preiserhöhungen in den meisten unserer Sparten zu verdanken.

Bei **Allianz Worldwide Partners** lagen die Bruttobeiträge bei 689 MIO €. Intern gerechnet verzeichneten wir einen Anstieg von 7,0 %, der auf die Volumensteigerungen unserer Reiseversicherungsgeschäfte in den USA, Frankreich, Deutschland und Großbritannien zurückzuführen war.

In **Deutschland** erhöhten sich die Bruttobeiträge auf 1 785 MIO €. Das interne Wachstum von 6,0 % resultierte hauptsächlich aus positiven Volumen- und Preisentwicklungen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft sowie unserem Nicht-Kraftfahrtversicherungsgeschäft mit Firmenkunden.

In der Region **Asien-Pazifik** summierten sich die Bruttobeiträge auf 165 MIO €. Der intern gerechnete Zuwachs von 5,2 % resultierte vor allem aus einem starken Wachstum unseres Kraftfahrzeugversicherungsgeschäfts in Malaysia.

In **Spanien** erhöhten sich die Bruttobeiträge auf 500 MIO €, was intern gerechnet ein Plus von 2,9 % darstellte. Hierfür waren höhere Volumen- und Preissteigerungen in allen Geschäftssparten verantwortlich.

KATEGORIE 2

Bei **AGCS** stiegen die Bruttobeiträge auf 1 264 MIO € – intern gerechnet ein Plus von 3,8 %. Höhere Volumina in unserem Engineering-Versicherungsgeschäft und unserer „Marine Insurance“ waren hierfür maßgeblich. Preisrückgänge, vor allem in den Sparten Luftfahrt und Energie, zehrten die Zugewinne zum Teil wieder auf.

In **Australien** betragen die Bruttobeiträge 704 MIO €. Das intern gerechnete Wachstum von 2,3 % war in erster Linie den höheren Volumina unserer Kraftfahrzeugversicherung zu verdanken, welche die rückläufigen Preise in den meisten unserer Sparten mehr als ausglich.

In **Frankreich** summierten sich die Bruttobeiträge auf 903 MIO €. Der intern gerechnete Anstieg von 1,0 % wurde durch Preiserhöhungen in allen Geschäftssparten begünstigt.

In **Mittel- und Osteuropa** lagen die Bruttobeiträge bei 555 MIO €. Das intern gerechnete Wachstum von 0,9 % war hauptsächlich unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in der Tschechischen Republik zu verdanken. Der Preiseffekt war negativ.

In den **USA** stiegen die Bruttobeiträge auf 496 MIO €. Der intern gerechnete Anstieg von 0,4 % resultierte aus Preiserhöhungen in unserem Privatkundengeschäft. Die Volumenrückgänge in unserem Firmenkundengeschäft, die weiterhin von unserer strengen Zeichnungsdisziplin beeinflusst wurden, wirkten zum Teil kompensierend.

In der **Schweiz** blieben die Bruttobeiträge mit 152 MIO € unverändert. Trotz der höheren Volumina, in erster Linie in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft, wurde der negative Preiseffekt lediglich kompensiert.

KATEGORIE 3

In **Italien** sanken die Bruttobeiträge auf 1 011 MIO €. Intern gerechnet entsprach dies einem Minus von 2,2 %. Dies hing weitgehend mit Preisrückgängen zusammen, die insbesondere von unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft beeinflusst wurden. Obwohl die Volumina insgesamt unter regulatorischen Veränderungen litten, ergab sich dank Volumensteigerungen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft – vor allem über den Direktvertrieb – ein positiver Volumeneffekt.

In der **Türkei** verzeichneten wir Bruttobeiträge von 257 MIO €. Der intern gerechnete Rückgang von 11,1 % resultierte aus Volumenrückgängen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft, das durch Steueränderungen belastet wurde, welche die Kraftfahrzeugverkäufe beeinträchtigen.

In **Lateinamerika** verringerten sich die Bruttobeiträge auf 524 MIO €, was intern gerechnet einem Minus von 1,3 % entsprach. Vor allem in Brasilien sank das Volumen aufgrund der anhaltenden Stabilisierungsphase der neuen IT-Plattform.

In unserem **Kreditversicherungsgeschäft** fielen die Bruttobeiträge intern gerechnet um 0,6 % auf 530 MIO €, was überwiegend aus dem erhöhten Wettbewerb für Neugeschäft und einem stagnierenden Umsatzvolumen auf einem weichen Markt resultiert.

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Nominal erhöhten sich die **Bruttobeiträge** um 0,4 %. Bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte stellt dies einen Anstieg von 2,2 % dar. Das Plus resultierte aus einem positiven Volumeneffekt von 2,1 % und einem positiven Preiseffekt von 0,1 %.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Versicherungstechnisches Ergebnis	516	357	1 221	897
Operative Anlageerträge (netto)	806	784	1 553	1 547
Sonstiges Ergebnis ¹	24	38	61	54
Operatives Ergebnis	1 346	1 179	2 835	2 498

¹ – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Das **operative Ergebnis** stieg dank des starken versicherungstechnischen Ergebnisses um 167 MIO € bzw. 14,2% auf 1 346 MIO €.

Unser **versicherungstechnisches Ergebnis** erhöhte sich um 159 MIO € auf 516 MIO €. Zu verdanken war die Steigerung überwiegend der Verbesserung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote, die durch geringere Schäden aus Naturkatastrophen unterstützt wurde. Dieses Ergebnis wurde teilweise durch höhere Großschäden und ein weniger günstiges Abwicklungsergebnis als im zweiten Quartal 2013 kompensiert.

Die **Combined Ratio** verbesserte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 94,6%.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Verdiente Beiträge (netto)	10 701	10 379	21 111	20 691
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-7 452	-7 579	-14 432	-14 543
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	366	595	619	746
Schadenaufwendungen (netto)	-7 086	-6 984	-13 813	-13 797
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-3 036	-2 976	-5 948	-5 885
Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) ¹	-63	-62	-129	-112
Versicherungstechnisches Ergebnis	516	357	1 221	897

¹ – Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unsere **auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote** belief sich auf 69,6% und lag damit um 3,4 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahresquartals. Nach dem stark belasteten zweiten Quartal des Vorjahres sanken die Nettoverluste aus Naturkatastrophen von 549 MIO € auf 172 MIO €, sodass ihre Auswirkung auf die Schadenquote um 3,7 Prozentpunkte auf 1,6% zurückging.

Lässt man Naturkatastrophen unberücksichtigt, so verschlechterte sich die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 um 0,3 Prozentpunkte auf 68,0%. Ausschlaggebend dafür waren vor allem höhere Großschäden in unseren globalen Sparten, welche die günstige Entwicklung der Basisschäden in unseren europäischen Kernmärkten ausglich.

Folgende Einheiten trugen positiv zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

Deutschland: 2,9 Prozentpunkte. Die positive Auswirkung war vor allem der im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal geringeren Belastung durch Naturkatastrophen zu verdanken. Damals hatten Überschwemmungen (Tief „Frederik“) sowie die Stürme „Manni“ und „Norbert“ für erhebliche Schäden gesorgt. Die Verbesserung wurde zudem durch geringere Basisschäden und eine günstige Preisentwicklung – insbesondere in unserem Kraftfahrzeug- und Nicht-Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft mit Firmenkunden – gestützt.

Rückversicherung: 0,5 Prozentpunkte. Die Entwicklung resultierte aus geringeren Schäden aus Naturkatastrophen, auch wenn sich der Einfluss der Großschäden leicht erhöhte.

Schweiz: 0,4 Prozentpunkte. Dies war geringeren Verlusten aus Naturkatastrophen und Großschäden zu verdanken verglichen mit dem zweiten Quartal 2013.

Frankreich: 0,2 Prozentpunkte. Das Ergebnis profitierte von einem Rückgang der Basisschäden, einschließlich einer geringeren Belastung durch Großschäden – trotz der höheren Belastung durch Naturkatastrophen, die im zweiten Quartal 2014 durch den Sturm „Ela“ getrieben wurde.

Folgende Einheiten trugen negativ zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

USA: 0,4 Prozentpunkte. Der negative Effekt war hauptsächlich höheren wetterbedingten Schäden und Großschäden in unserem Sachversicherungsgeschäft geschuldet.

Unser **Abwicklungsergebnis** sank um 229 MIO € auf 366 MIO €. Daraus ergab sich eine Abwicklungsquote von 3,4%. Diese Änderung war in erster Linie auf das relativ hohe Abwicklungsergebnis im Vorjahresquartal und auf eine Stärkung der Reserven einiger operativer Einheiten im zweiten Quartal 2014 zurückzuführen.

Die Gesamtaufwendungen lagen im zweiten Quartal 2014 bei 3 036 MIO €, verglichen mit 2 976 MIO € im Vergleichszeitraum. Unsere **Kostenquote** verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 28,4%. Dieser Rückgang reflektierte vor allem die gestiegene Beitragsbasis, den Wegfall der Feuerschutzsteuer in Australien sowie Verbesserungen der Produktivität.

OPERATIVE ANLAGEERTRÄGE (NETTO)¹

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2014	2013	2014	2013
	Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	923	925	1 763
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	2	-35	16	-27
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	29	15	55	30
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-7	-6	-8
Aufwendungen für Finanzanlagen	-75	-77	-144	-145
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) ²	-72	-37	-131	-100
Operative Anlageerträge (netto)	806	784	1 553	1 547

- 1 – Die „operativen Anlageerträge (netto)“ für unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben.
- 2 – Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung), und enthält den anlagebezogenen Teil der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die **operativen Anlageerträge (netto)** erhöhten sich um 22 MIO € auf 806 MIO €. Dies resultierte in erster Linie aus einem verbesserten Ergebnis aus Wechselkurseffekten.

Die **Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)** blieben auf gleichem Niveau, weil die gesunkenen Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren durch höhere Erträge aus Aktien kompensiert wurden. Der durchschnittliche Kapitalanlagebestand¹ sank um 1,6% von 105,6 MRD € im zweiten Quartal 2013 auf 103,9 MRD € im zweiten Quartal 2014.

Die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)** erhöhten sich um 37 MIO € auf ein Plus von 2 MIO €. Dies war hauptsächlich auf günstige Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Die **operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)** stiegen um 14 MIO € auf 29 MIO €, da im zweiten Quartal 2014 höhere Aktiengewinne realisiert wurden als im Vergleichszeitraum.

Die **Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)** stiegen aufgrund höherer Überschussbeteiligungen, vorwiegend aus unserem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung), um 35 MIO € auf 72 MIO €.

SONSTIGES ERGEBNIS

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2014	2013	2014	2013
	Provisions- und Dienstleistungserträge	302	307	608
Sonstige Erträge	10	11	39	19
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-279	-273	-570	-548
Sonstige Aufwendungen	-8	-6	-14	-11
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-1	-2	-3
Sonstiges Ergebnis	24	38	61	54

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Unser **operatives Ergebnis** nahm um 337 MIO € auf 2 835 MIO € zu. Diese Verbesserung wurde durch unser starkes versicherungstechnisches Ergebnis gestützt. Die operativen Anlageerträge (netto) blieben mit 1 553 MIO € stabil.

Unsere **Combined Ratio** verbesserte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 93,6%, wobei sich der Rückgang der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote um 2,0 Prozentpunkte positiv auswirkte. Diese günstige Entwicklung war in erster Linie den geringeren Belastungen durch Naturkatastrophen sowie einer verbesserten Entwicklung unserer zugrunde liegenden Schäden zu verdanken, welche die höheren Großschäden mehr als aufwogen. Die Verbesserung unserer Combined Ratio wurde zusätzlich durch eine niedrigere Kostenquote gestützt, während sich unsere Abwicklungsquote um 0,7 Prozentpunkte verschlechterte.

Periodenüberschuss

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Der Periodenüberschuss sank um 32 MIO € auf 969 MIO €, vor allem aufgrund einiger bedeutender Realisierungen im Vorjahresquartal, die sich nicht wiederholten, und eines gestiegenen effektiven Steuersatzes. Dies war höheren steuerbefreiten Erträgen im zweiten Quartal des Vorjahres geschuldet.

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Der Periodenüberschuss fiel um 404 MIO € auf 1 614 MIO €. Hierfür war hauptsächlich der Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung² zwischen Geschäftsbereichen im ersten Quartal 2014 maßgeblich.

1 – Enthält das Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich, ohne Fair-Value-Option und Handelsergebnis.

2 – Weitere Informationen zu dem Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Gebuchte Bruttobeiträge¹	10 846	10 754	26 063	25 951
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 936	- 1 121	- 2 163	- 2 431
Veränderung in Beitragsüberträgen	791	746	- 2 789	- 2 829
Verdiente Beiträge (netto)	10 701	10 379	21 111	20 691
Zinserträge und ähnliche Erträge	939	932	1 792	1 819
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	2	- 35	16	- 27
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	29	15	55	30
Provisions- und Dienstleistungserträge	302	307	608	597
Sonstige Erträge	10	11	39	19
Operative Erträge	11 983	11 609	23 621	23 129
Schadenaufwendungen (netto)	- 7 086	- 6 984	- 13 813	- 13 797
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 135	- 99	- 260	- 212
Zinsaufwendungen	- 16	- 7	- 29	- 22
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 1	- 7	- 6	- 8
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 75	- 77	- 144	- 145
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	- 3 036	- 2 976	- 5 948	- 5 885
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 279	- 273	- 570	- 548
Restrukturierungsaufwendungen	- 1	- 1	- 2	- 3
Sonstige Aufwendungen	- 8	- 6	- 14	- 11
Operative Aufwendungen	- 10 637	- 10 430	- 20 786	- 20 631
Operatives Ergebnis	1 346	1 179	2 835	2 498
Nichtoperative Positionen	84	212	- 492	340
Ergebnis vor Ertragssteuern	1 430	1 391	2 343	2 838
Ertragssteuern	- 461	- 390	- 729	- 820
Periodenüberschuss	969	1 001	1 614	2 018
Schadenquote ² in %	66,2	67,3	65,4	66,7
Kostenquote ³ in %	28,4	28,7	28,2	28,4
Combined Ratio⁴ in %	94,6	96,0	93,6	95,1

1 – Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den gebuchten Bruttobeiträgen.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsneubewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsneubewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 2. Quartal

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2014	2013	intern ¹		2014	2013	2014	2013
			2014	2013				
1.4. – 30.6.								
Deutschland ²	1 785	1 669	1 785	1 684	1 971	1 860	324	-53
Schweiz	152	151	151	151	352	348	49	30
Österreich	222	216	222	216	209	202	25	10
German Speaking Countries²	2 159	2 055	2 158	2 051	2 532	2 426	398	-5
Italien	1 011	1 034	1 011	1 034	969	993	246	322
Frankreich	903	894	903	894	975	951	107	120
Benelux ³	261	262	261	259	267	268	20	31
Türkei ⁴	257	225	200	225	227	146	16	13
Griechenland	27	26	27	26	23	21	3	4
Afrika	15	16	15	16	14	13	-1	3
Western & Southern Europe⁵	2 474	2 457	2 417	2 454	2 475	2 392	393	496
Lateinamerika	524	630	622	630	436	444	4	34
Spanien	500	486	500	486	454	452	64	63
Portugal	68	66	68	66	69	67	7	6
Iberia & Latin America	1 092	1 182	1 190	1 182	959	963	75	103
USA	496	520	522	520	420	461	-33	56
USA⁶	496	520	522	520	420	461	-33	56
Allianz Global Corporate & Specialty	1 264	1 237	1 284	1 237	744	708	102	86
Reinsurance PC	684	661	684	661	756	724	130	66
Australien	704	767	785	767	537	560	105	133
Großbritannien	694	576	665	576	586	523	48	46
Kreditversicherung	530	539	531	534	366	377	124	116
Irland	115	112	115	112	94	94	9	14
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁷	3 991	3 892	4 064	3 887	3 083	2 986	519	461
Russland	148	180	172	180	139	142	-82	-6
Polen	102	110	102	110	87	85	5	1
Ungarn	62	59	64	59	58	57	6	2
Slowakei	74	72	74	72	67	65	10	13
Tschechische Republik	74	69	78	69	61	54	5	6
Rumänien	46	44	47	44	37	37	2	1
Bulgarien	23	22	23	22	14	14	1	4
Kroatien	23	24	23	24	19	19	2	3
Ukraine	4	3	6	3	2	1	-	-
Mittel- und Osteuropa ⁸	555	582	587	582	484	474	-52	23
Asien-Pazifik	165	174	183	174	107	95	15	19
Mittlerer Osten und Nordafrika	19	18	20	18	12	12	2	2
Growth Markets	739	774	790	774	603	581	-35	44
Allianz Global Assistance	530	483	526	483	494	458	29	22
Allianz Worldwide Care	139	119	139	119	118	102	9	9
Allianz Worldwide Partners⁹	689	640	685	640	629	570	28	24
Konsolidierung ¹⁰	-794	-766	-798	-760	-	-	1	-
Summe	10 846	10 754	11 028	10 748	10 701	10 379	1 346	1 179

1 – Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Seit Januar 2014 ist die „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“ mit gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 30 Mio €, verdienten Beiträgen (netto) in Höhe von 14 Mio € und einem operativen Ergebnis in Höhe von 10 Mio € in Deutschland enthalten. Werte der Vorperiode wurden nicht angepasst. In Q2 2013 waren in German Speaking Countries vor Konsolidierung gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 19 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 16 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 8 Mio € enthalten.

3 – Belgien und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

4 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta.

5 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 2 Mio € für Q2 2014 und 3 Mio € für Q2 2013 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

6 – Die Stärkung der Reserven in Q2 2014 bei Fireman's Fund Insurance Company für Asbestrisiken in Höhe von 79 Mio € hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio von Fireman's Fund nach IFRS.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.4.–30.6.						
Deutschland ²	92,0	110,6	66,7	82,9	25,3	27,7
Schweiz	91,8	97,2	68,3	74,1	23,5	23,1
Österreich	91,8	99,0	66,0	71,9	25,8	27,1
German Speaking Countries²	91,9	107,3	66,8	80,5	25,1	26,8
Italien	82,8	76,4	55,8	51,6	27,0	24,8
Frankreich	97,0	96,3	67,0	67,1	30,0	29,2
Benelux ³	100,3	96,4	69,8	66,5	30,5	29,9
Türkei ⁴	101,2	96,8	78,5	72,0	22,7	24,8
Griechenland	91,5	81,1	55,5	46,9	36,0	34,2
Afrika	112,9	92,8	56,7	41,4	56,2	51,4
Western & Southern Europe⁵	92,2	87,9	63,8	60,6	28,4	27,3
Lateinamerika	104,4	98,7	72,7	65,2	31,7	33,5
Spanien	90,0	90,0	69,5	68,2	20,5	21,8
Portugal	94,3	94,4	70,9	70,9	23,4	23,5
Iberia & Latin America	96,9	94,3	71,1	67,0	25,8	27,3
USA	121,2	100,2	81,9	64,4	39,3	35,8
USA⁶	121,2	100,2	81,9	64,4	39,3	35,8
Allianz Global Corporate & Specialty	97,4	98,1	70,3	69,1	27,1	29,0
Reinsurance PC	86,4	95,1	59,1	68,2	27,3	26,9
Australien	90,7	86,8	65,4	60,6	25,3	26,2
Großbritannien	96,4	96,3	63,9	65,9	32,5	30,4
Kreditversicherung	75,0	77,8	44,4	47,8	30,6	30,0
Irland	98,3	91,5	68,4	61,5	29,9	30,0
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁷	90,8	92,2	62,4	63,8	28,4	28,4
Russland	165,3	111,7	118,1	69,6	47,2	42,1
Polen	99,0	103,3	64,2	67,9	34,8	35,4
Ungarn	100,7	106,7	63,2	67,9	37,5	38,8
Slowakei	87,9	86,7	57,4	56,2	30,5	30,5
Tschechische Republik	93,2	92,2	64,6	61,2	28,6	31,0
Rumänien	100,8	104,3	71,6	73,1	29,2	31,2
Bulgarien	96,9	79,7	68,1	48,8	28,8	30,9
Kroatien	95,0	91,6	53,8	52,0	41,2	39,6
Ukraine	116,3	127,0	58,4	66,9	57,9	60,1
Mittel- und Osteuropa ⁸	116,0	102,1	79,0	65,2	37,0	36,9
Asien-Pazifik	93,4	88,4	64,3	57,6	29,1	30,8
Mittlerer Osten und Nordafrika	98,4	95,8	67,1	61,5	31,3	34,3
Growth Markets	111,8	99,7	76,1	63,9	35,7	35,8
Allianz Global Assistance	95,5	96,8	62,2	61,5	33,3	35,3
Allianz Worldwide Care	92,4	91,8	72,1	72,5	20,3	19,3
Allianz Worldwide Partners⁹	96,5	97,0	64,5	63,8	32,0	33,2
Konsolidierung ¹⁰	–	–	–	–	–	–
Summe	94,6	96,0	66,2	67,3	28,4	28,7

7 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € für Q2 2014 und ein operatives Ergebnis in Höhe von 0 Mio € für Q2 2013 aus AGF UK.

8 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

9 – Das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners beinhaltet die Geschäftstätigkeit von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Der Geschäftsbereich

befindet sich noch in der Entstehung und wird in den folgenden Quartalen weiter ausgebaut. Enthält aus dem Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 20 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 17 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio € für Q2 2014 und gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 38 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 10 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 6 Mio € für Q2 2013.

10 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 1. Halbjahr

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2014	2013	intern ¹		2014	2013	2014	2013
			2014	2013				
1.1. – 30.6.								
Deutschland ^{2,3}	5 875	5 669	5 875	5 690	3 842	3 711	654	266
Schweiz	1 096	1 103	1 091	1 103	720	717	110	89
Österreich	572	566	572	566	418	401	41	28
German Speaking Countries³	7 543	7 365	7 538	7 359	4 980	4 849	805	393
Italien	1 972	2 012	1 972	2 012	1 927	1 959	459	528
Frankreich	2 346	2 359	2 346	2 359	1 951	1 885	235	223
Benelux ⁴	660	676	660	673	534	542	42	50
Türkei ⁵	547	436	447	436	441	276	39	30
Griechenland	58	56	58	56	45	41	10	8
Afrika	56	54	56	54	30	27	3	4
Western & Southern Europe⁶	5 639	5 593	5 539	5 590	4 928	4 730	792	850
Lateinamerika	923	1 197	1 127	1 197	846	884	45	73
Spanien	1 114	1 100	1 114	1 100	894	899	131	114
Portugal	184	183	184	183	135	132	12	10
Iberia & Latin America	2 221	2 480	2 425	2 480	1 875	1 915	188	197
USA	912	972	953	972	825	924	-9	103
USA⁷	912	972	953	972	825	924	-9	103
Allianz Global Corporate & Specialty	2 853	2 803	2 890	2 803	1 465	1 438	245	178
Reinsurance PC ²	2 252	2 115	2 252	2 113	1 504	1 458	292	110
Australien	1 278	1 452	1 475	1 452	1 057	1 159	155	198
Großbritannien	1 332	1 171	1 285	1 171	1 147	1 040	78	101
Kreditversicherung	1 142	1 138	1 144	1 129	744	721	236	204
Irland	235	224	235	224	184	187	14	21
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁸	9 092	8 903	9 281	8 892	6 101	6 003	1 020	812
Russland	379	400	447	400	289	288	-133	-6
Polen	215	219	215	219	173	170	9	4
Ungarn	149	145	154	145	111	113	11	8
Slowakei	181	177	181	177	131	131	30	26
Tschechische Republik	148	143	158	143	118	111	20	12
Rumänien	99	93	101	93	73	73	4	2
Bulgarien	39	37	39	37	30	31	6	9
Kroatien	51	52	51	52	38	38	5	6
Ukraine	9	9	12	9	4	3	-1	1
Mittel- und Osteuropa ⁹	1 268	1 274	1 358	1 274	967	958	-52	59
Asien-Pazifik	348	354	387	354	207	184	39	38
Mittlerer Osten und Nordafrika	39	38	41	38	24	24	3	4
Growth Markets	1 655	1 666	1 786	1 666	1 198	1 166	-10	101
Allianz Global Assistance	1 096	1 009	1 091	1 009	948	893	51	36
Allianz Worldwide Care	341	296	341	296	230	199	19	17
Allianz Worldwide Partners¹⁰	1 474	1 360	1 469	1 360	1 204	1 104	49	42
Konsolidierung ¹¹	-2 473	-2 388	-2 478	-2 379	-	-	-	-
Summe	26 063	25 951	26 513	25 940	21 111	20 691	2 835	2 498

1 – Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Die Combined Ratio von Deutschland und Reinsurance PC wurde durch einen Einmaleffekt aufgrund der Beendigung eines internen Rückversicherungsvertrags beeinflusst, was zu einer Verbesserung der Combined Ratio für Deutschland um 1,8 Prozentpunkte und für Reinsurance PC zu einem Anstieg um 4,5 Prozentpunkte führte. Dies hatte keine Auswirkungen auf den Allianz Konzern.

3 – Seit Januar 2014 ist die „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“ mit gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 32 Mio €, verdienten Beiträgen (netto) in Höhe von 17 Mio € und einem operativen Ergebnis in Höhe von 11 Mio € in Deutschland enthalten. Werte der Vorperiode wurden nicht angepasst.

In 6M 2013 waren in German Speaking Countries vor Konsolidierung gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 27 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 20 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 10 Mio € enthalten.

4 – Belgien und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

5 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta.

6 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 4 Mio € für 6M 2014 und 7 Mio € für 6M 2013 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

A – Konzernzwischenlagebericht

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.1.–30.6.						
Deutschland ^{2,3}	91,3	101,1	65,7	75,7	25,6	25,4
Schweiz	90,4	93,3	67,6	71,2	22,8	22,1
Österreich	93,9	97,7	67,3	70,4	26,6	27,3
German Speaking Countries³	91,4	99,4	66,1	74,4	25,3	25,0
Italien	83,3	80,9	56,7	56,4	26,6	24,5
Frankreich	95,3	96,4	67,0	68,5	28,3	27,9
Benelux ⁴	99,2	97,4	69,1	68,2	30,1	29,2
Türkei ⁵	98,7	94,5	75,8	69,3	22,9	25,2
Griechenland	81,1	82,6	47,4	48,1	33,7	34,5
Afrika	93,5	94,3	55,2	54,0	38,3	40,3
Western & Southern Europe⁶	91,2	89,9	63,8	63,3	27,4	26,6
Lateinamerika	103,0	98,1	71,5	65,2	31,5	32,9
Spanien	89,6	91,5	69,1	70,6	20,5	20,9
Portugal	95,3	96,8	72,6	73,3	22,7	23,5
Iberia & Latin America	96,0	94,9	70,4	68,3	25,6	26,6
USA	114,2	100,9	76,4	65,1	37,8	35,8
USA⁷	114,2	100,9	76,4	65,1	37,8	35,8
Allianz Global Corporate & Specialty	94,7	97,7	67,4	69,3	27,3	28,4
Reinsurance PC ²	84,1	95,7	56,1	61,1	28,0	34,6
Australien	95,1	93,4	70,3	67,4	24,8	26,0
Großbritannien	98,0	95,8	66,0	64,7	32,0	31,1
Kreditversicherung	76,4	81,1	46,8	52,5	29,6	28,6
Irland	99,6	95,2	67,8	63,1	31,8	32,1
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁸	90,8	94,1	62,4	64,0	28,4	30,1
Russland	152,0	108,5	104,3	67,1	47,7	41,4
Polen	99,3	102,1	64,8	67,3	34,5	34,8
Ungarn	102,9	105,3	62,6	65,7	40,3	39,6
Slowakei	82,0	87,0	51,4	56,8	30,6	30,2
Tschechische Republik	84,9	91,2	56,8	62,6	28,1	28,6
Rumänien	101,5	102,9	71,7	72,4	29,8	30,5
Bulgarien	83,7	75,1	57,6	44,4	26,1	30,7
Kroatien	93,0	91,3	54,2	53,3	38,8	38,0
Ukraine	122,2	116,8	60,7	61,1	61,5	55,7
Mittel- und Osteuropa ⁹	111,0	100,2	73,4	64,1	37,6	36,1
Asien-Pazifik	89,0	88,1	59,6	57,4	29,4	30,7
Mittlerer Osten und Nordafrika	98,5	95,6	64,2	62,2	34,3	33,4
Growth Markets	107,0	98,2	70,9	63,0	36,1	35,2
Allianz Global Assistance	95,7	97,7	61,6	62,5	34,1	35,2
Allianz Worldwide Care	92,2	92,0	73,7	73,9	18,5	18,1
Allianz Worldwide Partners¹⁰	96,6	97,6	64,4	64,6	32,2	33,0
Konsolidierung ¹¹	–	–	–	–	–	–
Summe	93,6	95,1	65,4	66,7	28,2	28,4

7 – Die Stärkung der Reserven in 6M 2014 bei Fireman's Fund Insurance Company für Asbestrisiken in Höhe von 79 Mio € hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio von Fireman's Fund nach IFRS.

8 – Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio € für 6M 2014 und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio € für 6M 2013 aus AGF UK.

9 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

10 – Das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners beinhaltet die Geschäftstätigkeit von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive

und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Der Geschäftsbereich befindet sich noch in der Entstehung und wird in den folgenden Quartalen weiter ausgebaut. Enthält aus dem Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 37 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 26 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 8 Mio € für 6M 2014 und gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 55 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 12 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 9 Mio € für 6M 2013.

11 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherung

ZWEITES QUARTAL 2014

- Die Beitragseinnahmen stiegen um 20,1 % auf 17,0 MRD €.
- Das operative Ergebnis verbesserte sich um 47,1 % auf 984 MIO €.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebens- und Krankenversicherungs- sowie Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen. Wir vermarkten unsere Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über verschiedene Vertriebskanäle, vorwiegend mit Hilfe von Vertretern, Maklern und Bankpartnern. Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern.

Kennzahlen

KENNZAHLEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

MIO €	2014	2013
1.4.–30.6.		
Gesamte Beitragseinnahmen	16 961	14 125
Operatives Ergebnis ¹	984	669
Periodenüberschuss ¹	731	474
Ergebnismarge (Reserven) (BP) ^{1,2}	79	58

Gesamte Beitragseinnahmen^{3,4}

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Nominal beliefen sich die *Beitragseinnahmen* auf 16 961 MIO €, ein Anstieg um 2 836 MIO €. Intern gerechnet erhöhten sie sich um 20,9 % bzw. 2 950 MIO €; nicht berücksichtigt sind dabei die negativen Wechselkurseffekte in Höhe von 280 MIO € und die positiven (Ent-) Konsolidierungseffekte in Höhe von 166 MIO €, welche größtenteils von der Yapı-Kredi-Übernahme in der Türkei im dritten Quartal 2013 herrührten.

Die Beitragseinnahmen stiegen in den meisten unserer Kernmärkte an – vor allem wegen unseres Geschäfts mit Einmalprämien –, besonders stark in den USA, Deutschland und Italien. Zu verdanken ist die erfreuliche Prämienentwicklung in erster Linie der erfolgreichen Zusammenarbeit im Bankassurance-Vertrieb in vielen europäischen Märkten und unserem Vertrieb durch Makler in den USA.

Die Beitragseinnahmen in den *USA* erhöhten sich auf 3 352 MIO €, ein Plus von 96,9%. Ursache hierfür war der höhere Absatz indexgebundener Rentenprodukte infolge einer innovativen Indexstrategie und der höheren Durchdringung des Maklervertriebs. Teilweise aufgezehrt wurde dieses Wachstum durch einen Rückgang des Variable Annuity-Geschäfts.

Die Beitragseinnahmen in *Mittel- und Osteuropa* erhöhten sich auf 247 MIO €, ein Plus von 34,0%. Hauptgrund hierfür war ein stärkerer Absatz von anlageorientierten Produkten mit Einmalprämie in der Tschechischen Republik, Ungarn und Polen.

Die Beitragseinnahmen in unserem Lebensversicherungsgeschäft in *Deutschland* legten um 21,0% auf 4 447 MIO € zu. Ausschlaggebend hierfür war vor allem ein kräftiger Zuwachs im Geschäft mit Sparprodukten mit Einmalprämie, während das Niveau laufender Beiträge relativ unverändert blieb. Insbesondere das im zweiten Quartal 2013 eingeführte Produkt „Perspektive“ – das niedrigere Garantien im Gegenzug für die Partizipation an höheren erwarteten

1 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

4 – Im folgenden Abschnitt kommentieren wir die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte, um die Informationen besser vergleichbar zu machen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

Renditen für die Kunden mit der gleichzeitigen Senkung der Kapitalanforderungen zugunsten der Aktionäre auszeichnet – trug bedeutend zu dem Prämienwachstum bei. Die Beitragseinnahmen in unserem deutschen Krankenversicherungsgeschäft sanken aufgrund eines niedrigeren Beitrags aus dem Geschäft mit Vollversicherungen um 2,3% auf 813 MIO €.

In **Italien** stiegen die Beitragseinnahmen um 17,1% auf 3 069 MIO €. Dieses Wachstum war hauptsächlich dem Absatz von Sparprodukten mit Einmalprämie via Bankassurance zuzurechnen. Dies wurde teilweise durch den Rückgang bei unseren über Finanzberater vertriebenen fondsgebundenen Produkten mit Einmalprämie aufgezehrt.

In der **Schweiz** beliefen sich die Beitragseinnahmen auf insgesamt 275 MIO €. Dabei war der Anstieg um 8,3% in erster Linie auf Einmalprämien in unserem Gruppenlebensversicherungsgeschäft zurückzuführen. Teilweise aufgezehrt wurde dies durch unseren Fokus auf ein selektiveres Wachstum im Einzellebensversicherungsgeschäft, der bei Einmalprämien wie auch bei laufenden Beiträgen zu einem Rückgang führte.

Die Beitragseinnahmen in der Region **Asien-Pazifik** beliefen sich auf 1 328 MIO €, ein Anstieg um 5,3%. Das Wachstum kam vor allem aus Südkorea, wo wir einen höheren Absatz anlageorientierter Produkte mit Einmalprämie via Bankassurance verzeichneten. Dieses Plus wurde teilweise durch einen Rückgang bei fondsgebundenen Produkten mit Einmalprämie in Taiwan aufgezehrt.

Die Beitragseinnahmen in **Frankreich** sanken auf 2 076 MIO €, ein Minus von 2,9%. Hauptverantwortlich hierfür waren sowohl höhere Geschäftsvolumina mit Luxemburg als auch einige große Gruppensponsionsverträge mit Einmalprämie im zweiten Quartal 2013. Mit einem steigenden Anteil fondsgebundener Produkte im Geschäft mit Einzellebensversicherungen setzte sich der positive Trend beim Produktmix jedoch fort.

In den **Benelux-Staaten**¹ verbuchten wir Beitragseinnahmen in Höhe von 570 MIO €, und damit ein Minus von 15,8%. Dies war vor allem auf den rückläufigen Absatz von anlageorientierten Produkten in Luxemburg gegenüber dem starken zweiten Quartal 2013 zurückzuführen.

Die Beitragseinnahmen in **Spanien** fielen um 26,8% auf 289 MIO €, vor allem aufgrund eines außergewöhnlich hohen Absatzes fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte im zweiten Quartal 2013.

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Die **Beitragseinnahmen** waren 17,8% höher als im ersten Halbjahr 2013 und beliefen sich auf 34 124 MIO €. Dies entspricht intern gerechnet einem Plus von 18,6%, das vor allem auf den starken Absatz von indexgebundenen Rentenprodukten mit Einmalprämie in den USA und, in geringerem Umfang, auf eine Zunahme des Geschäfts mit Sparprodukten in Deutschland und Italien zurückzuführen war.

Operatives Ergebnis

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Das **operative Ergebnis** stieg um 315 MIO € auf 984 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf ein verbessertes operatives Kapitalanlageergebnis, das im zweiten Quartal 2013 durch höhere Nettoverluste aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten belastet worden war.

Die **Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)** erhöhten sich um 100 MIO € auf 4 448 MIO €. Infolge des gestiegenen Anlagebestands verzeichneten wir höhere Dividenden-erträge sowie höhere Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)** verbesserten sich um 651 MIO € auf einen Verlust von 36 MIO €. Die Hauptursache dafür war ein deutlich höherer Nettoverlust aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten im zweiten Quartal 2013. Diese Derivate setzen wir sowohl zur Steuerung der Duration und von anderen zinsbezogenen Anlagen als auch zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkurschwankungen ein.

Die **operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)** stiegen um 36 MIO € auf 754 MIO €. Dies war primär den höheren realisierten Gewinnen aus Aktien- und Immobilienanlagen zu verdanken. Geringere realisierte Gewinne aus festverzinslichen Wertpapieren gegenüber dem zweiten Quartal 2013 kompensierten diesen Anstieg teilweise.

Die **operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)** verbesserten sich um 82 MIO € auf 50 MIO €. Zuzuschreiben war dies in erster Linie den geringeren Wertminderungen auf Aktienanlagen im Einklang mit der positiven Entwicklung an den Aktienmärkten.

Die **Provisions- und Dienstleistungserträge** erhöhten sich um 93 MIO € auf 261 MIO €, was hauptsächlich auf Einnahmen von Einheiten zurückzuführen war, die von dem Geschäftsbereich Asset Management übertragen wurden.

Die **Schadenaufwendungen (netto)** nahmen um 183 MIO € auf 5 173 MIO € zu. Hauptursache waren höhere Aufwendungen für Abläufe in Deutschland.

¹ – Belgien, Luxemburg und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

Periodenüberschuss

Die *Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)* stieg um 529 MIO € auf 3 457 MIO €, da sich – vor allem in Deutschland – die Rückstellungen für Beitragsrück-erstattungen aufgrund des gestiegenen Kapitalanlageergebnisses stärker veränderten. Zudem stiegen auch die Deckungsrückstellungen wegen höherer Abläufe und niedrigerer verdieneter Beiträge (netto) weniger stark an.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* stiegen um 39 MIO € auf 232 MIO €. Dies war primär auf erfolgsabhängige Provisionen für die Verwaltung von Finanzanlagen zurückzuführen.

Die *Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)* beliefen sich auf 1 448 MIO €, eine Verbesserung um 30 MIO €. Hauptursache hierfür war ein Rückgang der Abschlusskosten aufgrund niedrigerer Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten in den USA. Teilweise aufgezehrt wurde dieser Rückgang durch höhere Verwaltungskosten, in erster Linie bedingt durch die Zuordnung von Einheiten, welche von dem Geschäftsbereich Asset Management übertragen wurden.

Die *Ergebnismarge (Reserven)* verbesserte sich hauptsächlich wegen des gestiegenen operativen Kapitalanlageergebnisses von 58 auf 79 Basispunkte.

Insgesamt war der Anstieg des operativen Ergebnisses vor allem auf eine höhere Marge aus Kapitalanlagen in Deutschland zurückzuführen. Zusätzlich führten in den USA gestiegene Zinsen im zweiten Quartal 2013 zu einer höheren Abschreibung auf Abschlusskosten im Vorjahresquartal. Gründe für die Verbesserung unserer Marge aus Kapitalanlagen (das heißt der Nettoeffekt aus dem Kapitalanlageergebnis nach Absicherung von Wertschwankungen und Garantien sowie nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer) waren Gewinne aus der Durationsstrategie und eine Erholung des Wechselkursergebnisses nach den Verlusten im zweiten Quartal 2013 auf teilweise abgesicherte Schwellenländeranleihen. Ein starker Absatz von indexgebundenen Rentenprodukten in den USA führte zu erhöhten Abschlussaufwendungen, was durch eine höhere Kapitalisierung von aktivierten Abschlusskosten größtenteils ausgeglichen wurde.

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Das *operative Ergebnis* stieg um 340 MIO € auf 1 864 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf ein verbessertes operatives Kapitalanlageergebnis, das im zweiten Quartal 2013 durch höhere Nettoverluste aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten belastet worden war, und darauf, dass bestimmte Einheiten, die vormalig zum berichtspflichtigen Segment Asset Management gehörten, nun dem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung zugeordnet sind.

Der *Periodenüberschuss* stieg im zweiten Quartal 2014 hauptsächlich wegen der starken operativen Leistung um 257 MIO € auf 731 MIO €. Diese war auch der Grund für den Anstieg um 258 MIO € auf 1 360 MIO € im ersten Halbjahr 2014. Der effektive Steuersatz belief sich im zweiten Quartal 2014 auf 29,6% (Q2 2013: 30,3%) und im ersten Halbjahr 2014 auf 29,2% (6M 2013: 30,0%).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

MIO €

	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Gesamte Beitragseinnahmen¹	16 961	14 125	34 124	28 962
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-224	-151	-386	-308
Veränderung in Beitragsüberträgen	-58	-50	-241	-164
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	16 679	13 924	33 497	28 490
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-10 680	-8 012	-21 222	-16 218
Verdiente Beiträge (netto)	5 999	5 912	12 275	12 272
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 471	4 369	8 630	8 446
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-36	-687	-305	-931
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	754	718	1 581	1 617
Provisions- und Dienstleistungserträge	261	168	490	308
Sonstige Erträge	33	31	82	80
Operative Erträge	11 482	10 511	22 753	21 792
Schadenaufwendungen (netto)	-5 173	-4 990	-10 254	-9 816
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-3 457	-2 928	-6 771	-6 929
Zinsaufwendungen	-23	-21	-48	-40
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-50	-132	-341	-194
Aufwendungen für Finanzanlagen	-232	-193	-427	-383
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-1 448	-1 478	-2 701	-2 726
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-93	-74	-180	-130
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-4	–	-9	–
Restrukturierungsaufwendungen	8	-1	8	-2
Sonstige Aufwendungen	-26	-25	-166	-48
Operative Aufwendungen	-10 498	-9 842	-20 889	-20 268
Operatives Ergebnis	984	669	1 864	1 524
Nichtoperative Positionen	54	11	58	51
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 038	680	1 922	1 575
Ertragsteuern	-307	-206	-562	-473
Periodenüberschuss	731	474	1 360	1 102
Ergebnismarge (Reserven) ² in Basispunkten	79	58	76	66

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 2. Quartal

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BP)	
			intern ³							
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014 ⁴	2013	2014 ⁴	2013
1.4. – 30.6.										
Deutschland Lebensversicherung	4447	3674	4447	3674	2657	2605	320	162	67	36
Deutschland Krankenversicherung	813	832	813	832	812	831	52	53	78	85
Schweiz	275	252	273	252	120	86	21	21	61	62
Österreich	89	87	89	87	65	62	11	11	99	103
German Speaking Countries	5624	4845	5622	4845	3654	3584	404	247	68	45
Italien	3069	2620	3069	2620	108	109	78	74	59	63
Frankreich	2076	2139	2076	2139	911	849	93	123	46	67
Benelux ⁵	570	677	570	677	130	131	35	33	91	92
Griechenland	22	23	22	23	13	14	-1	-	-107	- ⁸
Türkei ⁶	205	43	51	43	35	10	8	-1	144	-87
Afrika	14	12	14	12	6	6	2	1	240	179
Western & Southern Europe	5956	5514	5802	5514	1203	1119	215	230	57	67
Lateinamerika	91	113	99	113	49	66	2	2	94	102
Spanien	289	392	287	392	125	160	46	34	253	214
Portugal	72	52	72	52	20	21	6	5	411	400
Iberia & Latin America	452	557	458	557	194	247	54	41	247	215
USA	3352	1788	3520	1788	232	220	203	100	108	56
USA	3352	1788	3520	1788	232	220	203	100	108	56
Reinsurance LH	141	134	141	134	102	110	18	-15	380	-320
Global Insurance Lines & Anglo Markets	141	134	141	134	102	110	18	-15	380	-320
Südkorea	409	318	395	318	134	124	10	2	40	7
Taiwan	435	520	462	520	42	40	-	-3	- ⁸	-17
Indonesien	170	190	212	190	86	86	16	16	525	467
Malaysia	107	91	118	91	48	53	2	6	95	194
Japan	-	-	-	-	2	2	1	1	6	21
Sonstige	207	227	230	227	134	159	18	17	214	203
Asien-Pazifik	1328	1346	1417	1346	446	464	47	39	82	70
Polen	37	21	37	21	17	6	15	4	1060	380
Slowakei	62	59	62	59	50	48	8	9	247	295
Ungarn	43	31	45	31	12	12	3	3	348	281
Tschechische Republik	56	30	60	30	18	20	3	5	243	301
Russland	13	20	16	20	14	20	-	-	- ⁸	- ⁸
Kroatien	19	15	19	15	18	16	4	1	569	189
Bulgarien	10	8	10	8	8	7	2	1	732	274
Rumänien	7	7	7	7	4	4	1	1	685	182
Mittel- und Osteuropa⁷	247	191	256	191	140	133	37	23	422	272
Mittlerer Osten und Nordafrika	39	40	41	40	28	34	6	4	357	283
Global Life	1	1	1	1	-	1	-	-	- ⁸	- ⁸
Growth Markets	1615	1578	1715	1578	614	632	90	66	132	99
Konsolidierung ⁹	-179	-291	-183	-291	-	-	-	-	- ⁸	- ⁸
Summe	16961	14125	17075	14125	5999	5912	984	669	79	58

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Wes-

tern & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

5 – Belgien, Luxemburg und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

6 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapi Kredi Bank deren 93,94%-igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapi Kredi Sigorta inklusive dessen Lebens- und Rentenversicherungs-Tochtergesellschaft Yapi Kredi Emeklilik.

7 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 – Darstellung nicht aussagekräftig.

9 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 1. Halbjahr

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BP)	
			intern ³							
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014 ⁴	2013	2014 ⁴	2013
1.1. – 30.6.										
Deutschland Lebensversicherung	9 427	8 140	9 427	8 140	5 588	5 658	596	506	63	57
Deutschland Krankenversicherung	1 621	1 663	1 621	1 663	1 621	1 663	76	84	58	68
Schweiz	1 226	1 169	1 220	1 169	354	318	42	41	63	62
Österreich	206	201	206	201	154	149	23	20	105	95
German Speaking Countries	12 480	11 173	12 474	11 173	7 717	7 788	737	651	63	60
Italien	5 439	4 715	5 439	4 715	239	240	125	155	48	67
Frankreich	4 548	4 407	4 548	4 407	1 750	1 673	238	238	60	64
Benelux ⁵	1 654	1 366	1 654	1 366	260	263	67	59	87	83
Griechenland	46	48	46	48	27	28	-1	-1	-70	-58
Türkei ⁶	366	76	96	76	66	19	12	-1	112	-48
Afrika	30	30	30	30	14	14	3	2	228	192
Western & Southern Europe	12 083	10 642	11 813	10 642	2 356	2 237	444	452	60	67
Lateinamerika	162	189	177	189	77	92	3	3	63	95
Spanien	642	705	636	705	225	245	94	67	265	207
Portugal	124	100	124	100	41	41	9	10	317	410
Iberia & Latin America	928	994	937	994	343	378	106	80	247	209
USA	5 908	3 350	6 170	3 350	459	428	372	201	100	58
USA	5 908	3 350	6 170	3 350	459	428	372	201	100	58
Reinsurance LH	267	266	267	266	184	231	29	-8	302	-81
Global Insurance Lines & Anglo Markets	267	266	267	266	184	231	29	-8	302	-81
Südkorea	802	679	797	679	254	254	15	7	30	14
Taiwan	937	1 006	997	1 006	82	67	3	-	11	- ⁸
Indonesien	304	347	382	347	139	120	33	38	568	575
Malaysia	202	176	224	176	98	108	9	10	161	174
Japan	-	-	-	-	3	3	-	5	- ⁸	47
Sonstige	422	438	466	438	296	324	38	42	229	245
Asien-Pazifik	2 667	2 646	2 866	2 646	872	876	98	102	86	90
Polen	85	48	85	48	35	18	18	8	658	304
Slowakei	128	120	128	120	99	98	16	17	258	289
Ungarn	81	109	84	109	23	25	7	4	365	219
Tschechische Republik	89	74	95	74	37	39	7	10	256	345
Russland	28	36	33	36	28	36	-	-1	- ⁸	-85
Kroatien	41	32	41	32	40	32	8	2	527	156
Bulgarien	19	16	19	16	16	14	6	2	830	263
Rumänien	12	13	12	13	7	7	3	1	776	216
Mittel- und Osteuropa⁷	483	448	497	448	285	269	64	42	365	252
Mittlerer Osten und Nordafrika	79	80	84	80	58	64	11	8	345	282
Global Life	2	2	2	2	1	1	-	-	- ⁸	- ⁸
Growth Markets	3 231	3 176	3 449	3 176	1 216	1 210	173	152	128	114
Konsolidierung ⁹	-773	-639	-773	-639	-	-	3	-4	- ⁸	- ⁸
Summe	34 124	28 962	34 337	28 962	12 275	12 272	1 864	1 524	76	66

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Wes-

tern & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

5 – Belgien, Luxemburg und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

6 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapi Kredi Bank deren 93,94 %-igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapi Kredi Sigorta inklusive dessen Lebens- und Rentenversicherungs-Tochtergesellschaft Yapi Kredi Emeklilik.

7 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 – Darstellung nicht aussagekräftig.

9 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Asset Management

ZWEITES QUARTAL 2014

- Das operative Ergebnis belief sich auf 675 MIO €.
- Die Cost-Income Ratio betrug 58,0%.
- Die Nettomittelabflüsse von Dritten lagen in den ersten sechs Monaten 2014 bei 37 MRD €, wobei sie sich im zweiten Quartal auf reduzierte 17 MRD € beliefen.
- Das gesamte verwaltete Vermögen betrug 1 814 MRD €.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten.

Kennzahlen

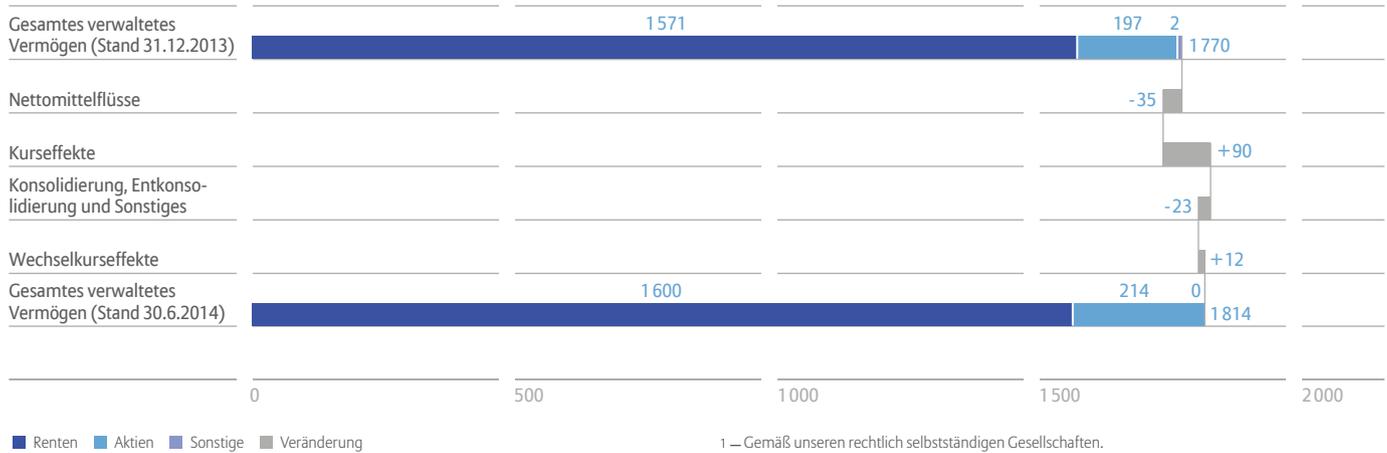
KENNZAHLEN ASSET MANAGEMENT

MIO €	2014	2013
1.4.–30.6.		
Operative Erträge ¹	1 606	1 815
Operatives Ergebnis ¹	675	804
Cost-Income Ratio ¹ in %	58,0	55,7
Periodenüberschuss ¹	419	488
Gesamtes verwaltetes Vermögen ¹ zum 30. Juni in MRD €	1 814	1 863
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen ¹ zum 30. Juni in MRD €	1 373	1 456

Verwaltetes Vermögen

ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS¹

MRD €



¹ – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Wes-

tern & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

Zum 30. Juni 2014 belief sich das gesamte verwaltete Vermögen auf 1 814 MRD €. Davon entfielen 1 373 MRD € auf das für Dritte verwaltete Vermögen und 441 MRD € auf Vermögenswerte des Allianz Konzerns.

Im ersten Halbjahr 2014 verzeichnete unser gesamtes verwaltetes Vermögen Nettomittelabflüsse in Höhe von 35 MRD €, wovon 37 MRD € auf das für Dritte verwaltete Vermögen entfielen. Dabei erfuhr PIMCO Nettomittelabflüsse, vor allem in den USA, während AllianzGI beachtliche Nettomittelzuflüsse erzielte.

Kursgewinne trugen 90 MRD € zum gesamten verwalteten Vermögen bei, wobei 72 MRD € auf PIMCO und 18 MRD € auf AllianzGI entfielen.

Diesen positiven Effekten standen negative Effekte in Höhe von 23 MRD € gegenüber. Diese waren auf die Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere Geschäftsbereiche zurückzuführen, durch die das verwaltete Vermögen um 33 MRD € abnahm. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Rückgang durch eine Änderung der Berichterstattung, wonach für Dritte verwaltete Dachfondsvermögen einbezogen werden.

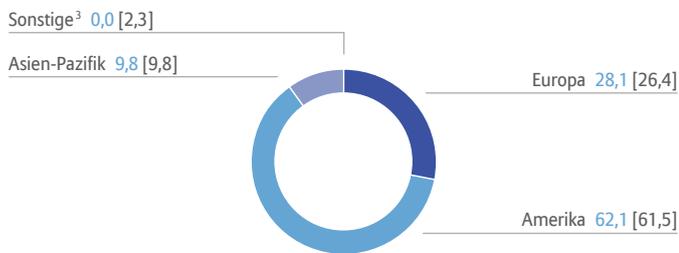
Vorwiegend durch die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro ergaben sich positive Wechselkurseffekte in Höhe von 12 MRD €, von denen vor allem unsere Rentenanlagen profitierten.¹

Der folgende Abschnitt stellt die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens dar.

Zum 30. Juni 2014 entfiel das für Dritte verwaltete Vermögen nach Geschäftseinheiten zu 82,7% auf PIMCO und zu 17,3% auf AllianzGI.

FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN NACH REGIONEN/LÄNDERN^{1,2,3}

zum 30. Juni 2014 [31. Dezember 2013] in %



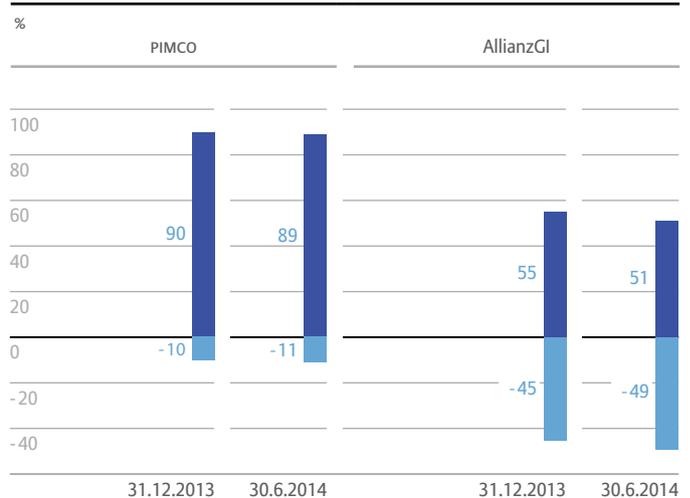
1 – Ausschlaggebend ist der Sitz der Vermögensverwaltungsgesellschaft.
 2 – Unter die Region „Amerika“ fallen die USA, Kanada und Brasilien (dementsprechender Stand des für Dritte verwalteten Vermögens zum 30. Juni 2014: rund 838 MRD €, 14 MRD € bzw. 1 MRD €).
 3 – Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Vermögen, das von anderen Gesellschaften des Allianz Konzerns für Dritte verwaltet wurde und zum 1. Januar 2014 auf andere Geschäftsbereiche übertragen wurde.

Die regionale Verteilung des für Dritte verwalteten Vermögens verschob sich aufgrund der Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere Geschäftsbereiche ebenfalls leicht. Der Anteil Europas wuchs um 1,7 Prozentpunkte aufgrund von Kursgewinnen, aber auch infolge der Änderung der Berichterstattung von Dachfondsvermögen.

Vor allem begünstigt durch die Kursentwicklung der Anlagen und durch die Änderung der Berichterstattung, wonach für Dritte verwaltete Dachfondsvermögen einbezogen werden, nahm der Anteil der Aktien am für Dritte verwalteten Vermögen um einen Prozentpunkt zu. Somit entfielen 86% auf Rentenanlagen und 14% auf Aktien.

Das Verhältnis des Anteils am für Dritte verwalteten Vermögen zwischen privaten und institutionellen Kunden² änderte sich leicht: Der Anteil bei Privatkunden sank um einen Prozentpunkt (auf 36%), bei institutionellen Kunden erhöhte sich der Anteil entsprechend um einen Prozentpunkt (auf 64%).

DREIJÄHRIGE ROLLIERENDE ANLAGEPERFORMANCE VON PIMCO UND ALLIANZGI¹



■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung über Vergleichswerten
 ■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung unter Vergleichswerten
 1 – Die Anlageperformance basiert auf einem mandatsbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Allianz Asset-Management-Drittgläubiger, die von Portfoliomanagementeinheiten des Allianz Asset Management verwaltet werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen – eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance. Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Kunden wird der auf Basis der Schlusskurse bewertete Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen.

Die dreijährige rollierende Anlageperformance in unserem Asset-Management-Geschäft zeigte erneut ein insgesamt gutes Ergebnis: 84% der Anlagen lagen über ihren entsprechenden Benchmarks (31. Dezember 2013: 85%). Bei PIMCO lagen 89% der Anlagen über ihren entsprechenden Benchmarks, bei AllianzGI 51%.

1 – Basierend auf dem Schlusskurs zum entsprechenden Bilanzstichtag.

2 – Die Klassifizierung der Kundengruppen richtet sich nach den Arten von Anlageprodukten.

Operative Erträge

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Unsere *operativen Erträge* verringerten sich um 209 MIO € oder 11,5 % auf 1 606 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf den Rückgang des durchschnittlich für Dritte verwalteten Vermögens, aber auch auf die Zuordnung bestimmter Einheiten zu anderen Geschäftsbereichen. Intern gerechnet¹ verringerten sich die operativen Erträge um 5,8 %.

Der *Provisionsüberschuss* fiel um 208 MIO € oder 11,5 % auf 1 601 MIO €, vor allem weil der Rückgang des durchschnittlich für Dritte verwalteten Vermögens und – in geringerem Umfang – der Margen zu sinkenden Verwaltungsprovisionen führte. Unsere *erfolgsabhängigen Provisionen* verringerten sich um 11 MIO € auf 67 MIO €.

Unsere *Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* erhöhten sich um 4 MIO €. Zurückzuführen war dies auf Marktwerteffekte von Investments in Fonds, günstige Wechselkurseffekte und positive Effekte bei Anfangsinvestitionen („Seed Money“).

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Unsere *operativen Erträge* verringerten sich um 603 MIO € oder 16,2 % auf 3 123 MIO €. Intern gerechnet¹ verringerten sich die operativen Erträge um 11,2 %. Zurückzuführen war dies auf einen Rückgang der erfolgsabhängigen Provisionen um 268 MIO € – verglichen mit dem außergewöhnlich hohen Stand vom ersten Quartal 2013 – sowie des durchschnittlich verwalteten Vermögens.

Operatives Ergebnis

VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2014 UND 2013

Unser *operatives Ergebnis* sank um 129 MIO € auf 675 MIO €. Intern gerechnet¹ verringerte sich das operative Ergebnis aufgrund rückläufiger Verwaltungsprovisionen um 9,7 %.

Die *Verwaltungsaufwendungen* sanken um 77 MIO € auf 932 MIO €. Dies spiegelte den Rückgang der operativen Erträge und der Aufwendungen im Zusammenhang mit dem niedrigeren verwalteten Vermögen wider.

Unsere *Cost-Income Ratio* erhöhte sich vor allem durch den Rückgang der Verwaltungsprovisionen um 2,3 Prozentpunkte.

VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2014 UND 2013

Aufgrund der rückläufigen operativen Erträge sank unser *operatives Ergebnis* um 383 MIO € oder 22,5 % auf 1 321 MIO € (internes Wachstum: -17,2 %).

Unsere *Cost-Income Ratio* erhöhte sich um 3,4 Prozentpunkte, vor allem aufgrund der niedrigeren erfolgsabhängigen Provisionen.

Periodenüberschuss

Im zweiten Quartal 2014 sank unser *Periodenüberschuss* um 69 MIO € oder 14,1 % auf 419 MIO €. Dies war größtenteils konsistent mit der Entwicklung unserer operativen Leistung und trifft auch auf das erste Halbjahr 2014 zu, in dem unser Periodenüberschuss um 231 MIO € auf 825 MIO € sank.

¹ – Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 891	2 089	3 716	4 072
Erfolgsabhängige Provisionen	67	78	86	354
Übrige	14	12	31	39
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 972	2 179	3 833	4 465
Vermittlerprovisionen	-313	-349	-620	-725
Übrige	-58	-21	-96	-34
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-371	-370	-716	-759
Provisionsüberschuss	1 601	1 809	3 117	3 706
Zinsüberschuss ¹	-1	4	-1	8
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	4	–	3	7
Sonstige Erträge	2	2	4	5
Operative Erträge	1 606	1 815	3 123	3 726
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-932	-1 009	-1 805	-2 017
Restrukturierungsaufwendungen	1	-2	3	-5
Operative Aufwendungen	-931	-1 011	-1 802	-2 022
Operatives Ergebnis	675	804	1 321	1 704
Nichtoperative Positionen	-3	-23	-17	-54
Ergebnis vor Ertragssteuern	672	781	1 304	1 650
Ertragssteuern	-253	-293	-479	-594
Periodenüberschuss	419	488	825	1 056
Cost-Income Ratio ² in %	58,0	55,7	57,7	54,3

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

Corporate und Sonstiges

ZWEITES QUARTAL 2014

Der operative Verlust ging um 55 MIO € auf 219 MIO € zurück – getragen von Verbesserungen in allen drei berichtspflichtigen Segmenten.

Überblick über den Geschäftsbereich

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges umfasst die berichtspflichtigen Segmente Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury sind die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, durch die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen Bankprodukte unser Versicherungsangebot. Unsere weltweiten Dienstleistungen im berichtspflichtigen Segment Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, Erneuerbare Energien sowie Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.

Kennzahlen

KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES¹

MIO €	2014	2013
1.4.–30.6.		
Operative Erträge	417	391
Operative Aufwendungen	-636	-665
Operatives Ergebnis	-219	-274
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-248	-277

KENNZAHLEN DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

MIO €	2014	2013
1.4.–30.6.		
HOLDING & TREASURY		
Operative Erträge	96	70
Operative Aufwendungen	-340	-347
Operatives Ergebnis	-244	-277
BANKGESCHÄFT		
Operative Erträge	278	280
Operative Aufwendungen	-261	-281
Operatives Ergebnis	17	-1
ALTERNATIVE INVESTMENTS		
Operative Erträge	45	42
Operative Aufwendungen	-37	-38
Operatives Ergebnis	8	4

¹ – Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Ergebnisübersicht

Vergleich der zweiten Quartale 2014 und 2013

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 55 MIO € auf einen Verlust von 219 MIO €. Diese positive Entwicklung wurde von allen drei berichtspflichtigen Segmenten des Geschäftsbereichs getragen. Holding & Treasury steuerte 33 MIO € zu diesem Anstieg bei, das Bankgeschäft 18 MIO € und Alternative Investments 4 MIO €.

Das *Periodenergebnis* verbesserte sich im selben Zeitraum ebenfalls – von einem Verlust von 277 MIO € auf ein Minus von 248 MIO €. Der starke Rückgang der nichtoperativen realisierten Gewinne wurde durch die vorteilhafte Entwicklung unseres operativen Ergebnisses sowie positive Steuereffekte mehr als ausgeglichen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2014 und 2013

Unser *operatives Ergebnis* erhöhte sich um 72 MIO € auf einen Verlust von 441 MIO €. Ein Anstieg des Verlusts bei Holding & Treasury wurde durch die Erholung des Bankgeschäfts, die auf die Geschäftseinstellung der Allianz Bank Mitte 2013 zurückzuführen ist, mehr als ausgeglichen.

Unser *Periodenergebnis* verbesserte sich um 557 MIO € auf einen Verlust von 117 MIO €. Hauptursache hierfür war ein einmaliger Ertrag aus der Pensionsumbewertung bei unseren deutschen Tochtergesellschaften.¹ Teilweise aufgezehrt wurde dieser Effekt durch einen Rückgang der nichtoperativen realisierten Gewinne.

Operative Ergebnisübersicht nach berichtspflichtigen Segmenten

HOLDING & TREASURY

Vergleich der zweiten Quartale 2014 und 2013

Unser *operativer Verlust* sank von 277 MIO € auf 244 MIO €. Der Anstieg des Nettozinsergebnisses und die Verringerung der Verwaltungsaufwendungen glichen dabei einen Rückgang des Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses mehr als aus.

Das *Nettozinsergebnis* stieg um 23 MIO € auf einen Verlust von 10 MIO €, da die Zinserträge und ähnlichen Erträge anstiegen, während die Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung praktisch unverändert blieben. Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge* erhöhten sich von 53 MIO € auf 74 MIO €. Dies war vor allem auf höhere Erträge aus einem gestiegenen Bestand an festverzinslichen Wertpapieren, aber auch aus assoziierten Unternehmen und Aktien zurückzuführen. Die *Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* beliefen sich mit 84 (Q2 2013: 86) MIO € nahezu auf dieselbe Höhe des Vergleichsqua-

tals, da sich der Rückgang der Zinsaufwendungen für interne Finanzierungen und der Anstieg der Aufwendungen im Zusammenhang mit einem gestiegenen Cashpool gegenseitig aufhoben.

Die *Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionbedingte Aufwendungen* sanken von 184 MIO € auf 161 MIO €. Dies war auf verschiedene kleine Effekte zurückzuführen.

Das *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* verschlechterte sich um 16 MIO € auf einen Verlust von 63 MIO €. Ursache hierfür waren höhere Anlaufkosten für IT-Projekte, besonders im Zusammenhang mit der Zusammenlegung unserer weltweiten Datenzentren.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* blieben mit 17 (Q2 2013: 20) MIO € fast unverändert.

Vergleich der ersten Halbjahre 2014 und 2013

Unser *operativer Verlust* erhöhte sich um 48 MIO € auf 492 MIO €, wofür eine Verschlechterung des Nettozinsergebnisses und des Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses verantwortlich war. Dies konnten niedrigere Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung¹ sowie gesunkene Aufwendungen für Finanzanlagen nur teilweise ausgleichen. Hauptursache für den Rückgang des Nettozinsergebnisses war die Abnahme der Zinserträge und ähnlichen Erträge, die im Vorjahresquartal noch von Zinszahlungen auf unsere stille Beteiligung an der Commerzbank profitiert hatten, welche 2013 an uns zurückgezahlt wurde. Der Rückgang des Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses war auf höhere Anlaufkosten für IT-Projekte zurückzuführen.

BANKGESCHÄFT²

Vergleich der zweiten Quartale 2014 und 2013

Das *operative Ergebnis* verzeichnete nach einem Verlust von 1 MIO € im Vorjahresquartal einen Gewinn von 17 MIO €. Diese Erholung war vor allem der Geschäftseinstellung der Allianz Bank Mitte 2013 zu verdanken.

In den folgenden Abschnitten konzentrieren wir uns auf die Entwicklung unserer laufenden Bankgeschäfte. Zur besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse bleibt der eingestellte Geschäftsbetrieb der Allianz Bank dabei unberücksichtigt.

Ohne diesen Geschäftsbetrieb verbesserte sich das *operative Ergebnis* des Bankgeschäfts um 2 MIO € auf 15 MIO €.

Unser *Nettozinsergebnis sowie Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* stieg um 9 MIO € auf 125 MIO €. Das *Nettozinsergebnis* erhöhte sich leicht von 79 MIO € auf 82 MIO €, bedingt durch den Rückgang der Zinsaufwendungen. Dieser Rückgang wurde durch niedrigere

¹ – Weitere Informationen zu dem Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

² – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

Zinssätze begünstigt und glich den Effekt des gestiegenen Einlagenvolumens aus. Unser *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* verbesserte sich um 6 MIO € auf 43 MIO €. Hierfür waren Erträge aus Verwaltungsprovisionen verantwortlich, die sich im Zuge des Anstiegs des verwalteten Vermögens ebenfalls erhöhten.

Die *Verwaltungsaufwendungen* erhöhten sich um 6 MIO € auf 97 MIO €. Hauptgrund hierfür waren höhere Provisionen, die an Finanzvertreter in Italien gezahlt worden sind, und, in geringerem Umfang, leicht gestiegene Kosten in Deutschland. Auch die Umgliederung einer Gesellschaft in Italien vom Geschäftsbereich Asset Management in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft trug zu dieser Entwicklung bei.

Die Aufwendungen für die *Risikovorsorge im Kreditgeschäft* blieben mit 17 (Q2 2013: 14) MIO € fast unverändert.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* blieben mit 3 MIO € etwa auf gleichem Niveau.

Vergleich der ersten Halbjahre 2014 und 2013

Unser *operatives Ergebnis* erhöhte sich um 119 MIO € auf einen Gewinn von 35 MIO €. Ohne den eingestellten Geschäftsbetrieb der Allianz Bank verbesserte sich das *operative Ergebnis* von 30 MIO € auf 33 MIO €. Ähnlich wie beim Vergleich der zweiten Quartale wurden die Anstiege beim Nettozinsergebnis sowie Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis um insgesamt 11 MIO € von dem Anstieg der Verwaltungsaufwendungen weitgehend aufgezehrt. Die Aufwendungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft blieben dagegen mit 26 (6M 2013: 27) MIO € fast unverändert.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

Vergleich der zweiten Quartale 2014 und 2013

Unser *operatives Ergebnis* verdoppelte sich von 4 MIO € auf 8 MIO €. Dies war hauptsächlich auf einen Anstieg des Nettozinsergebnisses um 7 MIO € zurückzuführen, der nur teilweise durch den Rückgang des Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses um 2 MIO € ausgeglichen wurde.

Vergleich der ersten Halbjahre 2014 und 2013

Unser *operatives Ergebnis* blieb mit 16 (6M 2013: 15) MIO € fast unverändert, da ein Anstieg des Nettozinsergebnisses durch einen Rückgang des Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses sowie durch höhere Aufwendungen für Finanzanlagen fast vollständig aufgezehrt wurde.

Ausblick

- Industrieländer sorgen 2014 für ein stärkeres Wachstum der Weltwirtschaft.
- Der Ausblick für das operative Ergebnis bleibt unverändert, wobei das obere Ende der Spanne in Reichweite ist.

Wirtschaftlicher Ausblick¹

Im ersten Halbjahr 2014 blieb die globale Konjunkturdynamik etwas hinter den Erwartungen zurück. Die Abschwächung im ersten Quartal war zum Teil den enttäuschenden Entwicklungen in den USA geschuldet, wo der strenge Winter die Produktion und die Nachfrage dämpfte und damit zu einem Rückgang der wirtschaftlichen Gesamtleistung beitrug. Das schwächere Wachstum in großen Schwellenländern wie Brasilien und Russland war eine weitere Ursache für die verhaltene Wachstumsdynamik im ersten Halbjahr. Die Chancen stehen jedoch gut, dass die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte wieder an Dynamik zulegt. Gestützt wird diese Einschätzung durch optimistisch stimmende Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe – vor allem in den Industrieländern. Angesichts der dort erwarteten Wachstumsbeschleunigung gegenüber 2013 dürfte die Weltwirtschaft 2014 um 2,7% zulegen. Befürchtungen, die konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern würde sich deutlich verschlechtern, scheinen unbegründet. Zwar hat die Wirtschaft in diesen Ländern seit 2012 an Schwung verloren und wird die vor der Krise verzeichneten Zuwachsraten wohl nicht mehr erreichen – nicht zuletzt, weil einige der größten Schwellenländer unter strukturellen Problemen leiden. Mit einem realen Plus von voraussichtlich 4,4% wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2014 in diesen Ländern jedoch immer noch wesentlich stärker wachsen als in den Industriestaaten, in denen wir einen Anstieg von 1,7% erwarten. In der Eurozone beginnt die Konjunktur auch in den krisengeschüttelten Mitgliedstaaten wieder Tritt zu fassen, was das Nord-Süd-Gefälle einengt. Die aktuellen Konjunkturindikatoren signalisieren eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung – wenn auch in moderatem Tempo. Für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir mit einem realen BIP-Wachstum von 1,2%. Vor dem Hintergrund eines verbesserten wirtschaftlichen Umfelds in der Eurozone könnte die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr um etwa 2% wachsen. Die Inflation dürfte weltweit niedrig bleiben, nicht zuletzt wegen der hohen Arbeitslosigkeit in vielen Industrieländern, die den Lohnauftrieb dämpft. Trotz der insgesamt günstigen Wachstumsbedingungen sind die Risiken für die Weltwirtschaft zuletzt

gestiegen. Ganz oben auf der Liste rangiert eine weitere Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, verbunden mit einer Spirale aus weitreichenden Wirtschaftssanktionen und entsprechenden Gegensanktionen.

Die Finanzmärkte dürften auch im weiteren Jahresverlauf unter dem Bann der Geldpolitik und geopolitischer Spannungen stehen. Was die Geldpolitik betrifft, so erwarten wir einen allmählichen Ausstieg aus dem Krisenmodus – angeführt von der US-Notenbank, die ihre Wertpapierankäufe verringert. Angesichts ihrer Bedenken bezüglich der niedrigen Inflation, der Liquidität im Bankensystem und des schwachen Kreditwachstums dürfte die Europäische Zentralbank ihre sehr expansive Geldpolitik beibehalten, bevor es voraussichtlich 2015 zu einem Kurswechsel kommt. Selbst bei einer weiterhin sehr akkommodierenden Geldpolitik könnte der schrittweise Ausstieg aus dem Krisenmodus mit starken Ausschlägen an den Aktien-, Renten- und Devisenmärkten einhergehen. Obwohl die Folgen der Staatsschuldenkrise in der Eurozone nach wie vor zu spüren sind, rechnen wir insgesamt mit einer weiteren Normalisierung.

Mit kurzfristigen Zinssätzen nahe null sind die Aussichten auf deutlich höhere Renditen bei längerfristigen Anleihen beschränkt. Unserer Einschätzung nach werden sich die Renditen bei zehnjährigen Bundesanleihen und US-Staatsanleihen bis Ende 2014 wohl nur sehr mäßig erhöhen. Die Wirtschaft in den USA dürfte 2014 voraussichtlich stärker wachsen als die Wirtschaft in der Eurozone. Vor diesem Hintergrund wird der US-Dollar gegenüber dem Euro wohl etwas an Wert gewinnen.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird 2014 wohl weiter anhalten und dadurch das weltweite Beitragswachstum fördern. Zumindest insgesamt – denn aufgrund der jeweiligen politischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Bedingungen dürfte das Wachstum auf den einzelnen Märkten zunehmend auseinanderklaffen. Das Thema Profitabilität dürfte problematisch bleiben, was den voraussichtlich anhaltend niedrigen Anlagerenditen und einem immer anspruchsvolleren aufsichtsrechtlichen Umfeld mit stetig steigenden Anforderungen an Kapital und Rückstellungen geschuldet ist.

¹ – Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“, zum „Ausblick für die Versicherungsbranche“ sowie zum „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

In der *Schaden- und Unfallversicherung* gehen wir für 2014 von einem stabilen Beitragswachstum aus, da die konjunkturelle Erholung die Nachfrage nach Versicherungen belebt. Insbesondere der Aufschwung in Europa dürfte in fast der gesamten Region den Weg für eine Rückkehr zu positivem Beitragswachstum ebnen. In den Schwellenländern erwarten wir robuste Zuwachsraten, was zum Teil auch der zunehmenden Marktdurchdringung mit Versicherungsprodukten zu verdanken ist. In einigen Märkten könnten eine strengere Regulierung sowie politische Instabilität allerdings zu einer moderateren Expansion führen. Auch wenn sich der Anstieg der Beitragssätze insgesamt etwas abschwächen könnte, gehen wir für 2014 insgesamt von einer Zunahme der weltweiten Beitragseinnahmen um rund 4,0% aus (bereinigt um Wechselkurseffekte).

In den letzten Jahren hatte sich die Profitabilität von Schaden- und Unfallversicherungen sukzessive verbessert – 2014 dürfte sie stabil bleiben. Die niedrigen Renditen schlagen sich zunehmend in den Ergebnissen nieder. Zugleich steigen die Preise weniger stark und auch die Rückstellungsaufösungen gehen weiter zurück.

Bei den *Lebensversicherungen* gehen wir davon aus, dass sich das Beitragswachstum erholt. In den Industrieländern dürften die besseren Konjunkturaussichten und ein neuer Produktmix das Umsatzwachstum ankurbeln, während in den Schwellenmärkten vor allem steigende Einkommen und Sozialversicherungsreformen zu einem starken Wachstum beitragen. Alles in allem schätzen wir den Anstieg der weltweiten Beitragseinnahmen 2014 auf 3,5% bis 4,5% (bereinigt um Wechselkurseffekte).

Angesichts anhaltend niedriger Zinsen werden die Versicherungsunternehmen ihre Geschäftsmodelle auch zukünftig auf das schwierige Umfeld abstimmen. Neben einer stärkeren Konzentration auf das Risikovorsorgegeschäft – einschließlich der Krankenversicherung – dürften neue und flexiblere Garantiekonzepte bei Sparprodukten in den Vordergrund treten. Gleichzeitig werden die Versicherer weiter nach neuen langfristigen Anlagemöglichkeiten Ausschau halten und dabei insbesondere Infrastrukturanlagen ins Auge fassen. Trotz dieser Fortschritte wird die Profitabilität wohl unter Druck bleiben, nicht zuletzt wegen verschärfter Kapital- und Rückstellungsanforderungen.

Ausblick für die Asset-Management-Branche

Steigende Aktienkurse und sinkende Anleiherenditen in den Industrieländern haben der *Asset-Management-Branche* 2014 Rückenwind verliehen. Erhebliche Risiken bestehen jedoch weiterhin und könnten akut werden, falls das globale Wachstum die Erwartungen nicht erfüllt oder politische Unsicherheiten in den Vordergrund treten. Auch ein Kurswechsel in der bislang überaus günstigen Geldpolitik könnte die positive Entwicklung an den Finanzmärkten gefährden. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist die zunehmende Regulierung für die Asset-Management-Branche, insbesondere in den Bereichen Verbraucherschutz und Transparenz.

Aktien können aufgrund höherer Bewertungen auf absehbare Zeit für Rückschläge anfällig bleiben, während höhere Zinssätze und globale demografische Trends die Attraktivität von Anleihen erhöhen. Dies gilt insbesondere für Anleger in sogenannten „Liability Driven Investors“ – Anlagestrategien, die sich an Verbindlichkeiten orientieren – und für die wachsende Zahl von Rentnern in den Industrieländern, die eine stabile Einkommensquelle suchen.

Angesichts der konjunkturellen Erholung in bestimmten Industrieländern und neuer Nachfragetrends wird die Asset-Management-Branche voraussichtlich weiter wachsen – die Profitabilität der Branche dürfte sich aber zugleich als anhaltend schwierig erweisen: In passive Produkte fließende Mittel sowie steigende Vertriebs- oder Marketingkosten treiben die Aufwendungen in die Höhe und setzen die operativen Margen damit unter Druck. Darüber hinaus fordern auch die verschärften regulatorischen Bedingungen und die zunehmenden Berichtspflichten ihren Tribut.

In einem solchen Umfeld hängt der Erfolg von Asset Managern von ihrer Fähigkeit ab, innovative und kundenorientierte Anlageresultate zu bieten und Anlageergebnisse über Benchmark-Niveau zu erzielen. Zudem müssen sie in der Lage sein, vielfältige und umfassende Anlageprodukte und -services anzubieten, umsichtig und umfänglich auf Kundenwünsche einzugehen sowie Volumen und Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit zu steigern.

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	26	Asset Management	36	Vermögenslage und Eigenkapital
11	Schaden- und Unfallversicherung	30	Corporate und Sonstiges	44	Überleitungen
20	Lebens- und Krankenversicherung	33	Ausblick		

Ausblick für den Allianz Konzern

Wir sind zuversichtlich, dass wir unseren rentablen Wachstumskurs im weiteren Jahresverlauf halten werden. Aktuell sehen wir keinen Anlass, den für 2014 veröffentlichten Ausblick auf das operative Ergebnis des Allianz Konzerns in Höhe von 10,0 MRD € plus oder minus 0,5 MRD € anzupassen, wobei das obere Ende der Spanne in Reichweite ist. Wie sich jedoch 2013 gezeigt hat, können ungünstige Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld unser Ergebnis negativ beeinflussen. Es wäre daher nicht angemessen, das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss des aktuellen Quartals einfach auf ein zu prognostizierendes Gesamtjahresergebnis hochzurechnen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen und widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen dargelegt sind, unsere Prognosen erheblich beeinträchtigen können.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/us-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

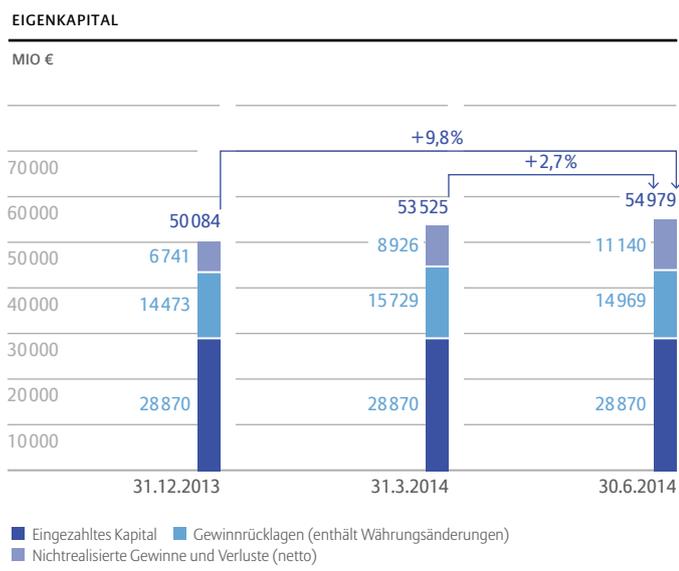
Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital stieg um 4,9 MRD € auf 55,0 MRD €.
- Die Solvabilitätsquote war mit 185 % weiterhin stark.¹

Eigenkapital²



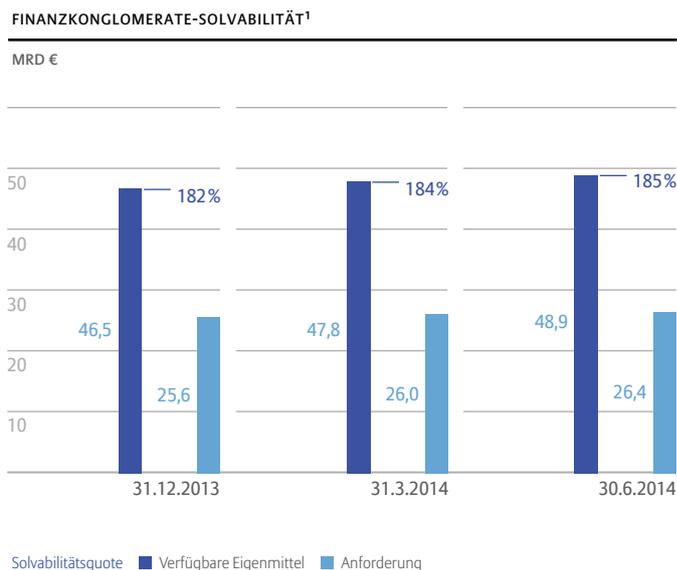
Zum 30. Juni 2014 erhöhte sich das **Eigenkapital** gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 4 895 MIO € bzw. 9,8% auf 54 979 MIO €. Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss steuerte 3 395 MIO € zu diesem Anstieg bei. Zudem nahmen auch die nichtrealisierten Gewinne infolge eines Anstiegs der beizulegenden Zeitwerte von festverzinslichen Wertpapieren um 4 399 MIO € zu. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus Rückgängen bei allen wesentlichen Staatsanleiherenditen – insbesondere in der Eurozone. Die Währungsänderungen erhöhten sich um 235 MIO € und trugen damit ebenfalls zu dem Anstieg des Eigenkapitals bei. Dies war hauptsächlich auf die Abwertung des Euro gegenüber verschiedenen Währungen – insbesondere dem US-Dollar und dem Britischen Pfund, aber auch dem Australischen Dollar – zurückzuführen. Diese Effekte wurden durch die Dividendenausschüttung im Mai 2014 in Höhe von 2 405 MIO € nur teilweise ausgeglichen.

1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. Juni 2014 auf 177% (31. März 2014: 175%; 31. Dezember 2013: 173%).

2 – Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 833 MIO € zum 30. Juni 2014 (31. März 2014: 2 835 MIO €, 31. Dezember 2013: 2 765 MIO €) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 20 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen enthalten Wechselkurseffekte in Höhe von -3 077 MIO € zum 30. Juni 2014 (31. März 2014: -3 297 MIO €; 31. Dezember 2013: -3 312 MIO €).

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden seit 2005 geltenden deutschen Gesetzes. Diese Richtlinie sieht vor, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet. Dieses Kapital bezeichnen wir als „verfügbare Eigenmittel“.



1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. Juni 2014 auf 177% (31. März 2014: 175%; 31. Dezember 2013: 173%).

Unsere **Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote** verbesserte sich seit Ende 2013 um drei Prozentpunkte auf 185%. Die verfügbaren Eigenmittel des Konzerns, die zu Solvabilitätszwecken berücksichtigt werden dürfen, stiegen um 2,4 MRD € auf 48,9 MRD €, einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven in Höhe von 2,2 (31. Dezember 2013: 2,3) MRD €. Dieser Anstieg ist vorwiegend auf unseren Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividendenzahlungen) in Höhe von 2,0 MRD € zurückzuführen. In geringerem Umfang trugen

auch die Ausgabe einer nachrangigen Anleihe im ersten Quartal und höhere nichtrealisierte Gewinne aus Aktien hierzu bei. Diese positiven Entwicklungen wurden nur teilweise durch höhere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung unserer Pensionsverpflichtungen infolge niedrigerer Abzinsungssätze aufgewogen. Die Mittelanforderung erhöhte sich um 0,8 MRD € auf 26,4 MRD €, vor allem aufgrund gestiegener Deckungsrückstellungen in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft. Insgesamt übertrafen unsere verfügbaren Eigenmittel die gesetzlichen Kapitalanforderungen um 22,5 MRD €.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

Zum 30. Juni 2014 belief sich die Bilanzsumme auf 754,3 MRD €; das Fremdkapital betrug 696,5 MRD €. Im Vergleich zum Jahresende 2013 stiegen die Bilanzsumme um 43,2 MRD € und das Fremdkapital um 38,3 MRD €.

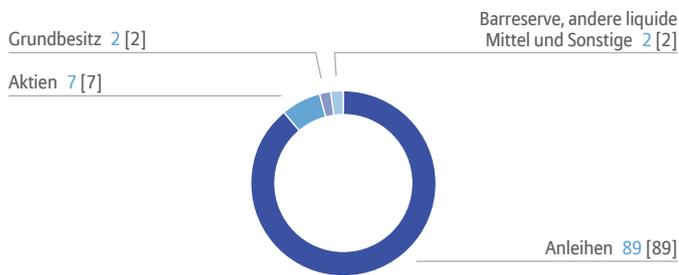
Im folgenden Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen, bestehend aus Anleihen, Aktien, Grundbesitz und Barreserven, da diese die wesentlichen Entwicklungen unserer Vermögenswerte widerspiegeln.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Die folgende Portfolioübersicht zeigt die zu Anlagezwecken gehaltenen Kapitalanlagen des Allianz Konzerns, die hauptsächlich durch unser Versicherungsgeschäft bestimmt werden.¹

PORTFOLIOSTRUKTUR

Anlageportfolio zum 30. Juni 2014: 572,9 MRD €
[zum 31. Dezember 2013: 536,8 MRD €] in %



Gegenüber dem Jahresende 2013 stieg unser Kapitalanlageportfolio um 36,1 MRD € auf 572,9 MRD € zum 30. Juni 2014. Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus festverzinslichen Wertpapieren.

Unser Bruttoengagement in **Aktien** erhöhte sich um 2,7 MRD € auf 38,3 MRD €. Ursachen für diesen Anstieg waren neue Investments und positive Entwicklungen an den Aktienmärkten. Der Anteil dieses Engagements machte unverändert 7% unseres Kapitalanlageportfolios aus. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Konzerneigenkapitals sank unser „Equity Gearing“² um einen Prozentpunkt auf 24%.

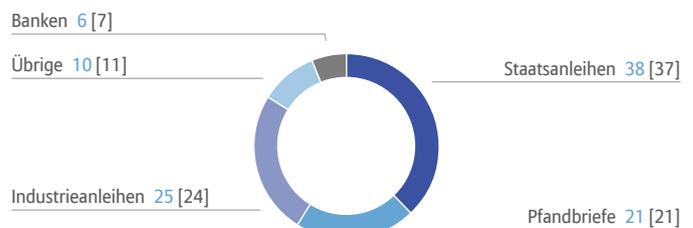
Unser Investitionsbestand in **Immobilienanlagen** lag fast unverändert bei 10,9 (31. Dezember 2013: 10,8) MRD €. Dabei blieb sein Anteil an unserem Kapitalanlageportfolio unverändert bei 2%.

Unsere **Barmittel und sonstigen Anlagen** erhöhten sich um 1,4 MRD € auf 11,2 MRD €.

Unser diversifiziertes Engagement in **festverzinslichen Wertpapieren** stieg um 31,9 MRD € auf 512,5 MRD €; dabei blieb sein Anteil an unserem Kapitalanlageportfolio jedoch bei 89%. Der absolute Anstieg war auf höhere beizulegende Zeitwerte infolge niedrigerer Zinssätze und, in geringerem Umfang, auf neue Investments zurückzuführen.

RENTENPORTFOLIO

Rentenportfolio zum 30. Juni 2014: 512,5 MRD €
[zum 31. Dezember 2013: 480,6 MRD €] in %



Die Aufteilung unseres gut diversifizierten Rentenportfolios blieb praktisch unverändert, wobei die Anteile der Unternehmens- und Staatsanleihen geringfügig zunahmen und die Anteile von Schuldverschreibungen aus dem Bankensektor und anderer festverzinslicher Wertpapiere geringfügig sanken. Ungefähr 95% unseres Rentenportfolios waren in Anleihen und Kredite mit einem „Investment Grade“-Rating investiert.³

1 – Mit dem Geschäftsbericht für 2013 haben wir die Darstellung des Kapitalanlageportfolios in unserem Konzernlagebericht geändert. Dies gilt auch für unsere Konzernzwischenlageberichte. Wir berücksichtigen nun auch die Kapitalanlagen der berichtspflichtigen Segmente Bankgeschäft und Asset Management, die in der bisherigen Darstellung ausgeklammert waren. Dies vereinfacht unserer Meinung nach den Vergleich mit den Zahlen im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Die Kennzahl „Equity Gearing“ setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven nach Goodwill.

3 – Ohne Bestand aus eigenem Hypothekengeschäft mit Privatkunden in Deutschland. Für 2% sind keine Ratings verfügbar.

Unser Engagement in *Staatsanleihen* erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 14,3 MRD € auf 193,9 MRD € und entsprach damit 38 % (31. Dezember 2013: 37 %) unseres Rentenportfolios. Die Aufteilung auf Staatsanleihen und Anleihen staatsnaher Emittenten blieb weitgehend unverändert. Insgesamt war der Anstieg unseres Engagements in Staatsanleihen vornehmlich positiven Marktwerteffekten zuzuschreiben. Anlagen in Staatsanleihen aus Italien und Spanien machten einen Anteil von 6,1 % bzw. 1,0 % unseres Rentenportfolios aus. Die zuzurechnenden nichtrealisierten Gewinne (brutto) beliefen sich auf 4 094 MIO € in Italien und 554 MIO € in Spanien. Unser Engagement in portugiesischen Staatsanleihen blieb begrenzt und wies geringfügige nichtrealisierte Gewinne auf.

Unser Engagement in *Pfandbriefen* erhöhte sich um 3,6 MRD € auf 106,1 MRD € und entsprach damit weiterhin 21 % unseres gesamten Rentenportfolios. Zu 45 % – ein Rückgang um zwei Prozentpunkte – bestand dieses Engagement aus deutschen Pfandbriefen, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Weitere 16 % bzw. 10 % waren französische bzw. spanische Pfandbriefe. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Dies bildet einen wesentlichen Sicherheitspuffer gegen sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle.

Unser Bestand an *Unternehmensanleihen* stieg um 13,8 MRD € auf 130,1 MRD € und entsprach damit 25 % unseres Rentenportfolios. Zurückzuführen war dies auf neue Investments und auf die infolge des niedrigeren Zinsniveaus höheren beizulegenden Zeitwerte.

Unser Engagement in *Bankanleihen* verringerte sich um 1,5 MRD € auf 31,6 MRD €, vornehmlich aufgrund von fällig gewordenen Wertpapieren. Dieser Bestand entsprach 6 % unseres Rentenportfolios, eine Abnahme um einen Prozentpunkt. Dabei erhöhte sich unser Engagement in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor leicht von 4,8 MRD € zum 31. Dezember 2013 auf 5,3 MRD €.

Unser Engagement in Asset-Backed Securities (ABS) stieg um 1,6 MRD € auf 20,0 MRD € und machte damit weiterhin 4 % unseres festverzinslichen Wertpapierportfolios aus. Die Zunahme war vorrangig auf neue Investments zurückzuführen. Etwa 73 % unseres ABS-Bestands entfielen auf Mortgage-Backed Securities (MBS). Der Anteil an US-Agency-MBS, welche von der US-Regierung gestützt werden, erhöhte sich um zwei Prozentpunkte auf 15 % an unserem ABS-Portfolio. Insgesamt waren 98 % des gesamten ABS-Bestands mit „Investment Grade“ bewertet, 87 % erhielten ein „AA“ oder höheres Rating.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

KAPITALANLAGEERTRÄGE (NETTO)

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) ¹	5 437	5 311	10 478	10 368
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-53	-701	-372	-926
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 026	1 191	1 932	2 337
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-74	-182	-436	-316
Aufwendungen für Finanzanlagen	-232	-217	-431	-425
Kapitalanlageerträge (netto)	6 104	5 402	11 171	11 038

¹ – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Vergleich der zweiten Quartale 2014 und 2013

Unsere *Kapitalanlageerträge (netto)* stiegen um 702 MIO € bzw. 13,0 % auf 6 104 MIO €. Der Anstieg resultierte vorwiegend aus dem verbesserten Ergebnis bei Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto).

Unser Verlust bei *Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* ging von 701 MIO € auf 53 MIO € zurück. Die Vorjahreszahlen waren erheblich von Nettoverlusten aus Währungsumrechnungseffekten und Finanzderivaten – vornehmlich in unserem deutschen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft – belastet worden. Finanzderivate setzen wir sowohl zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen als auch zur Steuerung von durations- und anderen zinsbezogenen Risiken ein. Die Erholung in diesem Quartal war insbesondere auf das Ausbleiben von Währungsumrechnungsverlusten zurückzuführen, die im zweiten Quartal 2013 vorrangig mit Abwertungen ausgewählter Schwellenländerwährungen einhergingen.

Unsere *Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)*¹ stiegen um 126 MIO € auf 5 437 MIO €. Höhere Erträge aus Aktien steuerten 106 MIO € zu diesem Zuwachs bei. Die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren blieben relativ stabil, da der größere Anlagebestand etwas niedrigere Zinssätze kompensierte.

Die *realisierten Gewinne und Verluste (netto)* verringerten sich um 165 MIO € auf 1 026 MIO €, bedingt sowohl durch niedrigere realisierte Gewinne aus Aktien als auch aus festverzinslichen Wertpapieren, da einige wesentliche Realisierungen aus dem Vorjahresquartal ausblieben. Dies wurde nur zum Teil durch höhere realisierte Gewinne aus Immobilienanlagen ausgeglichen.

¹ – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

Die **Wertminderungen (netto)** sanken dank positiver Marktentwicklungen um über die Hälfte von 182 MIO € auf ein vergleichsweise niedriges Niveau in Höhe von 74 MIO €.

Die **Aufwendungen für Finanzanlagen** stiegen von 217 MIO € auf 232 MIO €. Hauptursache waren höhere Verwaltungsprovisionen sowie höhere Aufwendungen für Immobilienanlagen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2014 und 2013

Unsere **Kapitalanlageerträge (netto)** erhöhten sich nur leicht von 11 038 MIO € auf 11 171 MIO €. Dies war der positiven Entwicklung im zweiten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahresquartal zu verdanken. Die Verbesserung der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) und der geringfügige Anstieg der Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)¹ wurden teilweise durch einen Rückgang der realisierten Gewinne und eine Erhöhung der Wertminderungen ausgeglichen.

Die **Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)** verbesserten sich um 554 MIO € auf einen Verlust von 372 MIO €. Unsere **Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)**¹ erhöhten sich um 110 MIO € auf 10 478 MIO €. Beide Zuwächse waren vor allem auf die oben genannten Entwicklungen im zweiten Quartal zurückzuführen.

Die **realisierten Gewinne und Verluste (netto)** sanken um 405 MIO € auf 1 932 MIO €, vorrangig aufgrund von im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 niedrigeren Realisierungen aus Aktien, aber auch wegen niedrigerer Realisierungen aus festverzinslichen Wertpapieren.

Unsere **Wertminderungen (netto)** stiegen von 316 MIO € auf 436 MIO €. Ursache hierfür waren höhere Wertminderungen im ersten Quartal überwiegend auf unsere in festverzinsliche Wertpapiere aus Schwellenländern investierten Fonds, die wiederum aus negativen Währungsentwicklungen resultierten.

Die **Aufwendungen für Finanzanlagen** lagen nahezu unverändert bei 431 (6M 2013: 425) MIO €.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Der Kapitalanlagebestand in unserem Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 3,1 MRD € auf 104,2 MRD €. Dies resultierte hauptsächlich aus höheren Beständen an festverzinslichen Wertpapieren und Aktien.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE¹

MRD €	30.6.2014	31.12.2013
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,4	0,5
Anleihen	0,1	0,1
Sonstiges ²	–	–
Zwischensumme	0,5	0,6
Finanzanlagen³		
Aktien	6,0	5,0
Anleihen	69,5	67,0
Barreserven und andere liquide Mittel ⁴	5,0	4,9
Sonstiges	7,9	7,5
Zwischensumme	88,4	84,4
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	15,3	16,1
Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung	104,2	101,1

1 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 – Enthält Kapitalanlagen von 0,1 MRD € zum 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013: 0,1 MRD €) sowie Verbindlichkeiten von -0,1 (31. Dezember 2013: -0,1) MRD €.

3 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,9 MRD € zum 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013: 8,9 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

4 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,6 MRD € zum 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013: 2,8 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 3,8 (31. Dezember 2013: 3,4) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,2 (31. Dezember 2013: -0,3) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -2,2 (31. Dezember 2013: -1,0) MRD €.

Zum 30. Juni 2014 entfielen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung insgesamt 3,8 (31. Dezember 2013: 3,7) MRD € auf ABS. Dies entsprach einem Anteil von 3,6% (31. Dezember 2013: 3,7%) an den gesamten Kapitalanlagen dieses Geschäftsbereichs.

1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE¹

MRD €	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 1.1.2014	56,6	-6,1	50,5
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen ²	3,2	-0,3	2,9
Zwischensumme	59,8	-6,4	53,4
Zahlungen für Vorjahresschäden	-8,7	0,7	-8,0
Abwicklungen aus Vorjahresschäden	-0,7	0,1	-0,6
Währungsänderungen und sonstige Veränderungen	0,7	-0,1	0,6
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsjahr	9,7	-0,9	8,8
Zwischensumme	60,8	-6,6	54,2
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen ²	-3,5	0,3	-3,2
Stand 30.6.2014	57,3	-6,3	51,0

1 – Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung finden sich unter Angabe 15 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen seit 2013 in der Konzernbilanz unter „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die diesen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugrunde liegende Geschäftsentwicklung weiterhin in den Schäden und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sowie in der Schadenquote berücksichtigt und ist daher in der Entwicklung der oben genannten Rückstellungen enthalten.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 erhöhten sich die Bruttorekstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die diskontierten Schadenrückstellungen des Geschäftsbereichs Schaden- und Unfallversicherung zum 30. Juni 2014 um 1,0 MRD € auf 60,8 MRD €. Die Nettorekstellungen einschließlich diskontierter Schadenrückstellungen stiegen von 53,4 MRD € auf 54,2 MRD €. Währungsumrechnungen und sonstige Veränderungen beliefen sich netto auf plus 0,6 MRD €.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Die Kapitalanlagen in unserer Lebens- und Krankenversicherung stiegen um 38,8 MRD € bzw. 8,0% auf 525,3 MRD €. Dies war vor allem dem Zuwachs in unseren festverzinslichen Wertpapieren, aber auch höheren Aktienbeständen und Barreserven und anderen liquiden Mitteln zuzuschreiben. Die Gründe für diese Zuwächse waren die gleichen wie bei den Entwicklungen in unserem gesamten Kapitalanlageportfolio.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	30.6.2014	31.12.2013
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	1,9	1,4
Anleihen	2,3	2,5
Sonstiges ¹	-4,9	-4,2
Zwischensumme	-0,7	-0,3
Finanzanlagen²		
Aktien	30,4	28,9
Anleihen	300,6	269,4
Barreserven und andere liquide Mittel ³	8,7	7,5
Sonstiges	10,1	10,0
Zwischensumme	349,8	315,8
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	89,3	89,9
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen⁴	86,9	81,1
Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung	525,3	486,5

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 1,3 MRD € zum 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013: 1,7 MRD €) und Verbindlichkeiten (einschließlich des Marktwerts zukünftiger Indexpartizipationen aus aktienindizierten Rentenversicherungen) von -6,2 (31. Dezember 2013: -5,9) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,1 MRD € zum 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013: 0,8 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 7,5 MRD € zum 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013: 5,8 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 3,6 (31. Dezember 2013: 3,4) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -2,3 (31. Dezember 2013: -1,7) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2013: -0,0) MRD €.

4 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die ABS-Wertpapiere innerhalb des Kapitalanlagebestands der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von neuen Investments um 1,1 MRD € auf 14,9 MRD €. Dies entsprach nach wie vor einem Anteil von 2,8% an den gesamten Kapitalanlagen dieses Geschäftsbereichs.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	26 Asset Management	36 Vermögenslage und Eigenkapital
11 Schaden- und Unfallversicherung	30 Corporate und Sonstiges	44 Überleitungen
20 Lebens- und Krankenversicherung	33 Ausblick	

FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN¹

MRD €	Fonds- gebundene Ver- sicherungs- verträge	Fonds- gebundene Investment- verträge	Summe
Stand 1.1.2014	55,4	25,7	81,1
Nettoprämienzuflüsse (-abflüsse)	1,3	1,7	3,0
Wertänderungen des Fondsvermögens	2,7	1,0	3,7
Währungsänderungen	0,3	–	0,3
Übrige Veränderungen	-1,3	0,1	-1,2
Stand 30.6.2014	58,4	28,5	86,9

1 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Anlageverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen erhöhten sich um 5,8 MRD € bzw. 7,2% auf 86,9 MRD €. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge stiegen um 3,0 MRD € auf 58,4 MRD €. Zurückzuführen war dies auf die gute Fondsperformance (2,7 MRD €) und Nettoprämienzuflüsse in Höhe von 1,3 MRD €. Dies wurde teilweise durch Übertragungen in nicht fondsgebundene Reserven in Frankreich (-0,6 MRD €) aufgewogen. Die fondsgebundenen Investmentverträge nahmen um 2,8 MRD € auf 28,5 MRD € zu, wobei die Prämienzuflüsse die -abflüsse um 1,7 MRD € und damit deutlich übertrafen. Wechselkurseffekte resultierten in erster Linie aus einer Aufwertung des US-Dollar (0,1 MRD €) und der asiatischen Währungen (0,2 MRD €).¹

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

Im Bereich Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 um 26,6 MRD € bzw. 6,8% auf 417,5 MRD €. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen um 13,2 MRD € stammte dabei in erster Linie aus unserer Geschäftstätigkeit in Deutschland (5,4 MRD €), den USA (4,1 MRD € vor Wechselkurseffekten), Italien (1,0 MRD €), Luxemburg (0,6 MRD €) und der Schweiz (0,6 MRD € vor Wechselkurseffekten). Die Rückstellungen für Beitragsrück-erstattungen stiegen aufgrund höherer nichtrealisierter Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, um 12,4 MRD €. Wechselkurseffekte resultierten aus einer Aufwertung des US-Dollar (0,4 MRD €), der asiatischen Währungen (0,5 MRD €) und des Schweizer Franken (0,1 MRD €).¹

1 – Basierend auf dem Schlusskurs zum entsprechenden Bilanzstichtag.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL –
GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

Kapitalanlagen Asset Management

Das Ergebnis unseres Geschäftsbereichs Asset Management wird hauptsächlich durch das Geschäftsvolumen des für Dritte verwalteten Vermögens bestimmt. In diesem Abschnitt berichten wir jedoch ausschließlich über unsere eigenen Vermögenswerte.²

Die Kapitalanlagen des Geschäftsbereichs sanken von 4,4 MRD € auf 2,4 MRD €, was vor allem auf festverzinsliche Wertpapiere infolge der Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere berichtspflichtige Segmente zurückzuführen war. Die Barreserven und anderen liquiden Mittel stellen nun die verbliebene wichtigste Kapitalposition des Geschäftsbereichs dar.

Fremdkapital Asset Management

Das Fremdkapital unseres Geschäftsbereichs Asset Management halbierte sich fast von 4,0 MRD € auf 2,1 MRD €, hauptsächlich infolge der oben genannten Umgliederung.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL –
GESCHÄFTSBEREICH CORPORATE UND SONSTIGES

Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges

Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges stieg um 1,1 MRD € auf 42,4 MRD €. Ein leichter Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurde durch einen gestiegenen Bestand an festverzinslichen Wertpapieren sowie, in geringerem Umfang, Aktien mehr als ausgeglichen.

2 – Weitere Informationen über die Entwicklung des von uns für Dritte verwalteten Vermögens finden sich im Kapitel „Asset Management“. Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	30.6.2014	31.12.2013
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,1	–
Anleihen	0,3	–
Sonstiges ¹	-0,4	-0,2
Zwischensumme	–	-0,2
Finanzanlagen²		
Aktien	1,9	1,7
Anleihen	27,9	26,3
Barreserven und andere liquide Mittel ³	-4,7	-5,0
Sonstiges	0,3	0,3
Zwischensumme	25,4	23,3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17,0	18,2
Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges	42,4	41,3

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 0,1 MRD € zum 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013: 0,3 MRD €) und Verbindlichkeiten in Höhe von -0,5 (31. Dezember 2013: -0,5) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 77,0 MRD € zum 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013: 75,4 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 1,3 MRD € zum 30. Juni 2014 (31. Dezember 2013: 1,5 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 1,8 (31. Dezember 2013: 0,7) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von 0,0 (31. Dezember 2013: -0,2) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -7,8 (31. Dezember 2013: -7,0) MRD €.

Zum 30. Juni 2014 entfielen 1,3 MRD € auf ABS-Wertpapiere, eine Erhöhung um 0,4 MRD € gegenüber dem 31. Dezember 2013. Dies entsprach einem Anteil von 3,1 % (31. Dezember 2013: 2,2 %) an den gesamten Kapitalanlagen des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges.

Fremdkapital Corporate und Sonstiges

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 verringerten sich die nachrangigen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2014 um 1,1 MRD € auf 10,4 MRD €, da die Rückzahlung einer unbefristeten Anleihe mit einem Nominalbetrag von 1,5 MRD € nur teilweise durch die Ausgabe einer nachrangigen Anleihe mit unbegrenzter Laufzeit mit einem Volumen von 500 MIO CHF im ersten Quartal 2014 ausgeglichen wurde. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,5 MRD € auf 25,1 MRD €. Dies war bedingt durch höhere Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling und höhere sonstige Rückstellungen (hauptsächlich im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen). Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken um 0,4 MRD € auf 12,8 MRD €.¹

¹ – Weitere Informationen über die Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. Juni 2014 finden sich unter Angabe 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem verkürzten Konzernzwischenabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Schaden-Unfall				
Bruttobeiträge	10 846	10 754	26 063	25 951
Leben/Kranken				
Gesamte Beitragseinnahmen	16 961	14 125	34 124	28 962
Asset Management				
Operative Erträge	1 606	1 815	3 123	3 726
bestehend aus:				
Provisionsüberschuss	1 601	1 809	3 117	3 706
Zinsüberschuss	-1	4	-1	8
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	4	-	3	7
Sonstige Erträge	2	2	4	5
Corporate und Sonstiges				
Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	132	132	271	280
bestehend aus:				
Zinserträge und ähnliche Erträge	149	154	299	311
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	4	3	6	5
Provisions- und Dienstleistungserträge	125	125	241	245
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-65	-72	-131	-145
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-81	-74	-146	-134
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	-	-4	2	-2
Konsolidierung	-89	-50	-161	-95
Gesamter Umsatz Allianz Konzern	29 456	26 776	63 420	58 824

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

%	1.4. – 30.6.				1.1. – 30.6.			
	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
Schaden-Unfall	2,6	0,9	-2,6	0,9	2,2	0,8	-2,6	0,4
Leben/Kranken	20,9	1,2	-2,0	20,1	18,6	1,0	-1,8	17,8
Asset Management	-5,8	-2,2	-3,5	-11,5	-11,2	-2,3	-2,7	-16,2
Corporate und Sonstiges	-2,3	2,3	–	–	-6,1	2,9	–	-3,2
Allianz Konzern	11,5	0,8	-2,3	10,0	9,3	0,7	-2,2	7,8

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

B

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Seiten 48 – 111

49	KONZERNBILANZ
50	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
51	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
52	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
53	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

55 KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

55	1 – Berichtsgrundlage
55	2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften
56	3 – Konsolidierung
58	4 – Segmentberichterstattung

Angaben zur Konzernbilanz

80	5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
80	6 – Finanzanlagen
82	7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
82	8 – Rückversicherungsaktiva
82	9 – Aktivierte Abschlusskosten
82	10 – Übrige Aktiva
83	11 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
83	12 – Immaterielle Vermögenswerte
84	13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
84	14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
85	15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
86	16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
86	17 – Andere Verbindlichkeiten
87	18 – Verbriefte Verbindlichkeiten
87	19 – Nachrangige Verbindlichkeiten
87	20 – Eigenkapital

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

88	21 – Verdiente Beiträge (netto)
90	22 – Zinserträge und ähnliche Erträge
90	23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
92	24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
93	25 – Provisions- und Dienstleistungserträge
93	26 – Sonstige Erträge
93	27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
94	28 – Schadenaufwendungen (netto)
95	29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
96	30 – Zinsaufwendungen
96	31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft
96	32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
96	33 – Aufwendungen für Finanzanlagen
97	34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
97	35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
97	36 – Sonstige Aufwendungen
98	37 – Ertragsteuern

Sonstige Angaben

99	38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)
108	39 – Ergebnis je Aktie
109	40 – Sonstige Angaben
109	41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
110	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
111	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

MIO €

	Angabe	30.6.2014	31.12.2013
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		12 704	11 207
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	5	6 242	6 661
Finanzanlagen	6	448 429	411 148
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7	114 370	116 800
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		86 895	81 064
Rückversicherungsaktiva	8	13 311	12 609
Aktiviert Abschlusskosten	9	21 772	22 203
Aktive Steuerabgrenzung		1 606	1 508
Übrige Aktiva	10	35 634	34 632
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	285	147
Immaterielle Vermögenswerte	12	13 082	13 100
Summe Aktiva		754 330	711 079
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	13	6 351	6 013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	14	22 650	23 109
Beitragsüberträge		21 715	18 212
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15	67 692	66 566
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	16	431 134	404 072
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		86 895	81 064
Passive Steuerabgrenzung		4 842	3 178
Andere Verbindlichkeiten	17	36 674	36 432
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	8 090	8 030
Nachrangige Verbindlichkeiten	19	10 475	11 554
Summe Fremdkapital		696 518	658 230
Eigenkapital		54 979	50 084
Anteile anderer Gesellschafter		2 833	2 765
Summe Eigenkapital	20	57 812	52 849
Summe Passiva		754 330	711 079

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

MIO €

	Angabe	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
		2014	2013	2014	2013
Gebuchte Bruttobeiträge		17 097	16 848	38 908	38 653
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-1 130	-1 252	-2 492	-2 697
Veränderung in Beitragsüberträgen		733	695	-3 030	-2 993
Verdiente Beiträge (netto)	21	16 700	16 291	33 386	32 963
Zinserträge und ähnliche Erträge	22	5 538	5 413	10 677	10 580
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	23	-53	-701	-372	-926
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	24	1 026	1 191	1 932	2 337
Provisions- und Dienstleistungserträge	25	2 538	2 679	4 946	5 433
Sonstige Erträge	26	45	42	123	102
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	174	184	343	362
Summe Erträge		25 968	25 099	51 035	50 851
Schadenaufwendungen (brutto)		-12 962	-12 877	-25 294	-25 059
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		705	905	1 228	1 449
Schadenaufwendungen (netto)	28	-12 257	-11 972	-24 066	-23 610
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	29	-3 598	-3 071	-7 038	-7 170
Zinsaufwendungen	30	-308	-335	-610	-686
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31	-15	-15	-24	-29
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	32	-74	-182	-436	-316
Aufwendungen für Finanzanlagen	33	-232	-217	-431	-425
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	34	-5 704	-5 802	-11 034	-11 291
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	35	-831	-788	-1 613	-1 566
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-25	-16	-49	-57
Restrukturierungsaufwendungen		8	-6	9	-100
Sonstige Aufwendungen	36	-26	-8	-56	-54
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	-174	-188	-348	-370
Summe Aufwendungen		-23 236	-22 600	-45 696	-45 674
Ergebnis vor Ertragsteuern		2 732	2 499	5 339	5 177
Ertragsteuern	37	-874	-824	-1 741	-1 701
Periodenüberschuss		1 858	1 675	3 598	3 476
Periodenüberschuss					
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		103	87	203	181
auf Anteilseigner entfallend		1 755	1 588	3 395	3 295
Ergebnis je Aktie (€)	39	3,87	3,50	7,48	7,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	39	3,84	3,47	7,41	7,18

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

MIO €

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Periodenüberschuss	1 858	1 675	3 598	3 476
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Währungsänderungen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	232	-525	248	-236
Zwischensumme	232	-525	248	-236
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-177	-380	-271	-557
Veränderungen während der Berichtsperiode	2 374	-2 701	4 688	-2 977
Zwischensumme	2 197	-3 081	4 417	-3 534
Cashflow Hedges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	15	–	13	-1
Veränderungen während der Berichtsperiode	30	-69	35	-62
Zwischensumme	45	-69	48	-63
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	-8	-36	1	-15
Zwischensumme	-8	-36	1	-15
Sonstiges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	12	4	-17	88
Zwischensumme	12	4	-17	88
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-334	17	-690	-24
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	2 144	-3 690	4 007	-3 784
Gesamtergebnis	4 002	-2 015	7 605	-3 08
Gesamtergebnis				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	136	32	278	168
auf Anteilseigner entfallend	3 866	-2 047	7 327	-476

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 37 – Ertragsteuern.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

MIO €

	Eingezahltes Kapital	Gewinnrücklagen	Währungsänderungen	Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2013	28815	13524	-2073	10122	50388	2575	52963
Gesamtergebnis ¹	-	3319	-231	-3564	-476	168	-308
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	3	-	-	3	-	3
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	-11	-	1	-10	21	11
Gezahlte Dividenden	-	-2039	-	-	-2039	-206	-2245
Stand 30. Juni 2013	28815	14796	-2304	6559	47866	2558	50424
Stand 1. Januar 2014	28870	17785	-3312	6741	50084	2765	52849
Gesamtergebnis ¹	-	2694	234	4399	7327	278	7605
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	4	-	-	4	-	4
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	-32	1	-	-31	-5	-36
Gezahlte Dividenden	-	-2405	-	-	-2405	-205	-2610
Stand 30. Juni 2014	28870	18046	-3077	11140	54979	2833	57812

¹ — Das Gesamtergebnis der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 3 395 (2013: 3 295) MIO €.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO €	2014	2013
1.1. – 30.6.		
ZUSAMMENFASSUNG		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19 212	13 119
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 13 339	- 8 437
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 4 420	- 4 136
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	44	- 14
Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)	1 497	532
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode	11 207	12 437
Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode	12 704	12 969
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenüberschuss	3 598	3 476
Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 94	- 46
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 1 496	- 2 021
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	185	1 262
Abschreibungen	579	528
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	24	29
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	2 061	1 798
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	984	9
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	475	16
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	284	640
Rückversicherungsaktiva	- 601	- 910
Aktivierete Abschlusskosten	- 980	- 618
Beitragsüberträge	3 351	3 441
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	721	- 280
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	11 986	5 841
Aktive und passive Steuerabgrenzung	56	257
Übrige (netto)	- 1 921	- 303
Zwischensumme	15 614	9 643
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19 212	13 119

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG – FORTSETZUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO € 1.1. – 30.6.	2014	2013
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	415	872
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	65 247	59 948
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	379	385
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	257	196
langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	16	24
fremdgenutztem Grundbesitz	210	170
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	5 602	3 768
Sachanlagen	76	87
Zwischensumme	72 202	65 450
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	-587	-467
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	-80 041	-68 879
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	-218	-162
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-333	-388
langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-21	-
fremdgenutztem Grundbesitz	-365	-362
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	-2 297	-3 358
Sachanlagen	-628	-574
Zwischensumme	-84 490	-74 190
Unternehmenszusammenschlüsse:		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	-	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-	-
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)	-952	269
Übrige (netto)	-99	34
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	-13 339	-8 437
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-696	-716
Erlöse aus der Ausgabe von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	1 387	3 607
Rückzahlungen von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	-2 463	-4 806
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	-	-
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-36	11
Dividendenzahlungen	-2 610	-2 245
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	5	6
Übrige (netto)	-7	7
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4 420	-4 136
ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG		
Ertragsteuerzahlungen	-1 312	-1 895
Erhaltene Dividenden	891	822
Erhaltene Zinsen	10 068	10 120
Gezahlte Zinsen	-622	-728

Konzernanhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

ALLGEMEINE ANGABEN

1 – Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten IFRS angewandt, die von der EU übernommen wurden und zum 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden waren. Siehe Angabe 2 für weitere Informationen.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze grundsätzlich mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2013 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Daher wurden in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, für Fälle, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen enthält, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 4 am 1. Januar 2005 angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 7. August 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften

KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGS-VORSCHRIFTEN

erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2014

IFRS 10, 11, 12, Änderungen von IAS 27 und 28 – Konsolidierung

Zum 1. Januar 2014 hat der Allianz Konzern die IFRS 10 und 11 sowie die Änderungen von IAS 27 und IAS 28 übernommen.

IFRS 10, Konzernabschlüsse, hat die Anforderungen von IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse, und SIC-12, Konsolidierung – Zweckgesellschaften, abgelöst. IFRS 10 begründet ein einheitliches Konzept, das auf alle Beteiligungsunternehmen für die Bestimmung, welche in den Konzernabschluss aufgrund der Beherrschung durch die berichtende Gesellschaft einzubeziehen sind, anzuwenden ist. Das Konzept der Beherrschung ist dabei auf den folgenden drei Elementen aufgebaut:

- Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen,
- Risiko von oder Rechte an variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen und
- die Möglichkeit, durch Ausübung der Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen die Höhe der wirtschaftlichen Erfolge des Investors zu beeinflussen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Effekte aus der Übernahme von IFRS 10 auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 dargestellt.

**ÄNDERUNG DER KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013
AUFGRUND DER ÜBERNAHME VON IFRS 10**

MIO €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Übernahme von IFRS 10	Wie ausgewiesen
31.12.2013			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	7 245	- 584	6 661
Finanzanlagen	411 015	133	411 148
Summe Aktiva	711 530	-451	711 079
Andere Verbindlichkeiten	36 883	-451	36 432
Summe Fremdkapital	658 681	-451	658 230
Summe Passiva	711 530	-451	711 079

Die Übernahme von IFRS 10 erforderte die zusätzliche Konsolidierung bestimmter Investmentfonds, bei denen der Allianz Konzern die maßgeblichen Asset-Management-Tätigkeiten steuern kann, ohne dass eine Mehrheitsbeteiligung besteht. Demgegenüber wurden zahlreiche von Dritten verwaltete Investmentfonds, an denen der Allianz Konzern beteiligt ist, entkonsolidiert, soweit der Allianz Konzern keine Bestimmungsmacht ausüben kann. Darüber hinaus bedingte IFRS 10 die Entkonsolidierung von bestimmten Investmentfonds, die überwiegend Vermögenswerte für fondsgebundene Verträge enthalten, da Anlageentscheidungen über diese Vermögenswerte nicht im Ermessen des Allianz Konzerns stehen. Insgesamt führten diese Änderungen im Konsolidierungskreis zu einer Verminderung der Bilanzsumme zum Stichtag der Übernahme von IFRS 10 um 451 MIO €.

Aus der Übernahme von IFRS 10 ergab sich kein nennenswerter Effekt auf Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernkapitalflussrechnung.

IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, hat IAS 31, Anteile an Joint Ventures, und SIC-13, Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen, abgelöst. Gemäß diesem IFRS ist eine Partei einer gemeinschaftlichen Vereinbarung verpflichtet, die Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung, an der sie beteiligt ist, zu ermitteln, indem sie ihre Rechte und Verpflichtungen aus der Vereinbarung beurteilt. Der IFRS unterscheidet zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten hat das berichtende Unternehmen die Vermögenswerte und Schulden (und die damit verbundenen Erlöse und Aufwendungen) seines Anteils an der Vereinbarung in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen IFRS anzusetzen und zu bewerten. Demgegenüber hat das berichtende Unternehmen eine

Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit IAS 28 zu bilanzieren. Die Übernahme von IFRS 11 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

Die überarbeitete Fassung von IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, ersetzte den bestehenden IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen. Der überarbeitete Standard definiert den Begriff „maßgeblicher Einfluss“, stellt die Anwendung der Equity-Methode dar und beschreibt die Bestimmung des Wertminderungsbedarfs bei assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Übernahme der überarbeiteten Fassung von IAS 28 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, enthält Angabepflichten, die vormals im Wesentlichen in den IAS 27, 28 und 31 enthalten waren. Ferner beinhaltet dieser IFRS Angabepflichten zu nicht konsolidierten strukturierten Einheiten. Die von IFRS 12 definierten Angabepflichten sind erstmalig im Geschäftsbericht 2014 darzustellen.

SONSTIGE UMGLIEDERUNGEN

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

3 – Konsolidierung

WESENTLICHER ZUGANG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Vertriebsaktivitäten der Schaden- und Unfallversicherungssparte von UnipolSai Assicurazioni S.p.A.

Am 1. Juli 2014 übernahm der Allianz Konzern in einem ersten Schritt die Vertriebsaktivitäten der Schaden- und Unfallversicherungssparte von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna, welche unter anderem ein Netzwerk von 725 Vertretungen und 470 Mitarbeiter umfassen, die den Aktivitäten zugeordnet sind. Als zweiten Schritt der Transaktion wird das Portfolio der Schaden- und Unfallversicherungen mit einem Prämienvolumen von ca. 1,1 MRD € übernommen, das von den übernommenen Vertretungen verwaltet wird. Dieser zweite Schritt soll zum 31. Dezember 2014 wirksam werden, vorbehaltlich der Genehmigung durch die italienische Versicherungsaufsichtsbehörde Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni (IVASS).

Die erworbenen Vertriebsaktivitäten einschließlich des Versicherungsportfolios geben dem Allianz Konzern die einmalige Gelegenheit, seinen Marktanteil in einem profitablen Kernmarkt weiter zu erhöhen.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Der zu entrichtende Gesamtkaufpreis beträgt maximal 440 MIO €. Er beinhaltet eine Einmalzahlung von 200 MIO € zuzüglich einer bedingten Gegenleistung. Danach ist der Allianz Konzern verpflichtet, an den Verkäufer einen zusätzlichen Betrag in Höhe eines bestimmten Faktors der Prämien aus nach dem Erwerbszeitpunkt erneuerten und übertragenen Versicherungsverträgen, maximal jedoch 240 MIO €, zu entrichten. Der potenzielle Betrag dieser künftigen Zahlung, zu der der Allianz Konzern im Rahmen der Vereinbarung über eine bedingte Gegenleistung verpflichtet sein könnte, liegt zwischen 0 und 240 MIO € und wird voraussichtlich im Januar 2015 gezahlt.

Akquisitionsbedingte Aufwendungen in Höhe von 15 MIO € (darin 6 MIO € Eintragungssteuer sowie 3 MIO € Rechts- und Beratungskosten) sind in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Es wird erwartet, dass ein resultierender Geschäfts- oder Firmenwert des erworbenen Geschäftsbetriebs ertragsteuerlich abzugsfähig ist.

Zum Zeitpunkt, zu dem der Vorstand den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zur Veröffentlichung freigegeben hat, war die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses noch nicht abgeschlossen, da die Wertermittlungen für immaterielle Vermögenswerte, Forderungen gegen Vertreter, übrige Aktiva, Verbindlichkeiten gegenüber Vertretern, tatsächliche und latente Steuerverbindlichkeiten, andere Verbindlichkeiten sowie den Geschäfts- oder Firmenwert noch ausstanden.

Darüber hinaus hat der Allianz Konzern gegenwärtig noch keinen Zugriff auf die Datengrundlage des erworbenen Geschäftsbetriebs für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014. Insoweit können zu diesem Zeitpunkt keine Pro-forma-Informationen zu gebuchten Bruttobeiträgen, gesamtem Umsatz und Periodenüberschuss der zusammengeschlossenen Unternehmen (Allianz Konzern einschließlich der Vertriebsaktivitäten der Schaden- und Unfallversicherungssparte von UnipolSai Assicurazioni S.p.A.) für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, unter der Annahme, dass der Akquisitionszeitpunkt der 1. Januar 2014 gewesen wäre, dargestellt werden.

4 – Segmentberichterstattung

BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries,
- Western & Southern Europe,
- Iberia & Latin America,
- USA,
- Global Insurance Lines & Anglo Markets,
- Growth Markets,
- Allianz Worldwide Partners (nur Schaden-Unfall).

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Geschäftssegmente, insgesamt 17 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäfts- und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst; segmentübergreifende länderspezifische Informationen werden nicht erhoben.

BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren,
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen,
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen,
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln,
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und von emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können,
- Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen. Die in diesem Zusammenhang bei der Allianz SE anfallenden Aufwendungen werden von den Tochtergesellschaften erstattet und führen zu Dienstleistungserträgen bei der Allianz SE. Ab

1. Januar 2014 änderten die deutschen Tochtergesellschaften der Allianz SE die Anwendung der durch Art. 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB gegebenen Option, den Umstellungsaufwand aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in 2010 über eine Zeitspanne von bis zu 15 Jahren zu verteilen, indem die verbleibenden Aufwendungen aufgrund der durch das BilMoG durchzuführenden Pensionsumbewertung vollständig im ersten Quartal 2014 verbucht wurden. Die daraus resultierenden einmaligen Aufwendungen bei den deutschen Tochtergesellschaften und der Einmalertrag bei der Allianz SE werden als nichtoperative Positionen gezeigt. Im Fall der Beteiligung der Versicherungsnehmer im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird der Einmaleffekt im operativen Ergebnis ausgewiesen. Auf Ebene des Allianz Konzerns heben sich die Einmalaufwendungen und -erträge auf. Als einzige Auswirkung auf den Allianz Konzern ergibt sich durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer ein positiver Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 116 Mio € für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern prospektiv bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	3 621	2 773	7 463	5 828
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	629	639	5 524	5 548
Finanzanlagen	92 316	88 432	341 310	309 037
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	15 251	16 131	89 248	89 922
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	86 895	81 064
Rückversicherungsaktiva	8 542	7 922	4 818	4 717
Aktivierete Abschlusskosten	4 692	4 354	17 080	17 690
Aktive Steuerabgrenzung	1 195	1 083	234	261
Übrige Aktiva	22 467	21 664	17 595	17 850
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	155	131	126	–
Immaterielle Vermögenswerte	2 464	2 478	3 011	2 640
Summe Aktiva	151 332	145 607	573 304	534 557

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	85	78	6 208	5 869
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	973	1 189	4 072	2 260
Beitragsüberträge	18 739	15 367	2 994	2 855
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	57 339	56 614	10 370	9 961
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	13 853	13 389	417 475	390 873
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	86 895	81 064
Passive Steuerabgrenzung	2 420	2 154	3 653	2 420
Andere Verbindlichkeiten	16 545	17 128	13 466	14 008
Verbriefte Verbindlichkeiten	37	37	13	12
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	109	95
Summe Fremdkapital	109 991	105 956	545 255	509 417

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013
1 382	1 861	1 318	1 497	- 1 080	- 752	12 704	11 207
72	635	464	307	- 447	- 468	6 242	6 661
115	1 141	107 048	103 727	- 92 360	- 91 189	448 429	411 148
133	449	17 014	18 166	- 7 276	- 7 868	114 370	116 800
-	-	-	-	-	-	86 895	81 064
-	-	-	-	- 49	- 30	13 311	12 609
-	159	-	-	-	-	21 772	22 203
158	167	1 445	1 681	- 1 426	- 1 684	1 606	1 508
2 562	2 188	6 690	7 457	- 13 680	- 14 527	35 634	34 632
-	16	4	-	-	-	285	147
6 905	7 268	702	714	-	-	13 082	13 100
11 327	13 884	134 685	133 549	- 116 318	- 116 518	754 330	711 079

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013
-	1	505	534	- 447	- 469	6 351	6 013
187	1 314	20 420	21 337	- 3 002	- 2 991	22 650	23 109
-	-	-	-	- 18	- 10	21 715	18 212
-	-	-	-	- 17	- 9	67 692	66 566
-	-	-	-	- 194	- 190	431 134	404 072
-	-	-	-	-	-	86 895	81 064
2	124	193	164	- 1 426	- 1 684	4 842	3 178
1 928	2 591	25 112	23 605	- 20 377	- 20 900	36 674	36 432
-	-	12 846	13 186	- 4 806	- 5 205	8 090	8 030
-	14	10 430	11 509	- 64	- 64	10 475	11 554
2 117	4 044	69 506	70 335	- 30 351	- 31 522	696 518	658 230
				Summe Eigenkapital		57 812	52 849
				Summe Passiva		754 330	711 079

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2014	2013	2014	2013
1.4. – 30.6.				
Gesamter Umsatz¹	10846	10754	16961	14125
Verdiente Beiträge (netto)	10701	10379	5999	5912
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	939	932	4471	4369
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	-35	-36	-687
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	29	15	754	718
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-16	-7	-23	-21
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-7	-50	-132
Aufwendungen für Finanzanlagen	-75	-77	-232	-193
Zwischensumme	878	821	4884	4054
Provisions- und Dienstleistungserträge	302	307	261	168
Sonstige Erträge	10	11	33	31
Schadenaufwendungen (netto)	-7086	-6984	-5173	-4990
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-135	-99	-3457	-2928
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-3036	-2976	-1448	-1478
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-279	-273	-93	-74
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-4	-
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-1	8	-1
Sonstige Aufwendungen	-8	-6	-26	-25
Operatives Ergebnis	1346	1179	984	669
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-3	23	-25	-5
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	114	229	90	24
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-20	-35	-2	-6
Zwischensumme	91	217	63	13
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-7	-5	-9	-2
Nichtoperative Positionen	84	212	54	11
Ergebnis vor Ertragsteuern	1430	1391	1038	680
Ertragsteuern	-461	-390	-307	-206
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	969	1001	731	474
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	41	45	32	20
auf Anteilseigner entfallend	928	956	699	454

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2014 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -72 (2013: -37) MIO €.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1606	1815	132	132	-89	-50	29 456	26 776
-	-	-	-	-	-	16 700	16 291
2	10	230	207	-104	-105	5 538	5 413
4	-	9	10	1	4	-20	-708
-	-	-	-	-	-	783	733
-3	-6	-149	-158	90	90	-101	-102
-	-	-	-	-	21	-51	-118
-	-	-18	-20	93	73	-232	-217
3	4	72	39	80	83	5 917	5 001
1 972	2 179	178	175	-175	-150	2 538	2 679
2	2	-	-1	-	-1	45	42
-	-	-	-	2	2	-12 257	-11 972
-	-	-	-	-6	-44	-3 598	-3 071
-	-	-15	-15	-	-	-15	-15
-932	-1 009	-295	-338	5	15	-5 706	-5 786
-371	-370	-159	-131	71	60	-831	-788
-	-	-	-	-	-	-4	-
1	-2	-	-2	-	-	8	-6
-	-	-	-1	8	24	-26	-8
675	804	-219	-274	-15	-11	2 771	2 367
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-2	-9	-3	-2	-33	7
-1	-	39	206	1	-1	243	458
-	-	-1	-23	-	-	-23	-64
-1	-	36	174	-2	-3	187	401
-	-	-5	-7	5	3	-	-4
-	-	-207	-233	-	-	-207	-233
-	-16	2	-	-	-	2	-16
-2	-7	-3	-3	-	1	-21	-16
-3	-23	-177	-69	3	1	-39	132
672	781	-396	-343	-12	-10	2 732	2 499
-253	-293	148	66	-1	-1	-874	-824
419	488	-248	-277	-13	-11	1 858	1 675
-	-	-	-	-	-	-	-
24	22	6	-	-	-	103	87
395	466	-254	-277	-13	-11	1 755	1 588

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2014	2013	2014	2013
1.1.–30.6.				
Gesamter Umsatz¹	26 063	25 951	34 124	28 962
Verdiente Beiträge (netto)	21 111	20 691	12 275	12 272
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	1 792	1 819	8 630	8 446
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	16	-27	-305	-931
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	55	30	1 581	1 617
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-29	-22	-48	-40
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-6	-8	-341	-194
Aufwendungen für Finanzanlagen	-144	-145	-427	-383
Zwischensumme	1 684	1 647	9 090	8 515
Provisions- und Dienstleistungserträge	608	597	490	308
Sonstige Erträge	39	19	82	80
Schadenaufwendungen (netto)	-13 813	-13 797	-10 254	-9 816
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-260	-212	-6 771	-6 929
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-5 948	-5 885	-2 701	-2 726
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-570	-548	-180	-130
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-9	-
Restrukturierungsaufwendungen	-2	-3	8	-2
Sonstige Aufwendungen	-14	-11	-166	-48
Operatives Ergebnis	2 835	2 498	1 864	1 524
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-62	14	-25	8
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	197	385	116	58
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-77	-51	-8	-10
Zwischensumme	58	348	83	56
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-537	-	-8	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-13	-8	-17	-5
Nichtoperative Positionen	-492	340	58	51
Ergebnis vor Ertragsteuern	2 343	2 838	1 922	1 575
Ertragsteuern	-729	-820	-562	-473
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	1 614	2 018	1 360	1 102
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	85	88	63	43
auf Anteilseigner entfallend	1 529	1 930	1 297	1 059

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrageinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -131 (2013: -100) MIO €.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
3 123	3 726	271	280	- 161	- 95	63 420	58 824
-	-	-	-	-	-	33 386	32 963
4	21	438	489	- 187	- 195	10 677	10 580
3	7	11	19	4	3	- 271	- 929
-	-	-	-	- 73	- 35	1 563	1 612
- 5	- 13	- 293	- 321	176	184	- 199	- 212
-	-	-	-	-	21	- 347	- 181
-	-	- 34	- 39	174	142	- 431	- 425
2	15	122	148	94	120	10 992	10 445
3 833	4 465	345	343	- 330	- 280	4 946	5 433
4	5	-	1	- 2	- 3	123	102
-	-	-	-	1	3	- 24 066	- 23 610
-	-	-	-	- 7	- 29	- 7 038	- 7 170
-	-	- 24	- 29	-	-	- 24	- 29
- 1 805	- 2 017	- 591	- 641	- 111	19	- 11 156	- 11 250
- 716	- 759	- 293	- 243	146	114	- 1 613	- 1 566
-	-	-	-	-	-	- 9	-
3	- 5	-	- 90	-	-	9	- 100
-	-	-	- 2	124	7	- 56	- 54
1 321	1 704	- 441	- 513	- 85	- 49	5 494	5 164
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	- 8	- 17	- 6	- 2	- 101	3
- 1	-	56	288	1	- 6	369	725
-	-	- 4	- 74	-	-	- 89	- 135
- 1	-	44	197	- 5	- 8	179	593
-	-	- 12	- 14	7	6	- 5	- 8
-	-	- 411	- 474	-	-	- 411	- 474
3	- 41	3	-	-	-	6	- 41
- 14	-	675	-	-	-	116	-
- 5	- 13	- 5	- 53	-	22	- 40	- 57
- 17	- 54	294	- 344	2	20	- 155	13
1 304	1 650	- 147	- 857	- 83	- 29	5 339	5 177
- 479	- 594	30	183	- 1	3	- 1 741	- 1 701
825	1 056	- 117	- 674	- 84	- 26	3 598	3 476
-	-	-	-	-	-	-	-
45	48	10	2	-	-	203	181
780	1 008	- 127	- 676	- 84	- 26	3 395	3 295

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

MIO €

1.4. – 30.6.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Gebuchte Bruttobeiträge	2 159	2 055	2 474	2 457	1 092	1 182
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-334	-350	-165	-139	-157	-207
Veränderung in Beitragsüberträgen	707	721	166	74	24	-12
Verdiente Beiträge (netto)	2 532	2 426	2 475	2 392	959	963
Zinserträge und ähnliche Erträge	299	289	238	245	49	52
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	4	-23	–	3	–	1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	29	15	–	–	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	31	26	9	6	–	–
Sonstige Erträge	7	7	2	2	–	–
Operative Erträge	2 902	2 740	2 724	2 648	1 008	1 016
Schadenaufwendungen (netto)	-1 692	-1 953	-1 580	-1 449	-682	-645
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-119	-81	-9	-10	–	-1
Zinsaufwendungen	-2	-4	-5	-2	–	–
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-7	–	–	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-22	-22	-25	-25	-4	-4
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-636	-651	-703	-654	-247	-263
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-27	-22	-8	-11	–	–
Restrukturierungsaufwendungen	–	-1	–	–	–	–
Sonstige Aufwendungen	-5	-4	-1	-1	–	–
Operative Aufwendungen	-2 504	-2 745	-2 331	-2 152	-933	-913
Operatives Ergebnis	398	-5	393	496	75	103
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-8	18	5	-1	1	2
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	16	22	42	132	2	6
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-6	-6	-10	-11	–	-11
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	–	-3	-1	-1	-1
Nichtoperative Positionen	1	34	34	119	2	-4
Ergebnis vor Ertragsteuern	399	29	427	615	77	99
Ertragsteuern	-107	-9	-166	-176	-21	-29
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	292	20	261	439	56	70
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-1	–	2	4	2	2
auf Anteilseigner entfallend	293	20	259	435	54	68
Schadenquote ² in %	66,8	80,5	63,8	60,6	71,1	67,0
Kostenquote ³ in %	25,1	26,8	28,4	27,3	25,8	27,3
Combined Ratio⁴ in %	91,9	107,3	92,2	87,9	96,9	94,3

1 – Die Stärkung der Reserven in 2014 bei Fireman's Fund Insurance Company für Asbestrisiken in Höhe von 79 Mio € hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio von Fireman's Fund nach IFRS.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Darstellung nicht aussagekräftig.

USA ¹		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
496	520	3 991	3 892	739	774	689	640	-794	-766	10 846	10 754
-29	-34	-885	-946	-141	-182	-19	-26	794	763	-936	-1 121
-47	-25	-23	40	5	-11	-41	-44	-	3	791	746
420	461	3 083	2 986	603	581	629	570	-	-	10 701	10 379
58	61	246	240	40	40	9	8	-	-3	939	932
1	-	-2	-14	-	-2	-1	-	-	-	2	-35
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	15
-	-	149	149	11	21	127	122	-25	-17	302	307
-	-	-	-	2	2	-1	-	-	-	10	11
479	522	3 476	3 361	656	642	763	700	-25	-20	11 983	11 609
-344	-297	-1 923	-1 905	-459	-371	-406	-364	-	-	-7 086	-6 984
-2	-3	-3	-3	-2	-	-	-1	-	-	-135	-99
-	-	-9	-2	-1	-	-	-1	1	2	-16	-7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-7
-1	-1	-21	-23	-2	-2	-	-	-	-	-75	-77
-165	-165	-876	-849	-215	-208	-201	-189	7	3	-3 036	-2 976
-	-	-124	-118	-10	-16	-128	-121	18	15	-279	-273
-	-	-1	-	-	-	-	-	-	-	-1	-1
-	-	-	-	-2	-1	-	-	-	-	-8	-6
-512	-466	-2 957	-2 900	-691	-598	-735	-676	26	20	-10 637	-10 430
-33	56	519	461	-35	44	28	24	1	-	1 346	1 179
-	-	-2	4	-	-	1	-	-	-	-3	23
3	2	49	58	2	5	-	4	-	-	114	229
-	-	-4	-7	-	-	-	-	-	-	-20	-35
-	-	-1	-2	-2	-2	-	-	1	1	-7	-5
3	2	42	53	-	3	1	4	1	1	84	212
-30	58	561	514	-35	47	29	28	2	1	1 430	1 391
12	-7	-171	-146	-	-13	-8	-10	-	-	-461	-390
-18	51	390	368	-35	34	21	18	2	1	969	1 001
-	-	30	32	6	7	2	-	-	-	41	45
-18	51	360	336	-41	27	19	18	2	1	928	956
81,9	64,4	62,4	63,8	76,1	63,9	64,5	63,8	- ⁵	- ⁵	66,2	67,3
39,3	35,8	28,4	28,4	35,7	35,8	32,0	33,2	- ⁵	- ⁵	28,4	28,7
121,2	100,2	90,8	92,2	111,8	99,7	96,5	97,0	- ⁵	- ⁵	94,6	96,0

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

MIO €

1.1. – 30.6.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Gebuchte Bruttobeiträge	7 543	7 365	5 639	5 593	2 221	2 480
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 151	-1 152	-410	-378	-326	-385
Veränderung in Beitragsüberträgen	-1 412	-1 364	-301	-485	-20	-180
Verdiente Beiträge (netto)	4 980	4 849	4 928	4 730	1 875	1 915
Zinserträge und ähnliche Erträge	581	579	432	441	99	106
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	8	-19	1	10	8	3
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	55	30	-	-	-	-
Provisions- und Dienstleistungserträge	60	59	19	12	-	-
Sonstige Erträge	16	13	4	3	17	-
Operative Erträge	5 700	5 511	5 384	5 196	1 999	2 024
Schadenaufwendungen (netto)	-3 291	-3 610	-3 142	-2 993	-1 320	-1 307
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-225	-171	-22	-21	-2	-2
Zinsaufwendungen	-4	-13	-9	-5	-1	-1
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-6	-8	-	-	-	-
Aufwendungen für Finanzanlagen	-45	-41	-47	-48	-7	-7
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-1 261	-1 211	-1 352	-1 258	-480	-510
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-54	-55	-18	-19	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-	-1	-	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	-9	-8	-2	-2	-1	-
Operative Aufwendungen	-4 895	-5 118	-4 592	-4 346	-1 811	-1 827
Operatives Ergebnis	805	393	792	850	188	197
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-33	9	-18	-1	2	2
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	51	52	60	172	5	16
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-14	-11	-54	-20	-1	-12
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-530	-	-	-	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-1	-6	-4	-1	-1
Nichtoperative Positionen	-527	49	-18	147	5	5
Ergebnis vor Ertragsteuern	278	442	774	997	193	202
Ertragsteuern	-62	-128	-290	-313	-55	-63
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	216	314	484	684	138	139
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-1	1	8	8	3	3
auf Anteilseigner entfallend	217	313	476	676	135	136
Schadenquote ² in %	66,1	74,4	63,8	63,3	70,4	68,3
Kostenquote ³ in %	25,3	25,0	27,4	26,6	25,6	26,6
Combined Ratio⁴ in %	91,4	99,4	91,2	89,9	96,0	94,9

1 – Die Stärkung der Reserven in 2014 bei Fireman's Fund Insurance Company für Asbestrisiken in Höhe von 79 Mio € hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio von Fireman's Fund nach IFRS.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Darstellung nicht aussagekräftig.

USA ¹		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
912	972	9 092	8 903	1 655	1 666	1 474	1 360	-2 473	-2 388	26 063	25 951
-60	-63	-2 287	-2 406	-353	-380	-49	-52	2 473	2 385	-2 163	-2 431
-27	15	-704	-494	-104	-120	-221	-204	-	3	-2 789	-2 829
825	924	6 101	6 003	1 198	1 166	1 204	1 104	-	-	21 111	20 691
114	119	472	487	79	81	15	15	-	-9	1 792	1 819
-	-1	-	-19	-	-1	-1	-	-	-	16	-27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55	30
-	-	294	295	29	38	242	233	-36	-40	608	597
-	-	-	-	3	2	-1	1	-	-	39	19
939	1 042	6 867	6 766	1 309	1 286	1 459	1 353	-36	-49	23 621	23 129
-630	-601	-3 806	-3 837	-849	-735	-775	-714	-	-	-13 813	-13 797
-4	-5	-4	-12	-3	-1	-	-	-	-	-260	-212
-	-	-14	-9	-2	-1	-	-1	1	8	-29	-22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-6	-8
-2	-2	-39	-43	-4	-4	-	-	-	-	-144	-145
-312	-331	-1 733	-1 809	-433	-410	-388	-364	11	8	-5 948	-5 885
-	-	-249	-242	-26	-33	-247	-232	24	33	-570	-548
-	-	-2	-2	-	-	-	-	-	-	-2	-3
-	-	-	-	-2	-1	-	-	-	-	-14	-11
-948	-939	-5 847	-5 954	-1 319	-1 185	-1 410	-1 311	36	49	-20 786	-20 631
-9	103	1 020	812	-10	101	49	42	-	-	2 835	2 498
-1	-	-11	4	-1	-	-	-	-	-	-62	14
4	6	74	128	3	7	-	4	-	-	197	385
-	-	-8	-7	-	-1	-	-	-	-	-77	-51
-	-	-7	-	-	-	-	-	-	-	-537	-
-	-	-3	-	-4	-4	-	-	2	2	-13	-8
3	6	45	125	-2	2	-	4	2	2	-492	340
-6	109	1 065	937	-12	103	49	46	2	2	2 343	2 838
7	-21	-310	-251	-5	-30	-14	-14	-	-	-729	-820
1	88	755	686	-17	73	35	32	2	2	1 614	2 018
-	-	58	61	15	14	2	1	-	-	85	88
1	88	697	625	-32	59	33	31	2	2	1 529	1 930
76,4	65,1	62,4	64,0	70,9	63,0	64,4	64,6	- ⁵	- ⁵	65,4	66,7
37,8	35,8	28,4	30,1	36,1	35,2	32,2	33,0	- ⁵	- ⁵	28,2	28,4
114,2	100,9	90,8	94,1	107,0	98,2	96,6	97,6	- ⁵	- ⁵	93,6	95,1

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

MIO €

1.4. – 30.6.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2014	2013	2014	2013
Gesamte Beitragseinnahmen¹	5 624	4 845	5 956	5 514
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-35	-43	-183	-273
Veränderung in Beitragsüberträgen	-47	-41	4	12
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	5 542	4 761	5 777	5 253
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-1 888	-1 177	-4 574	-4 134
Verdiente Beiträge (netto)	3 654	3 584	1 203	1 119
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 397	2 323	1 047	1 053
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	157	-508	-23	59
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	602	519	144	122
Provisions- und Dienstleistungserträge	21	14	129	111
Sonstige Erträge	27	27	5	4
Operative Erträge	6 858	5 959	2 505	2 468
Schadenaufwendungen (netto)	-3 498	-2 996	-1 052	-1 073
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-2 329	-2 020	-594	-579
Zinsaufwendungen	-20	-28	-3	-8
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-36	-101	-12	-29
Aufwendungen für Finanzanlagen	-152	-127	-64	-49
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-384	-412	-504	-439
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-10	-5	-58	-58
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-4	-	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	-1
Sonstige Aufwendungen	-21	-23	-3	-2
Operative Aufwendungen	-6 454	-5 712	-2 290	-2 238
Operatives Ergebnis	404	247	215	230
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	-	-5
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	-	88	18
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	-2	-4
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-1	-3	-
Nichtoperative Positionen	-	-1	83	9
Ergebnis vor Ertragsteuern	404	246	298	239
Ertragsteuern	-140	-96	-74	-58
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	264	150	224	181
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	12	7
auf Anteilseigner entfallend	264	150	212	174
Ergebnismarge (Reserven)² in Basispunkten	68	45	57	67

¹ – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

² – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

³ – Darstellung nicht aussagekräftig.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

51 Konzerngesamtergebnisrechnung
52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

53 Konzernkapitalflussrechnung
55 Konzernanhang

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
452	557	3352	1788	141	134	1615	1578	-179	-291	16961	14125
-4	-3	-27	-29	-46	-20	-108	-74	179	291	-224	-151
3	5	-4	-3	7	-4	-21	-19	-	-	-58	-50
451	559	3321	1756	102	110	1486	1485	-	-	16679	13924
-257	-312	-3089	-1536	-	-	-872	-853	-	-	-10680	-8012
194	247	232	220	102	110	614	632	-	-	5999	5912
91	91	709	691	14	22	223	207	-10	-18	4471	4369
15	-4	-183	-177	-	-36	-1	-19	-1	-2	-36	-687
1	4	2	62	-	-	4	11	1	-	754	718
35	1	29	21	-	-	48	22	-1	-1	261	168
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	33	31
336	339	789	817	116	96	889	853	-11	-21	11482	10511
-157	-198	-21	-22	-78	-84	-367	-617	-	-	-5173	-4990
-51	-45	-304	-346	-1	-	-178	62	-	-	-3457	-2928
-	-	-2	-1	-	-1	-8	-2	10	19	-23	-21
-1	-1	-	-	-	-	-1	-1	-	-	-50	-132
-2	-2	-8	-9	-	-	-6	-6	-	-	-232	-193
-54	-52	-246	-329	-19	-26	-242	-222	1	2	-1448	-1478
-17	-	-5	-10	-	-	-3	-1	-	-	-93	-74
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-4	-
-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	8	-1
-	-	-	-	-	-	-2	-	-	-	-26	-25
-282	-298	-586	-717	-98	-111	-799	-787	11	21	-10498	-9842
54	41	203	100	18	-15	90	66	-	-	984	669
-	-	-25	-	-	-	-	-	-	-	-25	-5
-	-	-	1	-	-	2	5	-	-	90	24
-	-	-	-	-	-	-	-2	-	-	-2	-6
-4	-	-	-	-	-	-2	-1	-	-	-9	-2
-4	-	-25	1	-	-	-	2	-	-	54	11
50	41	178	101	18	-15	90	68	-	-	1038	680
-15	-13	-54	-23	-4	1	-20	-17	-	-	-307	-206
35	28	124	78	14	-14	70	51	-	-	731	474
9	5	-	-	-	-	11	8	-	-	32	20
26	23	124	78	14	-14	59	43	-	-	699	454
247	215	108	56	380	-320	132	99	-3	-3	79	58

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

MIO €

1.1. – 30.6.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2014	2013	2014	2013
Gesamte Beitragseinnahmen¹	12 480	11 173	12 083	10 642
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 74	- 88	- 780	- 617
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 109	- 71	- 10	- 1
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	12 297	11 014	11 293	10 024
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	- 4 580	- 3 226	- 8 937	- 7 787
Verdiente Beiträge (netto)	7 717	7 788	2 356	2 237
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 661	4 526	1 938	1 944
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	188	- 532	- 73	101
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 100	1 233	450	264
Provisions- und Dienstleistungserträge	40	26	247	203
Sonstige Erträge	69	60	10	20
Operative Erträge	13 775	13 101	4 928	4 769
Schadenaufwendungen (netto)	- 7 017	- 6 193	- 2 050	- 2 047
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 4 595	- 4 994	- 1 083	- 1 146
Zinsaufwendungen	- 45	- 51	- 8	- 14
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 149	- 140	- 189	- 52
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 280	- 250	- 113	- 99
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	- 769	- 766	- 924	- 848
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 19	- 12	- 111	- 105
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 9	-	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-	- 1	-	- 1
Sonstige Aufwendungen	- 155	- 43	- 6	- 5
Operative Aufwendungen	- 13 038	- 12 450	- 4 484	- 4 317
Operatives Ergebnis	737	651	444	452
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	- 4	- 1
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	-	113	39
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	- 7	- 7
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	- 8	-	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	- 1	- 6	-
Nichtoperative Positionen	- 8	- 1	96	31
Ergebnis vor Ertragsteuern	729	650	540	483
Ertragsteuern	- 249	- 244	- 132	- 116
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	480	406	408	367
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	21	13
auf Anteilseigner entfallend	480	406	387	354
Ergebnismarge (Reserven)² in Basispunkten	63	60	60	67

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Darstellung nicht aussagekräftig.

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
928	994	5908	3350	267	266	3231	3176	-773	-639	34124	28962
-8	-13	-56	-59	-59	-31	-182	-139	773	639	-386	-308
-31	-25	-7	-4	-24	-4	-60	-59	-	-	-241	-164
889	956	5845	3287	184	231	2989	2978	-	-	33497	28490
-546	-578	-5386	-2859	-	-	-1773	-1768	-	-	-21222	-16218
343	378	459	428	184	231	1216	1210	-	-	12275	12272
185	183	1401	1369	33	41	438	417	-26	-34	8630	8446
16	2	-428	-428	-5	-54	-5	-14	2	-6	-305	-931
5	6	11	81	-	-	14	33	1	-	1581	1617
69	2	52	37	-	-	83	42	-1	-2	490	308
-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	82	80
618	571	1495	1487	212	218	1749	1688	-24	-42	22753	21792
-296	-337	-46	-44	-153	-182	-692	-1013	-	-	-10254	-9816
-73	-49	-642	-663	14	5	-392	-82	-	-	-6771	-6929
-1	-1	-4	-3	-1	-1	-15	-4	26	34	-48	-40
-1	-1	-	-	-	-	-2	-1	-	-	-341	-194
-3	-3	-18	-17	-	-	-13	-14	-	-	-427	-383
-104	-100	-404	-546	-43	-48	-458	-421	1	3	-2701	-2726
-34	-	-9	-13	-	-	-7	-1	-	1	-180	-130
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-9	-
-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	8	-2
-	-	-	-	-	-	-5	-	-	-	-166	-48
-512	-491	-1123	-1286	-183	-226	-1576	-1536	27	38	-20889	-20268
106	80	372	201	29	-8	173	152	3	-4	1864	1524
-	-	-21	9	-	-	-	-	-	-	-25	8
-	-	-	1	-	-	3	18	-	-	116	58
-	-	-	-	-	-	-1	-3	-	-	-8	-10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-8	-
-8	-	-	-	-	-	-3	-4	-	-	-17	-5
-8	-	-21	10	-	-	-1	11	-	-	58	51
98	80	351	211	29	-8	172	163	3	-4	1922	1575
-29	-24	-108	-53	-7	-1	-37	-35	-	-	-562	-473
69	56	243	158	22	-9	135	128	3	-4	1360	1102
18	11	-	-	-	-	24	19	-	-	63	43
51	45	243	158	22	-9	111	109	3	-4	1297	1059
247	209	100	58	302	-81	128	114	-3	-3	76	66

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

MIO € 1.4. – 30.6.	2014	2013
Provisionsüberschuss ¹	1 601	1 809
Zinsüberschuss ²	-1	4
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	4	-
Sonstige Erträge	2	2
Operative Erträge	1 606	1 815
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-932	-1 009
Restrukturierungsaufwendungen	1	-2
Operative Aufwendungen	-931	-1 011
Operatives Ergebnis	675	804
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-1	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-16
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2	-7
Nichtoperative Positionen	-3	-23
Ergebnis vor Ertragsteuern	672	781
Ertragsteuern	-253	-293
Periodenüberschuss	419	488
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	24	22
auf Anteilseigner entfallend	395	466
Cost-Income Ratio³ in %	58,0	55,7

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)

MIO €	2014	2013
1.1. – 30.6.		
Provisionsüberschuss ¹	3 117	3 706
Zinsüberschuss ²	-1	8
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	3	7
Sonstige Erträge	4	5
Operative Erträge	3 123	3 726
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-1 805	-2 017
Restrukturierungsaufwendungen	3	-5
Operative Aufwendungen	-1 802	-2 022
Operatives Ergebnis	1 321	1 704
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-1	–
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	3	-41
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-14	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-13
Nichtoperative Positionen	-17	-54
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 304	1 650
Ertragsteuern	-479	-594
Periodenüberschuss	825	1 056
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	45	48
auf Anteilseigner entfallend	780	1 008
Cost-Income Ratio³ in %	57,7	54,3

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

MIO €	Holding & Treasury	
	2014	2013
1.4. – 30.6.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	74	53
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	7
Provisions- und Dienstleistungserträge	15	10
Sonstige Erträge	–	–
Operative Erträge	96	70
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-84	-86
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-17	-20
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-161	-184
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-78	-57
Restrukturierungsaufwendungen	–	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Operative Aufwendungen	-340	-347
Operatives Ergebnis	-244	-277
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-2	-10
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	34	201
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-22
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-207	-233
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	2	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3	-3
Nichtoperative Positionen	-177	-67
Ergebnis vor Ertragsteuern	-421	-344
Ertragsteuern	163	64
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-258	-280
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–
auf Anteilseigner entfallend	-258	-280
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹ – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten

Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
149	154	8	–	-1	–	230	207
4	3	-2	–	–	–	9	10
125	125	39	41	-1	-1	178	175
–	-2	–	1	–	–	–	-1
278	280	45	42	-2	-1	417	391
-65	-72	-1	–	1	–	-149	-158
-15	-15	–	–	–	–	-15	-15
–	–	-2	-1	1	1	-18	-20
-100	-117	-34	-37	–	–	-295	-338
-81	-74	–	–	–	–	-159	-131
–	-2	–	–	–	–	–	-2
–	-1	–	–	–	–	–	-1
-261	-281	-37	-38	2	1	-636	-665
17	-1	8	4	–	–	-219	-274
–	–	–	1	–	–	-2	-9
5	5	–	–	–	–	39	206
–	-1	–	–	–	–	-1	-23
–	–	-5	-7	–	–	-5	-7
–	–	–	–	–	–	-207	-233
–	–	–	–	–	–	2	–
–	–	–	–	–	–	-3	-3
5	4	-5	-6	–	–	-177	-69
22	3	3	-2	–	–	-396	-343
-8	–	-7	2	–	–	148	66
14	3	-4	–	–	–	-248	-277
2	1	4	-1	–	–	6	–
12	2	-8	1	–	–	-254	-277
75,8	89,6						

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

MIO €	Holding & Treasury	
	2014	2013
1.1. – 30.6.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	128	174
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	14
Provisions- und Dienstleistungserträge	29	20
Sonstige Erträge	–	–
Operative Erträge	164	208
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-162	-175
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-31	-38
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-316	-330
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-147	-109
Restrukturierungsaufwendungen	–	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Operative Aufwendungen	-656	-652
Operatives Ergebnis	-492	-444
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-7	-17
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	52	253
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-4	-73
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-411	-474
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	3	–
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	679	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-7
Nichtoperative Positionen	307	-318
Ergebnis vor Ertragsteuern	-185	-762
Ertragsteuern	49	167
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-136	-595
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–
auf Anteilseigner entfallend	-136	-595
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹ – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen

aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
299	311	12	4	-1	-	438	489
6	5	-2	-	-	-	11	19
241	245	76	80	-1	-2	345	343
-	-	-	2	-	-1	-	1
546	561	86	86	-2	-3	794	852
-131	-145	-1	-1	1	-	-293	-321
-24	-29	-	-	-	-	-24	-29
-	-	-4	-2	1	1	-34	-39
-210	-245	-65	-68	-	2	-591	-641
-146	-134	-	-	-	-	-293	-243
-	-90	-	-	-	-	-	-90
-	-2	-	-	-	-	-	-2
-511	-645	-70	-71	2	3	-1 235	-1 365
35	-84	16	15	-	-	-441	-513
-	-	-1	-	-	-	-8	-17
4	8	-	-	-	27	56	288
-	-1	-	-	-	-	-4	-74
-	-	-12	-14	-	-	-12	-14
-	-	-	-	-	-	-411	-474
-	-	-	-	-	-	3	-
-1	-	-3	-	-	-	675	-
-	-	-	-46	-	-	-5	-53
3	7	-16	-60	-	27	294	-344
38	-77	-	-45	-	27	-147	-857
-13	24	-6	-3	-	-5	30	183
25	-53	-6	-48	-	22	-117	-674
4	3	6	-1	-	-	10	2
21	-56	-12	-47	-	22	-127	-676
78,1	119,5						

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	395	360
Aktien	158	139
Derivate	1 415	2 013
Zwischensumme	1 968	2 512
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	2 353	2 279
Aktien	1 921	1 870
Zwischensumme	4 274	4 149
Summe	6 242	6 661

6 – Finanzanlagen

FINANZANLAGEN

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	429 237	392 233
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 020	4 140
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 052	894
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3 177	3 098
Fremdgenutzter Grundbesitz	10 943	10 783
Summe	448 429	411 148

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

MIO €

	30.6.2014				31.12.2013			
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht-realisierte Gewinne	Nicht-realisierte Verluste	Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht-realisierte Gewinne	Nicht-realisierte Verluste	Zeitwert
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	3 021	152	-4	3 169	2 515	103	-16	2 602
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	11 893	647	-52	12 488	11 226	693	-86	11 833
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	3 674	248	-36	3 886	3 460	210	-40	3 630
Staats- und Regierungsanleihen								
Frankreich	30 905	5 438	-20	36 323	31 410	2 471	-177	33 704
Italien	26 502	4 063	-3	30 562	26 304	2 001	-91	28 214
Deutschland	12 607	1 423	-4	14 026	14 852	918	-46	15 724
USA	9 017	599	-41	9 575	8 411	239	-171	8 479
Belgien	5 880	1 158	-1	7 037	5 968	613	-3	6 578
Korea	6 014	602	-6	6 610	5 798	427	-26	6 199
Österreich	5 493	929	-1	6 421	4 941	468	-23	5 386
Spanien	4 752	553	-1	5 304	2 813	178	-35	2 956
Schweiz	4 642	447	-22	5 067	4 376	330	-80	4 626
Niederlande	3 743	287	-1	4 029	3 627	159	-26	3 760
Ungarn	819	94	-	913	773	60	-	833
Portugal	197	23	-	220	196	2	-2	196
Irland	50	-	-	50	38	1	-	39
Griechenland	1	2	-	3	1	2	-	3
Supranationals	14 566	1 780	-3	16 343	14 571	663	-56	15 178
Summe übrige Länder	32 970	1 684	-221	34 433	30 854	944	-723	31 075
Zwischensumme	158 158	19 082	-324	176 916	154 933	9 476	-1 459	162 950
Industrieanleihen ¹	180 446	15 020	-306	195 160	168 353	9 212	-1 397	176 168
Übrige	2 088	399	-4	2 483	2 230	324	-4	2 550
Zwischensumme	359 280	35 548	-726	394 102	342 717	20 018	-3 002	359 733
Aktien ²	24 684	10 605	-154	35 135	23 022	9 624	-146	32 500
Summe	383 964	46 153	-880	429 237	365 739	29 642	-3 148	392 233

1 – Darin enthalten sind von spanischen Banken emittierte Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 504 (2013: 418) MIO €, davon nachrangige Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 137 (2013: 115) MIO €.

2 – Darin enthalten sind Aktien von spanischen Banken mit einem Zeitwert in Höhe von 470 (2013: 402) MIO €.

7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

MIO €	30.6.2014			31.12.2013		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	3 202	–	3 202	3 275	–	3 275
Reverse-Repo-Geschäfte	89	–	89	613	–	613
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	364	–	364	315	–	315
Kredite	57 421 ¹	52 860	110 281	60 511 ¹	51 595	112 106
Sonstige Forderungen	571	13	584	670	15	685
Zwischensumme	61 647	52 873	114 520	65 384	51 610	116 994
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	-150	-150	–	-194	-194
Summe	61 647	52 723	114 370	65 384	51 416	116 800

1 – Enthält vorwiegend Pfandbriefe.

8 – Rückversicherungsaktiva

RÜCKVERSICHERUNGSAKTIVA

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Beitragsüberträge	1 932	1 537
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6 755	6 494
Deckungsrückstellungen	4 507	4 463
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	117	115
Summe	13 311	12 609

9 – Aktivierte Abschlusskosten

AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Aktivierte Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	4 692	4 354
Leben/Kranken	15 486	15 837
Asset Management ¹	–	159
Zwischensumme	20 178	20 350
Bestandwert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	948	1 046
Aktivierte Verkaufsförderungen	646	807
Summe	21 772	22 203

1 – Die entsprechenden Gesellschaften wurden mit Beginn des Jahres 2014 prospektiv vom Geschäftsbereich Asset Management in den Geschäftsbereich Leben/Kranken umgegliedert. Siehe Angabe 4 für weitere Informationen.

10 – Übrige Aktiva

ÜBRIGE AKTIVA

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Forderungen		
Versicherungsnehmer	5 627	5 489
Versicherungsvermittler	4 987	4 424
Rückversicherer	2 102	1 844
Übrige	5 094	4 160
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	-653	-720
Zwischensumme	17 157	15 197
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 316	2 159
Sonstige Steuern	1 240	1 215
Zwischensumme	2 556	3 374
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	6 968	7 706
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	18	13
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	304	255
Zwischensumme	322	268
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	239	75
Sachanlagen		
Eigengenutzter Grundbesitz	2 374	2 423
Software	1 963	1 832
Geschäftsausstattung	1 218	1 173
Anlagevermögen alternativer Investments	1 325	1 304
Zwischensumme	6 880	6 732
Übrige Aktiva	1 512	1 280
Summe	35 634	34 632

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

11 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	281	131
Fremdgenutzter Grundbesitz	4	–
Eigengenutzter Grundbesitz	–	16
Summe	285	147

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfassten in Höhe von 151 MIO € Anteile an einer assoziierten italienischen Immobiliengesellschaft, welche dem berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Schaden-Unfall) zugeordnet sind. Zudem wurden Anteile in Höhe von insgesamt 112 MIO € an amerikanischen Immobiliengesellschaften, die dem berichtspflichtigen Segment German Speaking Countries (Leben/Kranken) zugeordnet sind, als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert. Darüber hinaus umfassten die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 18 MIO € Anteile an einem französischen Medienkonzern, die dem berichtspflichtigen Segment German Speaking Countries (Schaden-Unfall und Leben/Kranken) zugeordnet sind. Aus der Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni sowie vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 eine Wertminderung von insgesamt 1 MIO € erfasst. Die Veräußerungen dieser Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden innerhalb des Geschäftsjahres 2014 abgeschlossen werden.

Zum 30. Juni 2014 enthielt der fremdgenutzte Grundbesitz, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, ein Bürogebäude, das dem berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury zugeordnet ist. Der Verkauf dieses Gebäudes soll während des dritten Quartals 2014 vollzogen werden. Aus der Bewertung des Vermögenswerts, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni sowie vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 keine Wertminderung erfasst.

Der eigengenutzte Grundbesitz enthielt zum 31. Dezember 2013 ein Bürogebäude, das dem berichtspflichtigen Segment Asset Management zugeordnet war und dessen Verkauf wie erwartet im ersten Quartal 2014 abgeschlossen wurde.

12 – Immaterielle Vermögenswerte

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	11 574	11 544
Markennamen ¹	293	296
Zwischensumme	11 867	11 840
Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen ²	964	995
Kundenbeziehungen ³	129	149
Übrige ⁴	122	116
Zwischensumme	1 215	1 260
Summe	13 082	13 100

1 – Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

2 – Enthält im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 354 (2013: 373) MIO €, mit der Banco Popular S.A. von 361 (2013: 369) MIO €, mit der Yapı Kredi Bank von 149 (2013: 151) MIO € und mit der HSBC in Asien und in der Türkei von 76 (2013: 78) MIO €.

3 – Enthält im Wesentlichen Kundenbeziehungen aus dem Erwerb von Selecta von 101 (2013: 118) MIO € und Yapı Kredi von 10 (2013: 10) MIO € sowie die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Renewal Rights von 15 (2013: 19) MIO €.

4 – Enthält im Wesentlichen erworbene Business-Portfolios von 64 (2013: 76) MIO € sowie erworbene Erbbaurechte von 17 (2013: 17) MIO €.

VERMÖGENSWERTE MIT NICHT BESTIMMBARER NUTZUNGSDAUER

Geschäfts- oder Firmenwert

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

MIO €	2014	2013
Bruttobuchwert 1.1.	12 534	12 573
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	-990	-894
Bilanzwert 1.1.	11 544	11 679
Zugänge	6	2
Abgänge	–	–
Währungsänderungen	24	4
Wertminderungen	–	-46
Bilanzwert 30.6.	11 574	11 639
Kumulierte Wertminderungen 30.6.	990	940
Bruttobuchwert 30.6.	12 564	12 579

13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Handelspassiva		
Derivate	6348	6010
Sonstige Handelspassiva	3	3
Zwischensumme	6351	6013
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	–	–
Summe	6351	6013

14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND KUNDEN

MIO €	30.6.2014			31.12.2013		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	241	4630	4871	696	4473	5169
Spareinlagen	–	2842	2842	–	2873	2873
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	958	1957	2915	979	2157	3136
Repo-Geschäfte	1041	1	1042	1028	3	1031
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	2499	–	2499	2216	–	2216
Übrige	4617	3864	8481	5050	3634	8684
Summe	9356	13294	22650	9969	13140	23109

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Schaden-Unfall	57 339	56 614
Leben/Kranken	10 370	9 961
Konsolidierung	-17	-9
Summe	67 692	66 566

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Anfangs- und Endsalden der Rückstellungen, einschließlich des Effekts zedierter Rückstellungen, im Geschäftsbereich Schaden-Unfall des Allianz Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 und 2013 dar. Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen seit 2013 in der Konzernbilanz in der Zeile „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die zugrunde liegende Entwicklung dieser Schadenrückstellungen weiterhin in den Schadenaufwendungen und der Schadenquote berücksichtigt und ist daher in der folgenden Entwicklung der Rückstellungen enthalten.

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

MIO €	2014			2013		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 1.1.	56 614	- 6 071	50 543	62 711	- 6 905	55 806
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen	3 207	- 306	2 901	–	–	–
Zwischensumme	59 821	- 6 377	53 444	62 711	- 6 905	55 806
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	15 515	- 1 083	14 432	15 939	- 1 396	14 543
Vorjahresschäden	- 703	84	- 619	- 918	172	- 746
Zwischensumme	14 812	- 999	13 813	15 021	- 1 224	13 797
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	- 5 853	222	- 5 631	- 5 831	197	- 5 634
Vorjahresschäden	- 8 709	672	- 8 037	- 9 793	938	- 8 855
Zwischensumme	- 14 562	894	- 13 668	- 15 624	1 135	- 14 489
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	717	- 127	590	- 491	67	- 424
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	- 20	–	- 20
Zwischensumme	60 788	- 6 609	54 179	61 597	- 6 927	54 670
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen	- 3 449	300	- 3 149	- 3 207	280	- 2 927
Stand 30.6.	57 339	- 6 309	51 030	58 390	- 6 647	51 743

16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Deckungsrückstellungen ¹	379 902	365 519
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	50 431	37 772
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	801	781
Summe	431 134	404 072

¹ – Enthalten im Geschäftsbereich Schaden-Unfall diskontierte Schadenrückstellungen in Höhe von 3 449 MIO € (2013: 3 207 MIO €).

17 – Andere Verbindlichkeiten

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	4 072	4 911
Rückversicherern	1 412	1 170
Versicherungsvermittlern	1 540	1 604
Zwischensumme	7 024	7 685
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	406	395
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	2 239	2 580
Sonstige Steuern	1 354	1 269
Zwischensumme	3 593	3 849
Zins- und Mietverbindlichkeiten	663	681
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	24	16
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	289	261
Zwischensumme	313	277
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8 470	7 594
Mitarbeiter	2 097	2 104
aktienbasierte Vergütungspläne	481	685
Restrukturierungsmaßnahmen	123	214
Darlehensverpflichtungen	26	42
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	121	130
sonstige Verpflichtungen	1 414	1 617
Zwischensumme	12 732	12 386
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 995	1 874
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	197	158
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 578	2 613
Übrige Verbindlichkeiten	7 173	6 514
Summe	36 674	36 432

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

18 – Verbriefte Verbindlichkeiten

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Allianz SE ¹		
Anleihen	6 620	6 581
Geldmarktpapiere	939	869
Zwischensumme	7 559	7 450
Kreditinstitute		
Anleihen	531	580
Zwischensumme	531	580
Summe	8 090	8 030

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

20 – Eigenkapital

EIGENKAPITAL

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 169	1 169
Kapitalrücklage	27 701	27 701
Gewinnrücklagen ¹	18 046	17 785
Währungsänderungen	- 3 077	- 3 312
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) ²	11 140	6 741
Zwischensumme	54 979	50 084
Anteile anderer Gesellschafter	2 833	2 765
Summe	57 812	52 849

1 – Enthalten - 216 (2013: - 220) MIO € aus eigenen Aktien zum 30. Juni 2014.

2 – Enthalten 251 (2013: 203) MIO € aus Cashflow Hedges zum 30. Juni 2014.

19 – Nachrangige Verbindlichkeiten

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.6.2014	31.12.2013
Allianz SE ¹		
Nachrangige Anleihen ²	9 776	10 856
Zwischensumme	9 776	10 856
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	254	254
Zwischensumme	254	254
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Anleihen	400	399
Hybrides Eigenkapital	45	45
Zwischensumme	445	444
Summe	10 475	11 554

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

2 – Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 1,5 MRD € und der Emission einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 0,5 MRD CHF im ersten Quartal 2014.

DIVIDENDEN

Im 2. Quartal 2014 wurde eine Dividende in Höhe von insgesamt 2 405 (2013: 2 039) MIO € oder 5,30 (2013: 4,50) € je gewinnberechtigter Stückaktie an die Anteilseigner ausgeschüttet.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 – Verdiente Beiträge (netto)

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)

MIO € 1.4. – 30.6.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2014				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 102	6 054	–	16 156
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	744	220	-23	941
Zwischensumme	10 846	6 274	-23	17 097
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-936	-217	23	-1 130
Gebuchte Nettobeiträge	9 910	6 057	–	15 967
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	953	-71	–	882
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-222	6	4	-212
Zwischensumme	731	-65	4	670
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	60	7	-4	63
Veränderung (netto)	791	-58	–	733
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11 055	5 983	–	17 038
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	522	226	-19	729
Zwischensumme	11 577	6 209	-19	17 767
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-876	-210	19	-1 067
Summe	10 701	5 999	–	16 700
2013				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 049	5 961	–	16 010
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	705	144	-11	838
Zwischensumme	10 754	6 105	-11	16 848
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 121	-142	11	-1 252
Gebuchte Nettobeiträge	9 633	5 963	–	15 596
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	837	-46	–	791
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-132	-4	–	-136
Zwischensumme	705	-50	–	655
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	41	-1	–	40
Veränderung (netto)	746	-51	–	695
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 886	5 915	–	16 801
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	573	140	-11	702
Zwischensumme	11 459	6 055	-11	17 503
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 080	-143	11	-1 212
Summe	10 379	5 912	–	16 291

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO € 1.1.–30.6.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2014				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	24 556	12 507	–	37 063
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 507	382	-44	1 845
Zwischensumme	26 063	12 889	-44	38 908
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2 163	-373	44	-2 492
Gebuchte Nettobeiträge	23 900	12 516	–	36 416
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-2 866	-228	–	-3 094
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-316	-19	7	-328
Zwischensumme	-3 182	-247	7	-3 422
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	393	6	-7	392
Veränderung (netto)	-2 789	-241	–	-3 030
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21 690	12 279	–	33 969
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 191	363	-37	1 517
Zwischensumme	22 881	12 642	-37	35 486
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 770	-367	37	-2 100
Summe	21 111	12 275	–	33 386
2013				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	24 565	12 421	–	36 986
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 386	306	-25	1 667
Zwischensumme	25 951	12 727	-25	38 653
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2 431	-291	25	-2 697
Gebuchte Nettobeiträge	23 520	12 436	–	35 956
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-3 006	-165	–	-3 171
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-243	1	-1	-243
Zwischensumme	-3 249	-164	-1	-3 414
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	420	–	1	421
Veränderung (netto)	-2 829	-164	–	-2 993
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21 559	12 256	–	33 815
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 143	307	-26	1 424
Zwischensumme	22 702	12 563	-26	35 239
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2 011	-291	26	-2 276
Summe	20 691	12 272	–	32 963

22 – Zinserträge und ähnliche Erträge

ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
	Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	40	46	83
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	594	524	892	823
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 363	3 334	6 659	6 615
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	57	19	94	46
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	214	202	421	393
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 219	1 261	2 435	2 544
Übrige	51	27	93	66
Summe	5 538	5 413	10 677	10 580

23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
2014						
Handelsergebnis	-19	-292	-	8	-1	-304
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	91	3	2	-1	95
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	1	-51	-	-	-	-50
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	17	191	1	-3	-	206
Summe	-1	-61	4	7	-2	-53
2013						
Handelsergebnis	31	-156	-	-95	3	-217
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	26	-3	-1	-1	-1	20
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-25	-3	1	-	-	-27
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-44	-530	-	97	-	-477
Summe	-12	-692	-	1	2	-701

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–30.6.						
2014						
Handelsergebnis	-77	-664	-1	9	-1	-734
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	–	143	3	2	-1	147
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	1	-78	–	–	–	-77
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	30	269	1	-8	–	292
Summe	-46	-330	3	3	-2	-372
2013						
Handelsergebnis	-14	-812	–	-55	2	-879
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	24	84	18	–	-1	125
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-19	-41	-12	–	–	-72
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-4	-154	1	57	–	-100
Summe	-13	-923	7	2	1	-926

HANDELSERGEBNIS

Geschäftsbereich Leben/Kranken

Das Handelsergebnis des Geschäftsbereichs Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2014 Aufwendungen in Höhe von 302 (2013: 153) MIO € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Aufwendungen in Höhe von 59 (2013: Erträge in Höhe von 36) MIO € aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten, von denen Erträge von 148 (2013: Aufwendungen in Höhe von 199) MIO € auf das Durationsmanagement, Aufwendungen von 27 (2013: 22) MIO € auf die Absicherung von Aktienrisiken und Aufwendungen von 188 (2013: Erträge in Höhe von 247) MIO € auf die Absicherung von Fremdwährungsrisiken zurückzuführen sind. Des Weiteren sind in den US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und Garantien aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 218 (2013: 179) MIO € angefallen.

ERTRÄGE (AUFWENDUNGEN) AUS ALS „ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTET“ KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

Erträge aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) im Geschäftsbereich Leben/Kranken enthalten für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2014 Erträge aus Aktien in Höhe von 57 (2013: Aufwendungen in Höhe von 6) MIO € und Erträge aus Anleihen in Höhe von 34 (2013: 3) MIO €.

GEWINNE UND VERLUSTE AUS WÄHRUNGSEFFEKTEN (NETTO)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben und nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten, welche innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen sind, ab. Für diese Derivate wurden in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2014 Aufwendungen in Höhe von 204 (2013: Erträge in Höhe von 167) MIO € erfolgswirksam erfasst.

24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

REALISIERTE GEWINNE/VERLUSTE (NETTO)

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
REALISIERTE GEWINNE				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	415	547	837	1 144
Festverzinsliche Wertpapiere	499	596	974	1 133
Zwischensumme	914	1 143	1 811	2 277
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ¹	10	2	20	39
Fremdgenutzter Grundbesitz	66	29	83	78
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	114	140	183	186
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	1	–	1	12
Zwischensumme	1 105	1 314	2 098	2 592
REALISIERTE VERLUSTE				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-26	-34	-51	-90
Festverzinsliche Wertpapiere	-49	-86	-104	-154
Zwischensumme	-75	-120	-155	-244
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ²	-1	–	-5	-3
Fremdgenutzter Grundbesitz	-2	-1	-5	-3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1	-2	-1	-2
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	-3
Zwischensumme	-79	-123	-166	-255
Summe	1 026	1 191	1 932	2 337

¹ – Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni bzw. vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 realisierte Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen in Höhe von – (2013: 2) MIO € bzw. – (2013: 39) MIO €.

² – Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni bzw. vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 realisierte Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von – (2013: –) MIO € bzw. – (2013: 3) MIO €.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

25 – Provisions- und Dienstleistungserträge

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
SCHADEN-UNFALL				
Kredit- und Assistance-Geschäft	193	196	389	379
Dienstleistungsgeschäft	109	111	219	218
Zwischensumme	302	307	608	597
LEBEN/KRANKEN				
Dienstleistungsgeschäft	28	21	51	39
Vermögensverwaltung	232	147	438	269
Übrige	1	–	1	–
Zwischensumme	261	168	490	308
ASSET MANAGEMENT				
Verwaltungsprovisionen	1 701	1 895	3 356	3 698
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	190	194	360	374
Erfolgsabhängige Provisionen	67	78	86	354
Übrige	14	12	31	39
Zwischensumme	1 972	2 179	3 833	4 465
CORPORATE UND SONSTIGES				
Dienstleistungsgeschäft	16	12	33	25
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	162	163	312	318
Zwischensumme	178	175	345	343
KONSOLIDIERUNG	-175	-150	-330	-280
Summe	2 538	2 679	4 946	5 433

26 – Sonstige Erträge

SONSTIGE ERTRÄGE

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	3	2	23	17
Erträge aus alternativen Investments	41	39	98	81
Übrige	1	1	2	4
Summe	45	42	123	102

27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS VOLLKONSOLIDIERTEN PRIVATE-EQUITY-BETEILIGUNGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Erträge				
Umsatzerlöse	174	184	343	362
Zwischensumme	174	184	343	362
Aufwendungen				
Umsatzkosten	-53	-54	-107	-109
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-119	-128	-233	-250
Zinsaufwendungen	-7	-9	-15	-17
Zwischensumme	-179	-191	-355	-376
Konsolidierung ¹	5	3	7	6
Summe	–	-4	-5	-8

¹ – Dieser Konsolidierungseffekt wird ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Geschäftsbereich Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

28 – Schadenaufwendungen (netto)

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.4.–30.6.				
2014				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 251	-5 071	12	-12 310
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-428	-223	-1	-652
Zwischensumme	-7 679	-5 294	11	-12 962
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	492	114	-10	596
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	101	7	1	109
Zwischensumme	593	121	-9	705
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-6 759	-4 957	2	-11 714
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-327	-216	-	-543
Summe	-7 086	-5 173	2	-12 257
2013				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 474	-4 948	5	-12 417
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-329	-132	1	-460
Zwischensumme	-7 803	-5 080	6	-12 877
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	474	93	-3	564
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	345	-3	-1	341
Zwischensumme	819	90	-4	905
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 000	-4 855	2	-11 853
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16	-135	-	-119
Summe	-6 984	-4 990	2	-11 972

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–30.6.				
2014				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-14 562	-10 255	21	-24 796
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-250	-249	1	-498
Zwischensumme	-14 812	-10 504	22	-25 294
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	894	228	-18	1 104
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	105	22	-3	124
Zwischensumme	999	250	-21	1 228
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-13 668	-10 027	3	-23 692
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-145	-227	-2	-374
Summe	-13 813	-10 254	1	-24 066
2013				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-15 624	-9 998	14	-25 608
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	603	-54	-	549
Zwischensumme	-15 021	-10 052	14	-25 059
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 135	252	-11	1 376
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	89	-16	-	73
Zwischensumme	1 224	236	-11	1 449
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-14 489	-9 746	3	-24 232
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	692	-70	-	622
Summe	-13 797	-9 816	3	-23 610

29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.4.–30.6.				
2014				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-64	-1 709	-2	-1 775
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	-36	–	-36
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-72	-1 801	-5	-1 878
Zwischensumme	-136	-3 546	-7	-3 689
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	1	82	1	84
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	3	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	4	–	4
Zwischensumme	1	89	1	91
Netto				
Deckungsrückstellungen	-63	-1 627	-1	-1 691
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	-33	–	-33
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-72	-1 797	-5	-1 874
Summe	-135	-3 457	-6	-3 598
2013				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-62	-1 805	-1	-1 868
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-1	-7	–	-8
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-37	-1 178	-42	-1 257
Zwischensumme	-100	-2 990	-43	-3 133
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	1	59	-1	59
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	1	–	1
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	2	–	2
Zwischensumme	1	62	-1	62
Netto				
Deckungsrückstellungen	-61	-1 746	-2	-1 809
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-1	-6	–	-7
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-37	-1 176	-42	-1 255
Summe	-99	-2 928	-44	-3 071

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–30.6.				
2014				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-129	-3 702	-1	-3 832
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-90	–	-93
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-131	-3 124	-7	-3 262
Zwischensumme	-263	-6 916	-8	-7 187
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	3	133	1	137
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	6	–	6
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	6	–	6
Zwischensumme	3	145	1	149
Netto				
Deckungsrückstellungen	-126	-3 569	–	-3 695
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-84	–	-87
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-131	-3 118	-7	-3 256
Summe	-260	-6 771	-7	-7 038
2013				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-111	-3 831	-1	-3 943
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-2	-51	–	-53
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-100	-3 096	-27	-3 223
Zwischensumme	-213	-6 978	-28	-7 219
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	2	41	-1	42
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-1	4	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	4	–	4
Zwischensumme	1	49	-1	49
Netto				
Deckungsrückstellungen	-109	-3 790	-2	-3 901
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-47	–	-50
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-100	-3 092	-27	-3 219
Summe	-212	-6 929	-29	-7 170

30 – Zinsaufwendungen

ZINSAUFWENDUNGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-62	-66	-123	-134
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-10	-11	-22	-23
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-71	-68	-138	-136
Nachrangige Verbindlichkeiten	-141	-169	-282	-344
Übrige	-24	-21	-45	-49
Summe	-308	-335	-610	-686

31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-45	-32	-73	-80
Auflösungen	23	11	35	39
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	7	6	14	12
Summe	-15	-15	-24	-29

32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
WERTMINDERUNGEN				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-54	-145	-188	-259
Festverzinsliche Wertpapiere	-18	-21	-244	-25
Zwischensumme	-72	-166	-432	-284
Fremdgenutzter Grundbesitz	-1	-10	-1	-22
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-	-8	-1	-12
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-1	-	-2	-
Zwischensumme	-74	-184	-436	-318
WERTAUFHOLUNGEN				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Festverzinsliche Wertpapiere	-	2	-	2
Zwischensumme	-	2	-	2
Summe	-74	-182	-436	-316

33 – Aufwendungen für Finanzanlagen

AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-138	-129	-251	-257
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-56	-51	-112	-101
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-38	-37	-68	-67
Summe	-232	-217	-431	-425

34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
SCHADEN-UNFALL				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-2 330	-2 361	-5 095	-5 073
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	76	112	193	220
Aktivierete Abschlusskosten	1 433	1 392	3 261	3 143
Bruttoabschreibungen auf aktivierete Abschlusskosten	-1 512	-1 434	-2 934	-2 770
Zwischensumme	-2 333	-2 291	-4 575	-4 480
Verwaltungsaufwendungen	-703	-685	-1 910 ¹	-1 405
Zwischensumme	-3 036	-2 976	-6 485	-5 885
LEBEN/KRANKEN				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-1 332	-1 135	-2 547	-2 256
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	22	4	46	29
Aktivierete Abschlusskosten	914	732	1 748	1 468
Bruttoabschreibungen auf aktivierete Abschlusskosten	-628	-719	-1 157	-1 276
Zwischensumme	-1 024	-1 118	-1 910	-2 035
Verwaltungsaufwendungen	-424	-360	-799	-691
Zwischensumme	-1 448	-1 478	-2 709	-2 726
ASSET MANAGEMENT				
Personalaufwendungen	-592	-651	-1 167 ¹	-1 360
Sachaufwendungen	-340	-374	-649	-698
Zwischensumme	-932	-1 025	-1 816	-2 058
CORPORATE UND SONSTIGES				
Verwaltungsaufwendungen	-293	-338	87 ¹	-641
Zwischensumme	-293	-338	87	-641
KONSOLIDIERUNG	5	15	-111¹	19
Summe	-5 704	-5 802	-11 034	-11 291

1 – Enthält einen Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Für weitere Informationen siehe Angabe 4.

35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWENDUNGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
SCHADEN-UNFALL				
Kredit- und Assistance-Geschäft	-198	-193	-401	-372
Dienstleistungsgeschäft	-81	-79	-169	-175
Vermögensverwaltung	–	-1	–	-1
Zwischensumme	-279	-273	-570	-548
LEBEN/KRANKEN				
Dienstleistungsgeschäft	-11	-15	-22	-27
Vermögensverwaltung	-82	-59	-158	-103
Zwischensumme	-93	-74	-180	-130
ASSET MANAGEMENT				
Vermittlerprovisionen	-313	-349	-620	-725
Übrige	-58	-21	-96	-34
Zwischensumme	-371	-370	-716	-759
CORPORATE UND SONSTIGES				
Dienstleistungsgeschäft	-79	-57	-149	-109
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-80	-74	-144	-134
Zwischensumme	-159	-131	-293	-243
KONSOLIDIERUNG	71	60	146	114
Summe	-831	-788	-1 613	-1 566

36 – Sonstige Aufwendungen

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Realisierte Verluste aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	-3	-1	-7	-1
Aufwendungen aus alternativen Investments	-23	-23	-48	-44
Übrige	–	16	-1	-9
Summe	-26	-8	-56	-54

37 – Ertragsteuern

ERTRAGSTEUERN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Tatsächliche Steuern	-803	-678	-1 791	-1 468
Latente Steuern	-71	-146	50	-233
Summe	-874	-824	-1 741	-1 701

Für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 sowie 2013 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

ERTRAGSTEUERN, DIE SICH AUF DIE BESTANDTEILE DER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN BEZIEHEN

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Währungsänderungen	12	12	13	23
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	-896	1 187	-1 816	1 432
Cashflow Hedges	-17	8	-19	7
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	-1	4	-2	4
Sonstiges	3	29	-27	132
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	137	-13	296	1
Summe	-762	1 227	-1 555	1 599

SONSTIGE ANGABEN

38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Zeitwerte der vom Allianz Konzern gehaltenen Finanzinstrumente dar:

ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

MIO €

	30.6.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
FINANZAKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	12 704	12 704	11 207	11 207
Handelsaktiva	1 968	1 968	2 512	2 512
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	4 274	4 274	4 149	4 149
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	429 237	429 237	392 233	392 233
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 020	4 619	4 140	4 647
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3 177	3 746	3 098	3 597
Fremdgenutzter Grundbesitz	10 943	15 792	10 783	15 625
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	114 370	132 038	116 800	129 528
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	86 895	86 895	81 064	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	239	239	75	75
Eigengenutzter Grundbesitz	2 374	3 563	2 423	3 626
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva	6 351	6 351	6 013	6 013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	22 650	22 973	23 109	23 282
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	86 895	86 895	81 064	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	197	197	158	158
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 578	2 578	2 613	2 613
Verbriefte Verbindlichkeiten	8 090	8 869	8 030	8 576
Nachrangige Verbindlichkeiten	10 475	11 552	11 554	12 323

Bestimmte Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, viele andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit diesem Wert im Anhang veröffentlicht. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ist der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen bzw. für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren, ihrem Buchwert. Für jederzeit veräußerbare Wertpapiere entspricht das maximale Kreditrisiko den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten können, je nachdem wie hoch der Anteil der nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ist, mehr oder weniger umfangreiche Schätzungen erforderlich sein. Der Allianz Konzern ist bestrebt, sich bei der Ermittlung des Fair Values auf möglichst viele beobachtbare Inputfaktoren zu stützen und die Verwendung nicht-beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ob der Wert eines Inputparameters beobachtbar ist oder nicht, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das betreffende Instrument, spezifischen Transaktionseigenschaften, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen.

Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswert zur Bestimmung des Fair Values herangezogen. Zum 30. Juni 2014 konnten die Zeitwerte für Aktien mit einem Buchwert von 213 (31. Dezember 2013: 214) MIO € nicht verlässlich geschätzt werden. Diese sind vornehmlich in Unternehmen investiert, die an keiner Börse gelistet werden.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Finanzaktiva und -passiva, die im Konzernabschluss zum Fair Value bewertet oder offengelegt werden, werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gemessen und klassifiziert. Um das Fair-Value-Level zu bestimmen, ordnet IFRS 13 die in den Bewertungsmethoden verwendeten Inputfaktoren drei Leveln zu.

In der Regel sind die Tochtergesellschaften für die Ermittlung des Fair Values von Finanzaktiva und -passiva sowie die Klassifizierung in die Fair-Value-Hierarchie verantwortlich. Dies entspricht der dezentralen Organisationsstruktur des Allianz Konzerns und berücksichtigt die Marktkenntnisse des lokalen Managements. Schätzungen und Annahmen sind von besonderer Bedeutung, wenn der Fair Value von Finanzinstrumenten bestimmt werden muss, bei denen mindestens ein wesentlicher Inputfaktor nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktdaten wird anhand der Handelsaktivität identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Daten aus tatsächlich erfolgten Markttransaktionen oder verbindlichen Preisnotierungen von Maklern oder Händlern. Falls keine ausreichenden Marktdaten verfügbar sind, wird die bestmögliche Schätzung eines bestimmten Inputfaktors durch das Management zur Bestimmung des Werts verwendet.

Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten – Fair Value Level 1:

Die Inputfaktoren von Finanzinstrumenten in Level 1, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruhen auf dem unveränderten, notierten Marktpreis oder auf Preisnotierungen von Händlern am letzten Börsenhandelstag vor dem oder am Bilanzstichtag selbst, sofern Letzterer ein Handelstag ist.

Bewertungsmethoden – Auf beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 2:

Zum Ende des Jahres 2013 hat das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) eine Interpretation des IFRS 13 veröffentlicht (IDW RS HFA 47). Für von Dritten zur Verfügung gestellte Preise gibt HFA 47 vor, dass Mischpreise grundsätzlich in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie einzuordnen sind und dass sich ausschließlich Einzelpreisquotierungen für eine Einordnung in Level 1 qualifizieren.

Da der Allianz Konzern Mischpreise von Preisserviceagenturen nutzt, wurde aufgrund der neuen Interpretation ab dem 4. Quartal 2013 ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere von Level 1 in Level 2 transferiert. Basierend auf der finalen Entscheidung aus der aktuellen Diskussion über die Interpretation, können in den folgenden Berichtsperioden erneute Umgliederungen notwendig werden.

Zusätzlich wird der Fair Value in Level 2 klassifiziert, falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist oder der Fair Value anhand von Bewertungsverfahren, die auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, ermittelt wird. Diese Inputfaktoren sind im Wesentlichen über die gesamte Laufzeit der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beobachtbar und enthalten ältere Preisnotierungen für identische Instrumente an einem aktiven Markt, aktuelle Preisnotierungen für identische Instrumente an einem inaktiven Markt, Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an aktiven Märkten und Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an inaktiven Märkten. Des Weiteren zählen zu den beobachtbaren Inputfaktoren Zinskurven, Volatilitäten und Wechselkurse.

Bewertungsmethoden – Auf nicht-beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 3:

Falls für die Bewertung relevante Inputfaktoren nicht am Markt beobachtbar sind, wird der Fair Value mit Bewertungsverfahren unter Verwendung von nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Unter anderem können folgende Bewertungsverfahren angewandt werden: Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, und sonstige Bewertungsmodelle. Dabei werden entsprechende Anpassungen für Kreditrisiken vorgenommen. Insbesondere, wenn keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind, können Schätzungen und Annahmen erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der Bewertung haben.

REGELMÄSSIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Die folgenden Finanzaktiva und -passiva werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Handelsaktiva und Handelspassiva,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert,
- Jederzeit veräußerbare Wertpapiere,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen,
- Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten sowie
- Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013:

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 30. JUNI 2014 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	102	293	–	395
Aktien	34	109	15	158
Derivate	214	1 172	29	1 415
Zwischensumme	350	1 574	44	1 968
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1 004	1 348	1	2 353
Aktien	1 811	–	110	1 921
Zwischensumme	2 815	1 348	111	4 274
Zwischensumme	3 165	2 922	155	6 242
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	39	3 130	–	3 169
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	–	12 456	32	12 488
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	197	3 483	206	3 886
Staats- und Regierungsanleihen	27 446	149 403	67	176 916
Industrieanleihen	15 765	175 657	3 738	195 160
Übrige Anleihen	243	1 592	648	2 483
Aktien	28 260	772	6 103	35 135
Zwischensumme	71 950	346 493	10 794	429 237
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	84 268	2 450	177	86 895
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	63	176	–	239
Summe	159 446	352 041	11 126	522 613
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	48	1 198	5 102	6 348
Sonstige Handelspassiva	–	3	–	3
Zwischensumme	48	1 201	5 102	6 351
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	84 268	2 450	177	86 895
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	197	–	197
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 386	192	–	2 578
Summe	86 702	4 040	5 279	96 021

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. DEZEMBER 2013 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	360	–	360
Aktien	22	103	14	139
Derivate	284	1 691	38	2 013
Zwischensumme	306	2 154	52	2 512
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	2 278	1	2 279
Aktien	1 867	–	3	1 870
Zwischensumme	1 867	2 278	4	4 149
Zwischensumme	2 173	4 432	56	6 661
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	–	2 602	–	2 602
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	–	11 800	33	11 833
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	–	3 418	212	3 630
Staats- und Regierungsanleihen	35 570	127 324	56	162 950
Industrieanleihen	18 939	154 080	3 149	176 168
Übrige Anleihen	–	1 777	773	2 550
Aktien	26 013	765	5 722	32 500
Zwischensumme	80 522	301 766	9 945	392 233
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	78 230	2 655	179	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	75	–	75
Summe	160 925	308 928	10 180	480 033
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	136	1 447	4 427	6 010
Sonstige Handelspassiva	–	3	–	3
Zwischensumme	136	1 450	4 427	6 013
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	78 230	2 655	179	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	158	–	158
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 595	18	–	2 613
Summe	80 961	4 281	4 606	89 848

Bewertungsmethoden für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Der Allianz Konzern folgt der Interpretation des IFRS 13 (IDW RS HFA 47) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) und klassifiziert Mischpreise in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie. Da der Allianz Konzern Mischpreise von Preisserviceagenturen nutzt, wurde aufgrund der Interpretation ab dem 4. Quartal 2013 ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere von Level 1 in Level 2 transferiert.

Der Allianz Konzern verwendet außerdem Standardbewertungsverfahren, die den drei in IFRS 13 genannten Methoden entsprechen:

- **Marktpreisorientierter Ansatz:** Preise und andere relevante Daten, die durch Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten entstanden sind.
- **Kostenorientierter Ansatz:** Betrag, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Leistungskapazität eines Vermögenswerts zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten).
- **Kapitalwertorientierter Ansatz:** Umwandlung zukünftiger Zahlungsströme bzw. Erträge in einen aktuellen Betrag (Barwertmethode).

Es besteht keine eindeutige Zuordnung zwischen den einzelnen Bewertungsverfahren und den Hierarchielevels. Abhängig davon, ob das Bewertungsverfahren auf signifikant beobachtbaren oder nicht-beobachtbaren Inputfaktoren basiert, werden die Finanzinstrumente in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

Handelsaktiva – Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem kapitalwertorientierten Ansatz bestimmt, wobei die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Zinskurven genutzt werden.

Handelsaktiva – Derivate

Für Derivate in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von Barwertmethoden und dem Black-Scholes-Merton-Modell ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven sowie Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar.

Bei Derivaten, die Level 3 zugeordnet werden, werden die Preise hauptsächlich von Drittanbietern geliefert. Die Bewertungen dieser Derivate werden mittels interner Kontrollverfahren überwacht und hauptsächlich auf Grundlage des kapitalwertorientierten Ansatzes abgeleitet.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Aktien

Bei Aktien, die Level 2 zugeordnet werden, wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. Bei Aktien, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um neu zugegangene Eigenkapitalinstrumente, die nicht an einer Börse gelistet sind und zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere enthalten:

- Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen,
- Staats- und Regierungsanleihen,
- Industrianleihen und
- Übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für die oben genannten festverzinslichen Wertpapiere sind ähnlich. Für Wertpapiere in Level 2 und Level 3 wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Values verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Values bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Barwertmethode. Kredit- und Liquiditätsrisiken werden über angepasste Zahlungsströme oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Für Aktien in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz bzw. durch Net Asset Values bei Fonds ermittelt. Bei bestimmten Private-Equity-Fonds wird der kostenorientierte Ansatz angewandt. In diesen Fällen können die Fonds mittels Transaktionspreisen bewertet werden. Da bei diesen Fonds der Kreis der Anteilhaber klein ist, ist der Markt nicht liquide und Transaktionen sind nur den Teilnehmern bekannt. Für Aktien in Level 3 wird der Fair Value hauptsächlich anhand von Net Asset Values ermittelt. Die Net Asset Values beruhen auf der Ermittlung des Fair Values der dem Fonds zugrunde liegenden Wertpapiere und stammen

hauptsächlich vom Fondsmanagement. Für manche Aktien in Level 3 wird das investierte Kapital als vernünftige Näherungslösung für den Fair Value angesehen.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Für Finanzaktiva in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz umfassen die wichtigsten beobachtbaren Inputfaktoren die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven. Für Finanzaktiva in Level 3 wird der Fair Value meistens auf der Grundlage des von Drittanbietern gelieferten Net Asset Values ermittelt.

Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen werden auf Basis der entsprechenden Finanzaktiva bewertet.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen enthalten in Übrige Aktiva

Der Fair Value von Derivaten wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven stellen die wichtigsten Inputfaktoren des Verfahrens dar. Diese Derivate werden vorwiegend zu Absicherungszwecken gehalten. Bestimmte Derivate werden über Bloomberg-Funktionen wie das Black-Scholes Option Pricing oder das Swap-Manager-Tool bewertet.

Handelsspassiva – Derivate

Für Handelsspassiva in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar. Für Handelsspassiva in Level 3 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung deterministischer Discounted-Cashflow-Modelle bestimmt. Ein erheblicher Anteil derivativer Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in bestimmten Renten- und Lebensversicherungsverträgen eingebettet sind. Zu den wesentlichen, nicht-beobachtbaren Inputparametern zählen hier Sterblichkeitsraten und Stornoraten.

Handelsspassiva – sonstige Handelsspassiva

Der Fair Value wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen Swapkurven, Aktienkurse und Dividendenschätzungen.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten

Für Instrumente in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen üblicherweise am Markt beobachtbare Zinssätze und Zinskurven.

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente müssen im Allgemeinen zum Rückzahlungsbetrag mit erfolgswirksamer Erfassung der Veränderungen verbucht werden. Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem marktpreisorientierten und dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um Private-Equity-Fonds. Der Fair Value wird hauptsächlich über den Net Asset Value bestimmt, der auf der Bewertung der zugrunde liegenden Private-Equity-Gesellschaften durch Drittanbieter beruht.

Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgegliedert werden.

Zum Ende des Jahres 2013 folgte der Allianz Konzern der Interpretation des IFRS 13 (IDW RS HFA 47) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) und gliederte die meisten festverzinslichen Wertpapiere von Level 1 in Level 2 um. Erneute Umgliederungen in den folgenden Berichtsperioden sind dabei möglich, da diese Interpretation noch diskutiert wird.

Signifikante Level-3-Portfolios – Beschreibung und Sensitivitätsanalyse

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Aktien innerhalb der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset Values bewertet (5,2 MRD €). Die Net Asset Values werden anhand von wesentlichen, nicht öffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren, eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager des Fonds bewertet üblicherweise

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cashflow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Wertpapiere wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Industriefanleihen

Der Fair Value von Industriefanleihen in Level 3 wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes ermittelt (3,3 MRD €). Wichtigster nicht-beobachtbarer Inputfaktor, der im Discounted-Cashflow-Ansatz zur Anwendung kommt, ist ein optionsadjustierter Spread der Benchmark-Anlage. Ein signifikanter, isolierter Renditeanstieg in der Benchmark-Anlage könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten Fair Value resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch generell nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Handelspassiva

Handelspassiva umfassen hauptsächlich in Rentenversicherungsverträgen eingebettete derivative Finanzinstrumente, die intern unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen bewertet werden (5,0 MRD €). Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Bei Produkten mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umdrehen. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch im Allgemeinen nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Quantitative Beschreibung wesentlicher nicht-beobachtbarer Inputfaktoren

Die folgende Tabelle veranschaulicht die quantitative Beschreibung von Bewertungsmethoden und Inputfaktoren, die für die oben beschriebenen Level-3-Portfolios verwendet werden.

QUANTITATIVE BESCHREIBUNG VON VERWENDETEN BEWERTUNGSMETHODEN UND NICHT-BEOBACHTBAREN INPUTFAKTOREN

MIO €				
Beschreibung	Zeitwert Stand 30.6.2014	Bewertungsmethoden	Nicht-beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	5 002	Net Asset Value	n/a	n/a
Industriefanleihen	3 267	Discounted-Cashflow-Modell	Optionsadjustierter Spread	36 bps – 604 bps
Handelspassiva				
Derivate				
Fixed-indexed Annuities	4 447	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen	Rentenleistungen	0% – 25%
			Stornorate	0% – 25%
			Sterblichkeitsrate	0% – 100%
			Ausübung Entnahmeplan	0% – 50%
			Volatilität	n/a
Variable Annuities	551	Deterministisches Discounted-Cashflow-Modell	Stornorate	0,5% – 35%
			Sterblichkeitsrate	0% – 100%

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASIFIZIERTEN FINANZAKTIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2014	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Aktien	14	–	–	–
Derivate	38	5	–	-55
Zwischensumme	52	5	–	-55
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1	–	–	–
Aktien	3	110	–	–
Zwischensumme	4	110	–	–
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	33	–	–	-2
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	212	–	–	-25
Staats- und Regierungsanleihen	56	22	–	-13
Industrieanleihen	3 149	436	31	-65
Übrige Anleihen	773	59	–	-62
Aktien	5 722	469	–	-399
Zwischensumme	9 945	986	31	-566
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	179	27	–	-29
Summe	10 180	1 128	31	-650

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASIFIZIERTEN FINANZPASSIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2014	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	4 427	617	–	-254
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	179	27	–	-29
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–
Summe	4 606	644	–	-283

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.6.2014	Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente
–	–	–	–	–	–	–
1	–	–	–	–	15	–
41	–	–	–	–	29	–
42	–	–	–	–	44	–
–	–	–	–	–	1	–
–	–	–	–	-3	110	–
–	–	–	–	-3	111	–
1	–	–	–	–	32	–
3	15	–	1	–	206	–
–	2	–	–	–	67	–
2	166	–	19	–	3738	–
–	-44	-7	1	-72	648	–
–	282	-56	2	83	6103	–
6	421	-63	23	11	10794	–
–	–	–	–	–	177	–
48	421	-63	23	8	11126	–

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.6.2014	Netto-Verluste (-Gewinne) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente
283	–	–	29	–	5102	790
–	–	–	–	–	177	–
–	–	–	–	–	–	–
283	–	–	29	–	5279	790

NICHT WIEDERKEHRENDE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet, werden entsprechende Angabepflichten in Angabe 32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) – ausgewiesen. Wenn die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet werden, so werden die entsprechenden Angabepflichten in Angabe 11 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden – ausgewiesen.

UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden bestimmte auf US-Dollar lautende CDOS von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert.

Der Buchwert der CDOS am 31. Dezember 2013 betrug 166 MIO € und der Zeitwert 156 MIO €. Am 30. Juni 2014 betrug der Buchwert 165 MIO € und der Zeitwert 158 MIO €. Für die Zeit vom 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 war der Nettogewinn aus den CDOS nicht signifikant.

39 – Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

ERGEBNIS JE AKTIE

MIO €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 755	1 588	3 395	3 295
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	453 761 276	453 196 657	453 750 731	453 186 268
Ergebnis je Aktie (€)	3,87	3,50	7,48	7,27

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner des Allianz Konzerns entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

MIO €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2014	2013	2014	2013
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 755	1 588	3 395	3 295
Verwässerungseffekt	-10	-17	-11	-36
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	1 745	1 571	3 384	3 259
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	453 761 276	453 196 657	453 750 731	453 186 268
Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:				
Aktienbasierten Vergütungsplänen	715 550	57 240	3 006 849	479 639
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch	454 476 826	453 253 897	456 757 580	453 665 907
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	3,84	3,47	7,41	7,18

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 749 269 (2013: 2 763 732) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 nicht enthalten.

40 – Sonstige Angaben

ANZAHL DER MITARBEITER

ANZAHL DER MITARBEITER	30.6.2014	31.12.2013
Inland	40 066	40 537
Ausland	107 371	107 090
Summe	147 437	147 627

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 30. Juni 2014 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr.

Zum 30. Juni 2014 betragen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 3 223 (31. Dezember 2013: 2 978) MIO €. Die Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz sowie für Infrastrukturinvestitionen beliefen sich zum 30. Juni 2014 auf 1 093 (31. Dezember 2013: 860) MIO €. Andere Zahlungsverpflichtungen, die größtenteils aus einer Kaufverpflichtung und Sponsoringverträgen resultieren, stiegen von 477 MIO € am 31. Dezember 2013 auf 706 MIO € am 30. Juni 2014. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Veränderungen auf.

41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ALLIANZ ÜBERNIMMT VERTRIEBSAKTIVITÄTEN DER SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSSPARTE VON UNIPOLSAI ASSICURAZIONI S.P.A.

Für weitere Informationen siehe Angabe 3 – Konsolidierung.

München, den 7. August 2014

Allianz SE
Der Vorstand

Handwritten signatures of the Allianz SE Board members, including names like Niemann, Oliver Bick, M. Janner, J. P. Meyer, W. P. Meyer, J. P. Meyer, Dieter Wimmer, and M. Zimmermann.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 7. August 2014

Allianz SE
Der Vorstand

Dieter *Oliver Zick*
M. Jauer *DR*
88003 *H. Hüny*
Kroscher *J. Rely*
Dieter Albrecht *Zurini*
M. Zimmerer

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 7. August 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Becker
Wirtschaftsprüfer

Dr. Frank Pfaffenzeller
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten¹

Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q3	7. November 2014
Geschäftsergebnisse 2014	26. Februar 2015
Geschäftsbericht 2014	13. März 2015
Hauptversammlung	6. Mai 2015
Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q1	12. Mai 2015
Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q2	7. August 2015

¹ _ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter www.allianz.com/finanzkalender zu überprüfen.